

Geldregen: Anrufen und kassieren
NUR NOCH HEUTE GEWINNEN
 Letzter Tag beim „Geldregen“:
 Nutzen Sie Ihre Chance auf
 insgesamt 160.000 €.

Mehr Infos im Innenteil!

Freies Wort

BAD SALZUNGEN

Heute mit Ihrem TV-Magazin

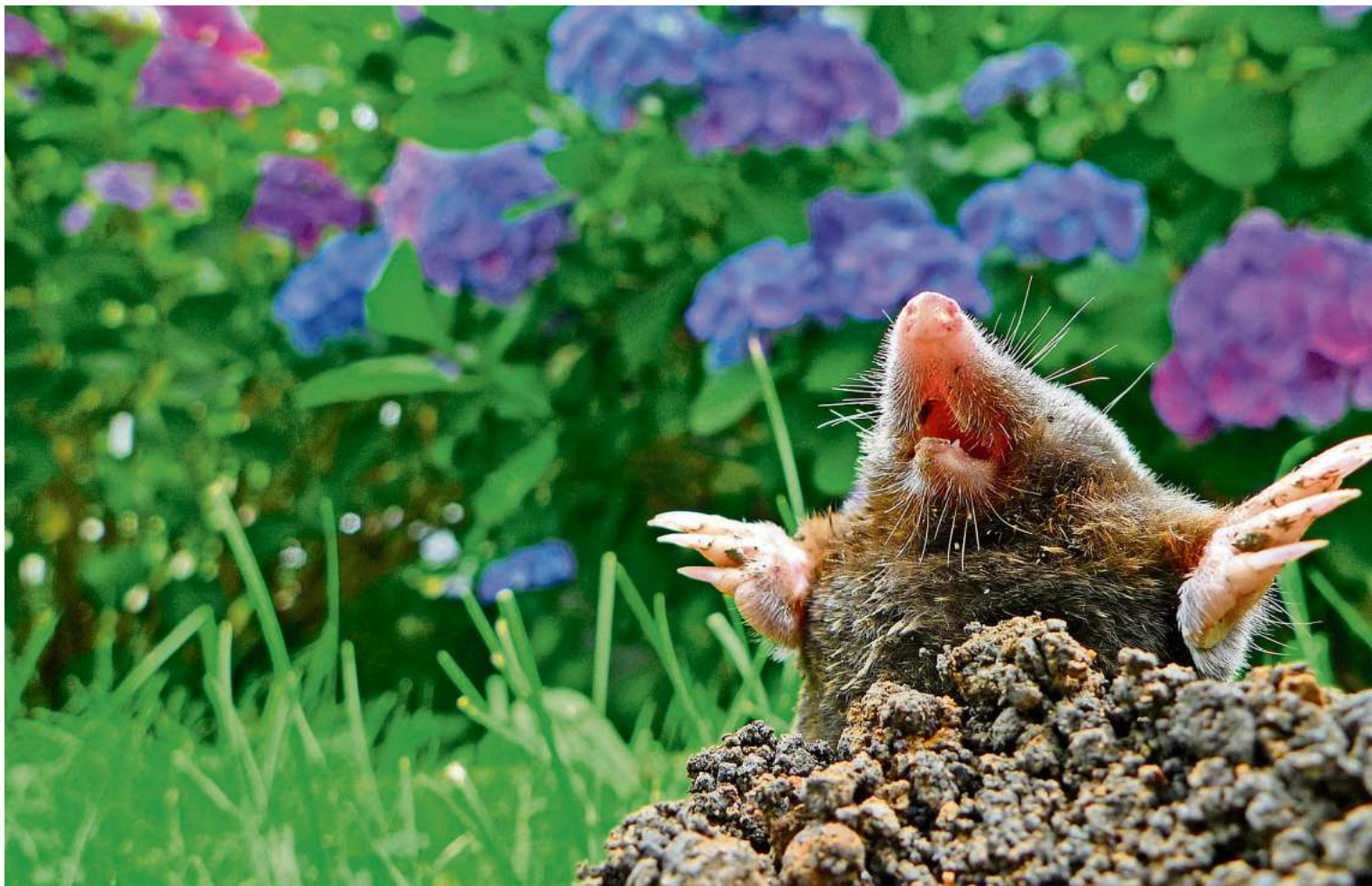
prisma

73. Jahrgang / Nummer 101 | Dienstag/Mittwoch, 30. April/1. Mai 2024 | www.insuedthueringen.de | Preis 1,90 Euro

Wenn der Maulwurf im Garten gräbt

COBURG. Auch wenn sie nicht aussehen: Maulwürfe sind für manche Gärtner ein Graus. Wer sich von den Maulwurfshügeln gestört sieht, muss allerdings behutsam vorgehen um das Tier loszuwerden. Es steht unter strengem Schutz und darf nicht gestört, geschweige denn getötet werden. Geruchsbelästigungen zum Beispiel lassen die kleinen Graber Reißaus nehmen. Ein Gärtner gibt weitere Tipps – auch wie sich Wühlmäuse vertreiben lassen. **Seite 24**

Foto: Imago/Blickwinkel



Krankenstand wird zur Konjunkturbremse

2023 waren Arbeitnehmer in Deutschland so häufig krankgeschrieben wie schon lange nicht mehr. Besonders hoch war der Krankenstand in Thüringen. Doch auch 2024 setzt sich dieser Trend fort.

Von Jolf Schneider

HAMBURG/SUHL. Nach Rekordwerten in den vergangenen beiden Jahren bleibt der Krankenstand in Deutschland auch im ersten Quartal 2024 auf einem ungewohnt hohen Niveau. Wie aus einer am Montag veröffentlichten Analyse von Versichertendaten der Krankenkasse DAK-Gesundheit hervorgeht, lag der Krankenstand in den ersten drei Monaten mit 5,8 Prozent nur 0,1 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahresquartals. Die Zahl bedeutet, dass zwischen Januar und März an jedem Tag im Schnitt 58 von 1000 Beschäftigten krankgeschrieben waren.

Zwar sank den Angaben zufolge die durchschnittliche Dauer einer Krankschreibung leicht von 9,6 auf 9,3 Tage. Gleichzeitig

sei aber die Zahl der Fälle gestiegen. So hätten 38 Prozent aller Beschäftigten (4. Quartal 2023: 37,7 Prozent) in dieser Zeit mindestens einmal mit einer Krankschreibung gefehlt. Bei den unter 20-Jährigen hätten sogar 59 (56,6) Prozent mindestens eine Krankschreibung gehabt. Von den älteren Arbeitnehmern über 60 waren nur 33 Prozent krankgeschrieben. Bei den Jüngeren dauerte ein Krankheitsfall allerdings nur durchschnittlich 4,4 Tage, bei den Beschäftigten ab 60 waren es pro Fall im Durchschnitt 18 Tage.

Die meisten Fehltage gingen den Angaben zufolge auf das Konto von Atemwegserkrankungen, Muskel-Skelett- und psychi-

schen Erkrankungen. Vor allem die Erkältungswelle habe ihre Spuren hinterlassen, so die DAK. Insgesamt gingen die meisten Fehltage auf das Konto von Atemwegserkrankungen. Sie hatten einen Anteil von 26 Prozent am Krankenstand und verursachten 135 Fehltage je 100 Versicherte. Zum Vergleich: Im ersten Quartal 2023 gingen 137 Tage je 100 Versicherte auf das Konto von Erkältungen, Bronchitis und Schnupfen.

„Beim Krankenstand in Deutschland ist keine Entwarnung in Sicht“, sagte Kassen-Chef Andreas Storm. Vielmehr hätten sich nach den Rekordwerten in den Jahren 2022 und 2023 die hohen Ausfallraten bei den Be-

schäftigten auch im ersten Quartal 2024 verfestigt.

Die Barmer hatte im Sommer vergangenen Jahres für Thüringen sogar einen Krankenstand von 7,6 Prozent unter ihren Versicherten ermittelt. Das bedeutet, dass im Schnitt 76 von 1000 Beschäftigten krankgeschrieben waren. Der höchste Wert im Vergleich der Bundesländer.

Auch in der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südhüringen hatten zu Beginn des Jahres rund 33 Prozent der befragten Unternehmen angegeben, dass der hohe Krankenstand ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens darstelle. Das waren zwar deutlich weniger als ein Jahr zuvor, trotzdem bleibt der Krankenstand eines der zehn beherrschenden Themen bei der Abfrage wirtschaftlicher Risiken.

Die DAK Gesundheit ist mit 5,5 Millionen Versicherten Deutschlands drittgrößte gesetzliche Krankenkasse. Für die Daten wurden laut der Krankenkasse die Krankschreibungen von 2,2 Millionen bei der DAK versicherten Beschäftigten untersucht. Die Ergebnisse lassen sich demnach aufgrund der Größenordnung auf die gesamte gesetzliche Krankenversicherung übertragen.

Auswirkungen auf das Wachstum

Der Rekordkrankenstand im vergangenen Jahr hat die deutsche Wirtschaftsleistung um 0,8 Prozentpunkte nach unten gedrückt. Die Ausfälle summieren sich auf 26 Milliarden Euro. Das bedeutet: Ohne die Ausfälle wäre das Bruttoinlandsprodukt leicht um 0,5 Prozent gewachsen. Laut Statisti-

schem Bundesamt war die Wirtschaftsleistung in 2023 um 0,3 Prozent gesunken. Zudem gingen der Krankenversicherung durch den enormen Krankenstand in den vergangenen beiden Jahren fünf Milliarden Euro verloren, die Steuereinnahmen fielen um 15 Milliarden niedriger aus. Das ergab

eine Auswertung des Verbandes der forschenden Arzneimittelhersteller (vfa). Der Faktor Ausfälle wirkte sich in Deutschland besonders negativ aus, da die Wirtschaft im Vergleich zu den anderen Industrienationen schwächelt, hatte damals Claus Michelsen, Chefvolkswirt des vfa, erklärt.

Guten Morgen!

Start in die Wandersaison

Die jährlichen Pilgerwanderungen des Fördervereins zur Erhaltung der Klosterkirche Vacha sind zu einer festen Tradition geworden. Viele Wanderfreunde nahmen jetzt bei der 14. Auflage die knapp zehn Kilometer lange Route von Vitzroda über Oberzella nach Vacha in Angriff. An der Altenberg-Baude waren indessen Vereinsmitglieder und Unterstützer der „Wanderfreunde Klings“ beim Frühjahrsputz im Einsatz, um die Baude und ihr Umfeld für die am kommenden Sonntag stattfindende Saisonöffnung vorzubereiten.

Lokalteil

Meinung

Skrupellos

China setzt seine Interessen durch – auch mit Spionage.

Besonders beruhigend klingt es nicht, was der Justizminister zu verkünden hat. Man müsse davon ausgehen, dass Sicherheitsbehörden auch in den nächsten Monaten Enttarnungen von ausländischen Spionen vornehmen werden, sagte Marco Buschmann (FDP) der ARD. Und natürlich sei Deutschland längst in den Fokus autoritärer Mächte geraten.



Von Tobias Heimbach

Buschmann äußerte sich vor dem Hintergrund der Enthüllungen über mutmaßlich zu enge Verbindungen der AfD nach China. Dass Vertreter dieser Partei der vermeintlichen Vaterlandsliebe keine Hemmungen haben, sich zum Werkzeug fremder Mächte zu machen, ist natürlich bemerkenswert. Doch die Aussage Buschmanns zeigt: Die Bedrohung durch China geht über die AfD hinaus.

Die Bundesregierung darf sich keine Illusionen mehr machen: Es zeigt sich immer stärker, wie skrupellos China seine Interessen durchsetzt. Das sollte auch dem Kanzler vor Augen führen, wie wichtig es wäre, die Abhängigkeit von China zu reduzieren. Ja, China ist wirtschaftlich wichtig für Deutschland. Doch man muss sich fragen, ob man aus den Beziehungen zu Russland nichts gelernt hat. Auch damals ignorierte man mit Blick auf wirtschaftliche Interessen viele negative Entwicklungen – und bekam die Abhängigkeit beim Gas in Form einer Energiekrise zu spüren. Dies darf nicht noch einmal passieren. **redaktion@insuedthueringen.de Seite 5**

Preis für Lehrerin aus Schleusingen

SCHLEUSINGEN. Die Thüringer Lehrerin Mirka Westendorff ist mit dem Deutschen Lehrkräftepreis ausgezeichnet worden. Die Mathematik- und Sportlehrerin am Georg-Ernst-Gymnasium in Schleusingen (Landkreis Hildburghausen) erhielt den Preis am Montag in der Kategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“. „Eine Lehrerin wie Mirka Westendorff zeigt, wie persönlich der Beruf auch ist, wie Charakter und Haltung die pädagogische Beziehung nachhaltig prägen und wie so aus einer Lehrkraft ein lebenslanges Vorbild werden kann“, lobte Thüringens Bildungsminister Helmut Holter (Linke) in einer Mitteilung. *htz*



Preise steigen im Gastgewerbe

ERFURT. Die Beschäftigten im Thüringer Gastgewerbe bekommen mehr Geld. Die Entgelte steigen in drei Stufen bis zum Juli 2026 um insgesamt rund 18 Prozent. Das teilten die Arbeitgeber und die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) am Montag mit. Demnach werden die Löhne in einem ersten Schritt zum 1. Mai dieses Jahres um fünf Prozent angehoben, weitere sechs Prozent folgen jeweils im Juni 2025 und im Juli 2026.

Der Hauptgeschäftsführer des Branchenverbands Dehoga Thüringen und Verhandlungsführer Dirk Ellinger sagten: „Wir haben einen Tarifabschluss gemacht in der Verant-

wortung für die Mitarbeitenden und unsere Branche gleichermaßen und bitten natürlich dabei auch um Verständnis bei unseren Gästen, dass dies über die Preise realisiert werden muss.“

Damit beträgt der Einstiegsstundenlohn im Mai dieses Jahres für ungelernete Kräfte 13,70 Euro und steigt dann weiter in zwei Stufen auf 15,40 Euro im Juli 2026. Für Facharbeiter liege der Einstiegslohn in diesem Mai dann bei 14,71 Euro pro Stunde und erhöhe sich dann weiter in zwei Stufen auf 16,53 Euro pro Stunde im Juli 2026. Auch eine Anhebung der Ausbildungsvergütungen wurde vereinbart.

Aufgrund des Feiertages erscheint die nächste Ausgabe unserer Zeitung am Donnerstag, dem 2. Mai. Unter www.insuedthueringen.de bleiben Sie rund um die Uhr informiert.

ANZEIGE

23 EIN ABEND 5 KÜNSTLER
 NOVEMBER

antenne THÜRINGEN
 Das Konzert

BESTÄTIGT
 JAN DELAY
 LEONY
 RAY DALTON
 WANDA

SCAN MICH
 HIER ONLINE KAUFEN

TICKET AB 55 EURO* - MESSE ERFURT
 antennethueringen.de - * alle Preise inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, evtl. zzgl. Versandkosten



Service aboservice@freies-wort.de
03681 8879996*
 www.insuedthueringen.de/service

Lokalredaktion 03695 555060
 Zentralredaktion 03681 851200
 Leser-/Ticketshop 03681 792450
 *Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr, Samstag von 7 bis 12 Uhr zum normalen Ortsarif

Geldtopf für Förderprogramm ist bereits leer

Ein Programm zur Förderung von gemeinnützigen Initiativen im ländlichen Raum ist schon nach kurzer Zeit ausgebucht. Und das hat Folgen.

Von Stefan Hantzschmann

ERFURT. Nur knapp drei Wochen nach dem Start eines Förderprogramms für gemeinnützige Initiativen im ländlichen Raum gibt es einen Antragsstopp. Das Antragsvolumen überschreite die zur Verfügung stehende Fördersumme in Höhe von 750 000 Euro bereits um ein Vielfaches, teilte die Thüringer Ehrenamtsstiftung am Montag in Erfurt mit. „Um unnötigen Aufwand und Enttäuschungen bei den Antragstellenden zu vermeiden, bittet die Stiftung darum, keine weiteren Anträge mehr zu stellen“, hieß es in einer Mitteilung der Stiftung.

Aktuell liegen demnach rund 450 Anträge vor. Die Antragsteller engagierten sich vor allem in den Bereichen Heimat-, Traditions- und Brauchtumpflege. Auch Vereine, die sich um Umwelt-, Natur- oder Brandschutz kümmern sowie Sportvereine seien stark vertreten. Pro Antrag können maximal 5000 Euro gewährt werden.

Thüringen hält an ziviler Forschung fest

ERFURT. Während Bayern seine Unis künftig unter Umständen zur Zusammenarbeit mit der Bundeswehr verpflichten will, hält Thüringen an seinen Regelungen zu einer möglichst zivilen Forschung fest. Die im Hochschulgesetz festgeschriebenen Zivilklauseln bedeuteten kein generelles Kooperationsverbot mit der Bundeswehr, sagte eine Sprecherin des Wissenschaftsministeriums. Einen Anlass für eine Gesetzesänderung gebe es nicht. Die bayerische Staatsregierung will Universitäten und Hochschulen davon abhalten, eine militärische Nutzung ihrer Forschung über Zivilklauseln zu verbieten. Stattdessen soll ein Kooperationsgebot von Hochschulen und Bundeswehr vorgeschrieben werden. Aus Sicht der CDU-Fraktion schränken die Thüringer Regeln die Forschung zu sehr ein. „Hochschulen sollen zu einer friedlichen Entwicklung der Gesellschaft beitragen“, sagte der Thüringer Linke-Hochschulpolitiker Christian Schaft. *dpa*

Kurz berichtet

Bad Salungen erneut als Soleheilbad anerkannt

BAD SALZUNGEN. Der Kurort Bad Salungen darf weiter das Prädikat „Staatlich anerkanntes Soleheilbad“ tragen. Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) übergab am Montag die entsprechende Anerkennungsurkunde. Damit werde die lange Kurtradition sowie die wichtige Rolle der Stadt mit ihren natürlichen Heilmitteln im Gesundheitstourismus unterstrichen. Mit mehr als 200 000 Übernachtungen pro Jahr zählt Bad Salungen den Angaben nach zu den zehn stärksten Tourismusorten im Freistaat. Die Stadt bietet eine Vielzahl von touristischen Attraktionen und Gesundheitseinrichtungen, darunter Kliniken, die Solewelt und das Gradierwerk.

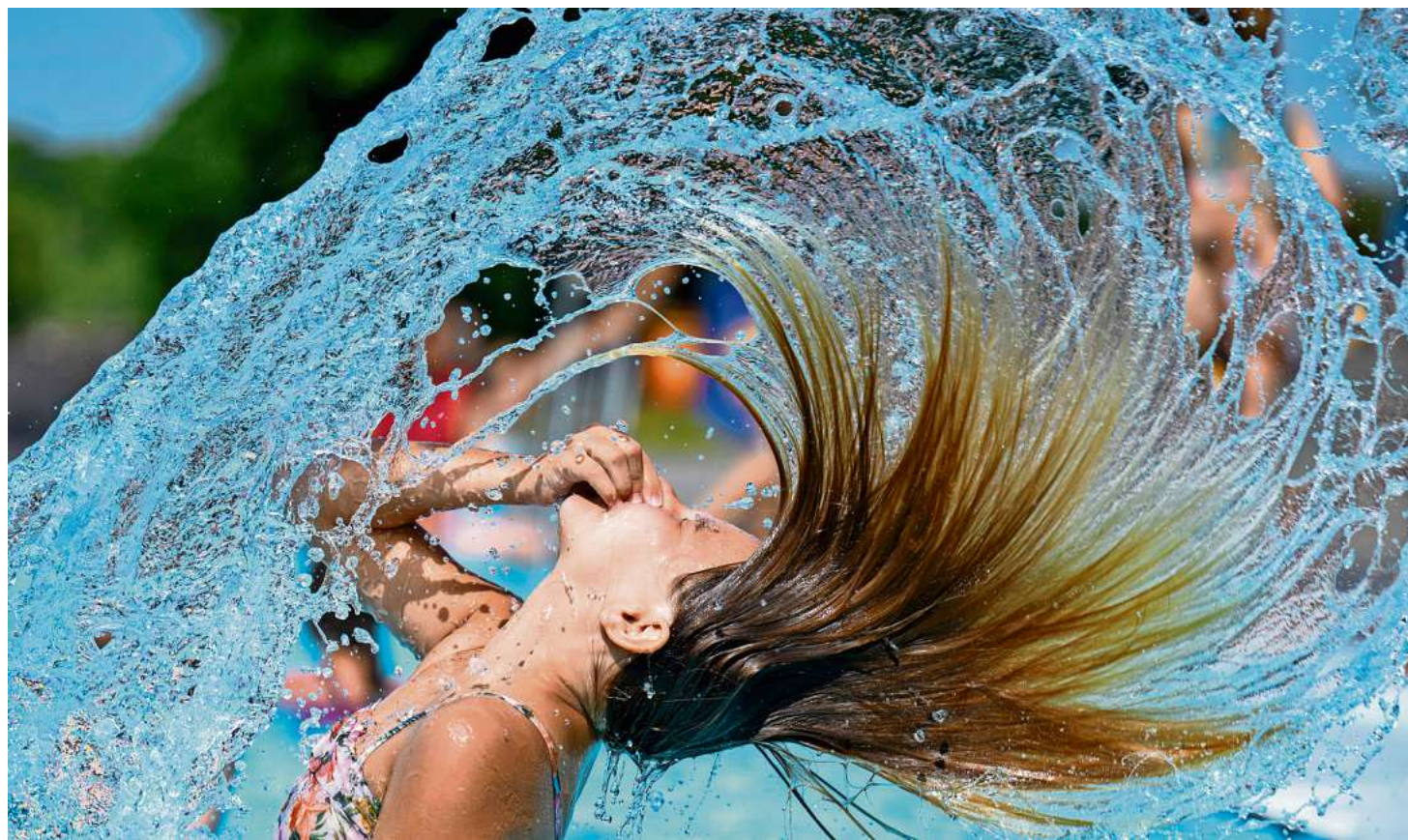
Angebranntes Essen löst Feuer aus

SCHMALKALDEN. Eine 55-jährige Bewohnerin eines Mehrfamilienhauses ist bei einem Feuer in Schmalkalden verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, vergaß die Frau am frühen Montagmorgen Essen auf dem Herd, wodurch Flammen entstanden. Diese griffen auf die Küche und den Wohnbereich über. Einsatzkräfte der Polizei retteten die bewusstlose Frau aus ihrer Wohnung. Rettungskräfte brachten sie mit einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Zwei weitere Bewohner konnten sich selbstständig nach draußen retten.

www.insuedthueringen.de

Die meistgeclickten Online-Beiträge:

- Das ist die beste Bratwurst
- Sechs Verletzte bei Verkehrsunfall
- Zu viel Gewicht für zu wenig Fahrerlaubnis
- Eine gebaute Provokation in Langewiesen



Bald beginnt die Badesaison

ERFURT. Rund um den offiziellen Start in die Badesaison um den 15. Mai öffnet der Großteil der Thüringer Freibäder, Badeseen und Gewässer. Das teilte das Sozialministerium in Thüringen am Montag mit. Demnach erwarten die Menschen insgesamt 155 Freibäder, 27 natürliche Badegewässer mit insgesamt 37 Badestellen sowie sechs Freibäder mit biologischer Wasseraufbereitung. Bereits vor dem offiziellen Startpunkt nehmen 18 Freibäder ihren Betrieb auf. Die Gewässer hätten eine ausgezeichnete Qualität, hieß es. Die Wasserqualität wird während der Saison von den Gesundheitsämtern regelmäßig in einem Rhythmus von vier Wochen überwacht. Die ersten Proben werden bereits vor Beginn der Badesaison entnommen.

Foto: dpa/Hendrik Schmidt

Von der Citymanagerin zur Staatssekretärin

Nahezu ohne Berufserfahrung im Staatsdienst wurde eine junge SPD-Frau in eines der höchsten Ämter im Thüringer Innenministerium berufen – mit entsprechender Vergütung. Kann das mit rechten Dingen zugegangen sein?

Von Eike Kellermann

ERFURT. Erst 32 Jahre jung war Katharina Schenk, als sie im März 2020 zur Staatssekretärin im Thüringer Innenministerium berufen wurde. Sie ist nach dem Minister und einem weiteren Staatssekretär die Nummer 3 im Ministerium. Vergütet wird das hohe Staatsamt mit der Besoldungsstufe B9, die aktuell mit rund 12 500 Euro im Monat verbunden ist. Verständlicherweise lecken sich altgediente Beamte alle Finger nach so einem Posten.

Doch nicht ein mit allen Beamtenwassern gewaschener Mitarbeiter bekam den Job, sondern eben Katharina Schenk. Und zwar deshalb, weil die rot-rot-grüne Landesregierung meint, bei der Berufung von Staatssekretären müsse sie sich nicht an die beamtenrechtlichen Leistungskriterien halten. Vielmehr sieht sie in den Staatssekretären so etwas wie stellvertretende Minister, die in erster Linie in politischer Übereinstimmung mit der Landesregierung zu stehen haben. Sprich: Nicht Verwaltungsexperten sind, sondern Parteigänger.

Diese Rechtsauffassung ist äußerst umstritten. Der Thüringer Rechnungshof teilt sie nicht. Deshalb hat er in einem Sonderbericht der Landesregierung die Berufung von sechs Staatssekretären regelrecht um die Ohren gehauen, auch im Fall von Schenk. Denn Verwaltungserfahrung konnte die junge SPD-Frau so gut wie keine auf die Waagschale legen, als sie von Innenminister Georg Maier (SPD) nach dessen Angaben aus einem Kreis von vier oder fünf Kandidaten für den Posten ausgesucht wurde. Nach ihrem Studienabschluss hatte sie als Redaktionsassistentin einer Philosophie-Zeitschrift gearbeitet, war zehn Monate persönliche Referentin des SPD-Oberbürgermeisters in Altenburg und nach dem Ende von dessen Amtszeit gut anderthalb Jahre Citymanagerin der Stadt.

Der Untersuchungsausschuss des Landtags zur sogenannten Postenaffäre beschäftigte sich am Montag mit diesem Fall. Der Landesregierung war die fehlende Verwaltungserfahrung Schenks immerhin derart bewusst, dass man sie zumindest nicht verbeamtete. Sie bekam einen Arbeitsvertrag

und wurde außertariflich bezahlt in der Höhe der Staatssekretärs-Besoldung. Weil sie nicht verbeamtet wurde, sieht die Opposition, die den Untersuchungsausschuss durchgesetzt hatte, den Fall eher in mildem Licht. Nicht so der Rechnungshof. Diesem zufolge ist es nicht ersichtlich, dass Schenk durch ihre bisherigen beruflichen Tätigkeiten für das hohe Staatsamt befähigt war – ob nun verbeamtet oder nur angestellt.

Gleichwohl gilt die mittlerweile zur stellvertretenden SPD-Landesvorsitzenden aufgestiegene Nachwuchshoffnung als gute Staatssekretärin. Das trifft auch auf die zeitgleich berufene und damals ebenfalls erst 32-jährige Kultur-Staatssekretärin Tina Beer (Linke) zu. Das Lob für die beiden jungen Staatssekretärinnen kommt nicht nur aus der Regierung selbst, von wo das ja zu erwarten ist, sondern auch von außerhalb, zum Beispiel vom Landkreistag. Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) sagte bei seiner Befragung zu Schenk, dass sie sich auf ihrem Posten bewährt habe und daher nun verbeamtet werden solle.

Eigentlich ungeeignet und dennoch gut:

Dieser Zwiespalt könnte für die Landespolitik der Anstoß sein, die Kritik des Rechnungshofs gewinnbringend für eine Reform bei den Staatssekretären zu nutzen. Als Vorbild kommt Bayern in Betracht. Auf Thüringens Nachbar-Freistaat weist in einem leistungswerten Beitrag für die Website „Verfassungsblog“ der Rechtswissenschaftler Armin Steinbach hin, der Professor an einer Pariser Elite-Uni ist. In Bayern seien die Staatssekretäre nämlich nicht Teil des Beamtenapparats wie in Thüringen, sondern Teil der Landesregierung. Daher müssen für ihre Berufung auch keine beamtenrechtlichen Vorgaben erfüllt sein. Für eine Neuregelung könnte als Vorbild aber auch die Bundesregierung dienen, die parlamentarische Staatssekretäre hat, die unter den Bundestagsabgeordneten ausgewählt werden.

Stoff genug also zum Nachdenken. Die Zeit dafür zu nutzen, wäre vielleicht nutzbringender als stundenlange Zeugenbefragungen im Untersuchungsausschuss, die kaum mehr zu Tage fördern als das, was der Rechnungshof schon in seinen Sonderbericht aufgedeckt hat.

Weinbauverband meldet Totalausfall bei frühen Trieben

NAUMBURG. Die Winzer im Anbaugebiet Saale-Unstrut beklagen nach den kalten Tagen Mitte April große Frostschäden. Bei den Trieben, die bereits flächendeckend ausgetrieben waren, sehe man einen Totalausfall, erklärte eine Sprecherin des Weinbauverbandes Saale-Unstrut am Montag. Wie hoch der Ertragsausfall dadurch letztlich sei, könne man nicht seriös voraussagen.

Die Winzer hofften nun auf die späteren Triebe, führte die Sprecherin aus. Allerdings brächten die ersten Triebe den meisten Ertrag. „Die starken Fröste zwischen dem 21.

und 24. April haben dazu geführt, dass im Obst-, Wein- und Gemüsebau teils massive Schäden entstanden sind. Aufgrund der überdurchschnittlichen Temperaturen in den Vorwochen waren die Pflanzen weiter als üblich entwickelt“, hatte der Sprecher des Bauernverbandes in Sachsen-Anhalt vor wenigen Tagen gesagt.

„In den vergangenen Jahren haben wir beobachtet, dass aufgrund des Klimawandels und der wärmeren Temperaturen im Februar, März die Frühjahrsblüte immer früher eintritt und die Gefahr von Schäden

durch Spätfröste gestiegen ist“, sagte Thüringens Landwirtschaftsministerin Susanna Karawanskij (Linke) laut einer Mitteilung am Montag. Man beobachte diese Entwicklung mit Sorge. Das Land fördert unter anderem deswegen betriebliche Risikoabsicherungen gegen klimabedingte Schäden.

Das Saale-Unstrut-Gebiet, das sich über 800 Hektar erstreckt, gilt als eines der kleinsten Anbaugebiete Deutschlands. Bundesweit werden nach Angaben des Deutschen Weininstituts auf rund 103 000 Hektar mehr als 100 Rebsorten angebaut. *dpa*

April fällt deutlich zu mild aus

ERFURT. Das Aprilwetter in Thüringen ist dieses Jahr besonders mild und sonnig ausgefallen. Dabei wich das Temperaturmittel von 10,1 Grad deutlich von dem vieljährigen Mittel ab, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) mitteilte. Auch bei der Regenmenge wurde ein Defizit von über 20 Prozent verzeichnet. Hierbei wurden 46 Liter pro Quadratmeter gemessen, das vieljährige Mittel liegt bei 58 Liter pro Quadratmeter. Mit 160 Stunden war die Sonne rund zehn Prozent öfter zu sehen als im vieljährigen Mittel.

Offen gesagt

Der Schaffner ist nicht schuld

Von Martin Glienke

Freitag, 17 Uhr. Pendler huschen über den Bahnsteig. Jeder will seinen Zug erwischen. Ich muss berufsbedingt unter der Woche in einer anderen Stadt arbeiten. Am Wochenende geht es nach Hause. Die Vorfreude ist groß. Endlich Wochenende. „Nichts kann mir jetzt noch im Weg stehen!“, denke ich mir. Doch ich habe meine Rechnung ohne die Deutsche Bahn gemacht.

Als ich zum zweiten Mal umsteige, wähne ich mich noch siegessicher. Bald geschafft. Das Zuhause ist zum Greifen nah. Doch dann die Hiobsbotschaft: Technischer Defekt am Gleis. Es geht kein Vor und kein Zurück. Das kennt man doch schon. Wird also nicht so lange dauern.

„Ich reise das erste Mal allein“, erzählt eine junge Frau. Ich zwingen mich zu einem schwachen Lächeln. „Willkommen im Alptraum“, denke ich – traue mich dann aber

nicht, diese Worte auszusprechen. Den Glauben an pünktliche Züge und saubere Bahnhofstoiletten wollte ich ihr dann doch nicht so schnell nehmen. Aber es war schön, so jemanden im Wagen zu haben. Der Rest ist jetzt schon resigniert – dieses Rodeo hatten wir schon öfters hinter uns.

Dann beginnt die Wartezeit. 15 Minuten. 30 Minuten. Eine Stunde. Viele steigen aus, nehmen andere Züge oder bleiben ratlos zurück. Dann halt der Schienenersatzverkehr. Dieser Gedanke kam nicht nur mir. Als ich beim Bahnhofsvorplatz ankomme, erwartet mich eine tobende Meute. Manche tippen auf ihren Handys rum, andere telefonieren.

Immer wieder fallen Wörter wie „typisch“, „blöde Bahn“ und andere Formulierungen der Frustration. Ein weißer Bus fährt



auf den Bahnhofsvorplatz. Wie eine Zombiehorda stürmt die Menge zum Bus. Ich werde mitgeschleift. Jeder will auf dieser rettenden Arche ins gelobte Land gebracht werden.

Dann sickert die Botschaft durch: Falscher Bus. Mit weitaus weniger Elan trotten die Menschen wieder zurück. Ich gehe zum verlassenen Gleis zurück. Der Zug steht immer noch da. Dieser leere Zug war vorhin noch gut gefüllt. Jetzt sitzen hier nur noch ein paar einsame Gestalten. Dann die Durchsage: „Das Problem ist behoben und wir fahren gleich weiter.“ Endlich. Nach 90 Minuten. Langsam ruckelt der Zug los. Dann komme ich doch noch in den Feierabend.

Nach den Tarifverhandlungen der GDL hinterlässt das bei mir einen faden Beigeschmack. Immerhin ließ sich mittlerweile eine Einigung zwischen den Streithähnen erzielen. Ich befürworte eine angemessene Bezahlung. Aber es stößt mir auf, wenn sich die Bahnchefs Jahr um Jahr die Millionenbe-

träge in die Taschen stopfen. Das kommt nicht beim einfachen Arbeiter an, der die meiste Zeit auch nichts für die Unzulänglichkeiten seines Unternehmens kann. Er ist nur der Erstbeste, über den sich die geballte Frustration entladen kann.

„Was für Blödmänner. Nicht pünktlich kommen, aber mehr Geld wollen“, hört man immer wieder. Aber in solchen Momenten sollte man sich immer vor Augen führen, wer denn jetzt Schuld hat. Der Schaffner ist bestimmt nicht derjenige, der eine Störung am Gleis verursacht hat. Vielmehr sind es die schlechten Firmenentscheidungen und politischen Fehlgriffe, welche die Bahn in den gegenwärtigen Zustand gebracht haben.

Diese Kolumne soll zum Nachdenken, Mitdenken und Mitreden anregen. Junge Autoren unserer Zeitung – heute Martin Glienke (25) aus Sonneberg – äußern sich hier zu Themen, die sie bewegen.

Wie beim Subbotnik

Seit etwa vier Monaten ordnet der Saale-Orla-Kreis für einen kleinen Teil der dort lebenden Flüchtlinge eine Arbeitspflicht an. Die öffentliche Debatte darum ist viel aufgeregter als sie sein müsste. Die Menschen, die dort Verpflichtungsbescheide erhalten oder sie verschicken, gehen damit sehr nüchtern und gelassen um.

Von Sebastian Haak

SCHLEIZ. Die jungen und nicht mehr jungen Männer, die an diesem Morgen den zentralen Flur geputzt haben, haben es ziemlich gut gemeint mit dem Wasseranteil beim Wischen. Überall auf dem beige-rot-karierten Boden sind noch Pfützen zu sehen. Sauber ist der Flur der Gemeinschaftsunterkunft in Schleiz auf diese Weise definitiv geworden. Kein Dreck zu sehen, nirgends.

Deshalb sind die Flüchtlinge nun dabei, sich an den Außenanlagen der Unterkunft zu schaffen zu machen. „Hier, mit der Wäsche, das ist eigentlich eine gute Sache“, sagt Markus Weber, der Leiter dieser Gemeinschaftsunterkunft, als er auf einige Wäscheleinen zeigt, die unter einem kleinen Dach gleich neben der Einfahrt zur Gemeinschaftsunterkunft hängen. Die Flüchtlinge rechen in der Nähe dieses Wäscheplatzes Laub zusammen, sammeln Müll auf, schauen, ob die Leinen noch straff genug gespannt sind.

Einige dieser Männer haben vor Kurzem ein amtliches Schreiben bekommen, in dem ihnen mitgeteilt wurde, dass sie zur Arbeit verpflichtet werden. Andere machen mit, weil Weber ihnen sagt, dass sie mitmachen sollen. Er arbeitet schon seit den 1990er Jahren mit Migranten. Er weiß, wie er – Papier hin, Papier her – mit ihnen sprechen muss, dass sie ihn verstehen, dass sie tun, was er von ihnen möchte. „Ich rekrutiere auch Leute, die diese Bescheide nicht bekommen haben“, sagt er.

80-Cent-Jobs

Dass der Saale-Orla-Kreis – jener Landkreis ganz im Südosten Thüringens, in dem Schleiz liegt – seit Anfang 2024 überhaupt Bescheide verschickt, die Flüchtlinge zur Arbeit in 80-Cent-Jobs verpflichten, hat bundesweit für ein gewaltiges Interesse und eine öffentliche Debatte gesorgt. Seit Wochen muss der inzwischen nicht mehr ganz neue Landrat des Saale-Orla-Kreises, Christian Herrgott, ständig Fragen dazu beantworten, wie es so läuft mit dieser Arbeitspflicht, wie seine Verwaltung das umsetzt. Nicht nur Journalisten aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland wollen das wissen. Auch Kommunalpolitiker aus verschiedenen Regionen Deutschlands hätten sich mit diesen Fragen bereits an ihn gewandt, erzählt Herrgott.



Foto: dpa/Bodo Schackow

„Klappt.“
Christian Herrgott
Landrat des
Saale-Orla-Kreises

Flüchtlinge nicht auch bei ihnen mal helfen könnten. Beim Rasenmähen. Beim Hecken schneiden. Beim Trikotwaschen. Solche Sachen.

„Klappt“, sagt Herrgott, als er auch an diesem Tag die Frage gestellt bekommt, ob sich das mit der Arbeitspflicht für Flüchtlinge wirklich bewährt habe bislang. Dabei ist das öffentliche Bild, das von diesem CDU-Politiker – der vor seinem Amtsantritt im Landratsamt im Februar 2024 Landtagsabgeordneter in Erfurt war – und seinem Kreis allzu oft gezeichnet wird, nicht wirklich richtig. Dabei ist Herrgott nicht derjenige, der als erster Landrat bundesweit Flüchtlinge zur Arbeit verpflichtet hat. Der erste derartige Bescheid sei noch unter seinem Amtsvor-



Auch mit Arbeiten außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft hätten sie kein Problem, sagen fast alle Betroffenen.

Fotos: Sebastian Haak

gänger Thomas Fügmann erlassen worden. Auch ein CDU-Mann. „Ich führe das jetzt fort“, sagt Herrgott. Ohnehin wird die Arbeitspflicht im Saale-Orla-Kreis nicht aus der Laune eines Einzelnen heraus durchgesetzt. Schon 2023 hatte der dortige Kreistag die lokale Verwaltung aufgefordert, ein Konzept zur Durchsetzung einer Arbeitspflicht für Flüchtlinge zu erarbeiten. Einer Arbeitspflicht, für die es schon seit Jahren die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen gibt.

Auch ist der Saale-Orla-Kreis nicht der erste oder einzige in ganz Deutschland, in dem Flüchtlinge zur Arbeit verpflichtet werden. Auch andere Kommunen hätten das in der Vergangenheit immer mal wieder gemacht, sagt Herrgott. „Die haben nur nicht offen darüber geredet.“ Richtig sei aber, fügt er hinzu, „dass wir die ersten in Deutschland sind, die das flächendeckend machen“.

Diese Worte Herrgotts lassen ebenso wie die Aussage Webers, er „rekrutiere“ auch Flüchtlinge ohne Bescheide für die Arbeit, erahnen, dass die öffentliche Debatte um das, was im Saale-Orla-Kreis passiert, viel aufgeregter geführt wird, als es die Praxis vor Ort wirklich rechtfertigt. Die Männer, die den Flur mit viel Wasser gewischt und sich dann um das Laub und die Wäscheleinen gekümmert haben, sagen alle, es sei überhaupt nicht wichtig, ob jemand einen „Du-musst-arbeiten-Bescheid“ bekommen habe oder nicht. Es sei selbstverständlich, dass sie bei der Reinigung der Gemeinschaftsunterkunft mithelfen würden. „Wer frei hat, der putzt“, sagt Said, der seit fast zwei Jahren in dieser Anlage lebt. Nur wer zum Beispiel gerade in einem Deutschkurs sitzt, brauche nicht zu reinigen. Tamim, ein Afghane, der seit etwa eineinhalb Jahren in dieser Gemeinschaftsunterkunft lebt, sagt: „Natürlich putzen wir hier mit. Das ist unsere Wohnung.“ Said nickt: „Wir sind doch keine Tiere.“

Auch mit möglichen Arbeiten außerhalb dieser Gemeinschaftsunterkunft, sagen diese Männer fast alle, hätten sie kein Problem. „Das ist unsere Stadt, Schleiz“, sagt Said. Wenn sie hier Straßen kehren oder Grünanlagen pflegen würden, dann „ist das doch wie beim Subbotnik.“ Dass Said aus Tschetschenien geflohen ist, wird in diesem Moment besonders deutlich. Überall im Einflussbereich der untergegangenen Sowjetunion gab es solche Subbotniks, unbezahlte Arbeitseinsätze. Nur einer der jungen Männer will nach eigenen Angaben nicht außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft arbeiten. Warum, kann er nicht wirklich begründen. Andere Flüchtlinge sagen, er habe Angst vor Fremden.

Rechtlich nicht ganz einfach

Das, was Herrgott und Weber sonst noch darüber erzählen, wie es mit der Arbeitspflicht für Flüchtlinge im Saale-Orla-Kreis läuft, unterstreicht noch zusätzlich, wie sehr es bei den öffentlichen Diskussionen über deren Für und Wider vor allem um Symbolpolitik geht. Um Schlagworte und Parolen auf beiden Seiten, die in diesem Flachbau völlig deplatziert wirken. So ist es zum Beispiel offenbar wirklich so, wie die Gegner dieser Arbeitspflicht immer wieder sagen: Es gibt nur wenige Flüchtlinge, die nicht arbeiten wollen. Es braucht für die allermeisten von ihnen eigentlichen keinen Bescheid, der sie dazu verpflichtet, sondern vielmehr die Gelegenheit, auch arbeiten zu können. Etwa 70 Prozent der Flüchtlinge, sagt sogar Herrgott, „sind willig“. „Zwanzig Prozent muss man motivieren.“ Nur zehn Prozent seien „Totalverweigerer“, bei denen der Staat auch mit Leistungskürzungen darauf reagieren müsse, wenn sie nicht bereit seien, der deutschen Gesellschaft wenigstens ein bisschen etwas dafür zurückzugeben, dass sie hier Schutz finden.

Es ist aber nach den Erfahrungen in dieser Gemeinschaftsunterkunft auch so, wie Herrgott es immer wieder sagt: Wer arbeitet und über eine Arbeitspflicht noch zusätzlich dazu angespornt wird, integriert sich deutlich leichter als Menschen, die den ganzen Tag nichts zu tun haben. Bei einem Rundgang durch die Gemeinschaftsunterkunft zeigt Weber deshalb auf die Reinigungsgeräte, die die Flüchtlinge hier regelmäßig benutzen. Die haben sie selbst zusammengebaut. „Dabei haben sie gleich noch ein paar neue Vokabeln gelernt“, sagt Weber. Außerdem seien so bei dem einen oder anderen bis dahin verborgene handwerkliche Fähigkeiten offenbar geworden. Das helfe dabei, die Stärken und Schwächen der Flüchtlinge zu bestimmen, was wichtig sei, um für sie perspektivisch einen Job zu finden, sollten ihre Asylanträge für sie positiv ausgehen. Als der

Rundgang in der ebenfalls frisch gereinigten Gemeinschaftsküche angekommen ist, räumt Said sofort eine Folie weg, die ein anderer Bewohner der Einrichtung dort nach der Putzaktion hat liegen lassen.

Für die nächsten Wochen und Monate plant der Landkreis, die Flüchtlinge auch außerhalb ihrer Gemeinschaftsunterkunft zur Arbeit einzusetzen. Wozu genau und in welchem Umfang, ist noch nicht abschließend geklärt. Organisatorisch ist das anspruchsvoll, weil die Flüchtlinge dafür eben erst einmal an ihren Einsatzort gelangen müssen, was im ländlichen Raum deutlich schwieriger ist als etwa in Städten wie Erfurt oder Jena, wo es ein dichtes Bus- und Straßenbahnnetz gibt.

Rechtlich ist die Sache auch nicht ganz einfach, weil im Asylbewerberleistungsgesetz – der Rechtsgrundlage für die Arbeitspflicht – festgelegt ist, dass „das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit“ dienen muss. Ob Trikotwaschen etwa für einen Fußballverein unter diesen rechtlichen Vorbehalt fällt, lässt sich nicht ganz so einfach beantworten.

Streit weit weg von der Realität

Herrgott ist zwar davon überzeugt, dass es richtig ist, bei sich vor Ort mit der Arbeitspflicht umzusetzen. Auch, weil sich der Arbeitsaufwand der Landkreisverwaltung zur Umsetzung in einem vertretbaren Umfang bewege. „Das ist ein Aufwand, der zu leisten ist“, sagt er. Allerdings schränkt er selbst ein, dass die Voraussetzung, um eine Arbeitspflicht einführen zu können, von Landkreis zu Landkreis so verschieden ist, dass jeweils vor Ort entschieden werden müsse, ob dieser Schritt Sinn mache. So lebten in einigen Landkreisen mehr Flüchtlinge

in Gemeinschaftsunterkünften als in anderen. Nur für Menschen, die so untergebracht seien, könne eine Arbeitspflicht überhaupt angeordnet werden, sagt Herrgott. Deshalb sagt Herrgott eben auch: „Es muss jeder für sich selbst bewerten, ob eine Arbeitspflicht bei ihm Sinn macht oder nicht.“

Der öffentliche Streit um diese Arbeitspflicht aus den vergangenen Wochen jedenfalls scheint auch angesichts dieser abwägenden Worte Herrgotts weit weg von der Realität in dieser Gemeinschaftsunterkunft, in der die Pfützen im Flur auch nach fast zwei Stunden immer noch nicht vollständig abgetrocknet sind. Trotz frühlingshafter Temperaturen draußen.

Während die Unterstützer Herrgotts ihn regelmäßig dafür feierten, dass er angeblich härter gegen Asylbewerber vorgehe als es der AfD-Landrat Robert Sesselmann in Sonneberg tue – ein Vergleich, den Herrgott sich nicht zu eigen macht –, verdammten seine Kritiker ihn als jemanden, der rassistische Stereotype gegenüber Flüchtlingen nur noch verstärkte.

Die Probleme, die die Menschen im Alltag hier haben, sind ganz andere. Egal, ob sie Flüchtlinge sind oder alteingesessene Schleizer, die in den Mehrfamilienhäusern leben, die direkt neben der Gemeinschaftsunterkunft stehen, die Platz für etwa 60 Menschen bietet.

Kurz nachdem Herrgott an diesem Tag die Gemeinschaftsunterkunft verlassen hat und Weber im Inneren der Anlage gerade erzählt, welches „Sprach- und Integrationswissen“ er den Flüchtlingen wie vermittelt, kommt einer der Flüchtlinge mit einem breiten Abzieher und wischt das überschüssige Wasser aus dem nassen Flur zur Tür hinaus.



Markus Weber, der Leiter der Gemeinschaftsunterkunft, zeigt hier Reinigungsgeräte, die Flüchtlinge zum Teil selbst zusammengebaut haben.

Arbeitspflicht für Flüchtlinge

Rechtslage Nach Paragraph 5 des Asylbewerberleistungsgesetzes können Flüchtlinge, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, dazu verpflichtet werden, „Arbeitsgelegenheiten“ anzunehmen – wenn die betreffende Person arbeitsfähig ist und nicht mehr in die Schule geht. Tut sie das nicht, können ihr Unterhaltszahlungen gekürzt werden, wenn sie zuvor darüber belehrt worden ist, dass ihr Kürzungen drohen. Dem Gesetz nach bekommen die Flüchtlinge eine

Aufwandsentschädigung von 80 Cent je Stunde, wenn sie solche Arbeiten leisten. Dieser Passus im Gesetz regelt allerdings nicht nur die Arbeitspflicht für Flüchtlinge, sondern schreibt indirekt auch deren Anspruch darauf fest, solche Arbeitsgelegenheiten angeboten zu bekommen. In diesem Paragraphen steht nämlich auch geschrieben, dass solche Arbeitsgelegenheiten zur Verfügung gestellt werden „sollen“ – sowohl in den Gemeinschaftsunterkünften selbst als auch „bei staatli-

chen, bei kommunalen und bei gemeinnützigen Trägern“, unter der Voraussetzung, dass „das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient“. Im Saale-Orla-Kreis sind von etwa 150 Asylbewerbern, die in Gemeinschaftsunterkünften leben und damit potenziell zur Aufnahme von Arbeitsgelegenheiten verpflichtet werden könnten, bislang nach Angaben des dortigen Landratsamtes etwa 65 Menschen per Bescheid zum Arbeiten verpflichtet worden.

Leitartikel

Die FDP in der Klemme

Die Liberalen versprechen ihrer Klientel weit mehr, als sie letztendlich einlösen können. Die schlechten Umfragewerte halten sie im Ampel-Bündnis gefangen.

Politiker hängen an der Macht, und so ist zunächst davon auszugehen, dass die zerstrittene Berliner Koalition bis zum Ende der Legislaturperiode durchhält. Auch wenn die FDP kaum noch Geduld für die rot-grünen Partner aufbringt, hat sie auf ihrem Parteitag am Wochenende keinen Bruch des Bündnisses herbeigeführt. Aber mit ihrem 12-Punkte-Programm von letzter



Von Roland Töpfer

Woche haben die von starken Umfragerlusten geplagten Liberalen einen Testballon in den Himmel über dem Regierungsviertel geschickt, der das eigene Profil schärfen sowie SPD und Grünen klar machen soll, dass die FDP nicht gewillt ist, sich auf dem Ampel-Altar opfern zu lassen.

„Gefragt sind nicht mehr Leistung und Wettbewerb, sondern Wokeness und politisches Wunschdenken. An die Stelle von Wohlstand und Wachstum treten Verzicht und ‚Degrowth‘-Ideologie. Gleichzeitig sollen immer Menschen vom Staat alimentiert werden, ohne selbst einen Beitrag leisten zu müssen“, sagt dazu Wolfgang Reitzle, BMW-Vorstand, erfolgreicher Linde-Chef, jetzt Aufsichtsrat bei Linde, Continental und Springer. Für ihn wäre es nur konsequent, wenn die FDP die Koalition aufkündigen würde. In einem Gastbeitrag für „The Pioneer“ spricht Reitzle von einem „Scheidungsprozess“ und ruft, wie die FDP, nach Selbstverantwortung, Leistung, Wettbewerb und freien Markt. Wer Scheidungspapiere einreiche, müsse aber auch den Mut haben, zu gehen. „Mit der einen Hand auf den Tisch schlagen und sich mit der anderen an die Fünf-Prozent-Hürde klammern – das verträgt sich nicht.“ Wie viele Wirtschaftsführer vor ihm warnt Reitzle vor einem Abstieg Deutschlands: „Geht es mit dieser Politik so weiter, wird es bald sehr dunkel in Deutschland – nicht nur wegen der vergeigten Energie, die uns durch die wahrscheinlichen

dümmste Klimapolitik der Welt sehenden Auges in eine doppelte Sackgasse führt. Weil sie dem Klima nichts bringt, aber die Wirtschaft stranguliert.“ Viel deutlicher kann man die strategischen Fehler der Ampel nicht kommentieren. Die FDP musste sich bis zur Unkenntlichkeit verbiegen und erhält nun die Quittung der Wähler. Sie dümpelt um die fünf Prozent, der Wiedereinzug ins Parlament steht auf der Kippe. Doch wie soll die Partei agieren? Weiter mitregieren aus „staatsbürgerlicher Verantwortung“ heraus, was auch immer das bedeuten mag? Oder klare Kante, also Ausstieg und vorgezogene Neuwahl, weil die Wähler das erwarten? Ein Vabanquespiel für Parteichef Christian Lindner, der sich als Finanzminister bemüht, den abenteuerlichen Ausgabewünschen rot-grüner Kabinettskollegen die haushälterischen Realitäten entgegenzusetzen. Ausreichend FDP-Programmatik im Regierungshandeln wird dadurch aber nicht sichtbar.

Die deutsche Wirtschaft, die die selbsternannte „Fortschrittskoalition“ anfangs mit überraschend viel Zustimmung aufgenommen hat, ist in der Wirklichkeit angekommen. Und die heißt: Wachstumsschlusslicht, Energiesorgen, Bildungsmisere, Pflegegenotstand, rasant wachsende Sozialausgaben, eine in weiten Teilen demotivierte Gesellschaft. Deutschland verspielt gerade sein Kapital, das es über Jahrzehnte hinweg mit Fleiß und Disziplin aufgebaut hat. Die Zeitenwende braucht eine Mentalitätswende, wenn das Land wieder vorwärtskommen soll. Staatsausgaben müssen Staatsinteressen dienen. Die Welt ruft nicht nach deutschen Moralvorschriften, auch wenn die Außenministerin ihre Belehrungen nicht lassen kann. Es gäbe so viel zu tun für die FDP, doch sie ist gefangen in einer Ampel, die nervös blinkt und mehr verwirrt als Rationales erkennen lässt. redaktion@insuedthueringen.de

Kommentar

Ein Regierungschef als Opfer?

Die spanische Demokratie ist lebendig – auch wenn das Ministerpräsident Pedro Sánchez nicht gefällt.

Das Spaniens Ministerpräsident Pedro Sánchez macht- und selbstverliebt ist, ist bekannt, müsste aber kein Problem sein. Er hat nur leider niemanden mehr in seinem Umfeld, der ihn gelegentlich daran erinnert. Wenn er es doch irgendwo zu hören oder zu lesen bekommt, ist deshalb seine Reaktion absehbar: es sind die Rechten, die Ultra-

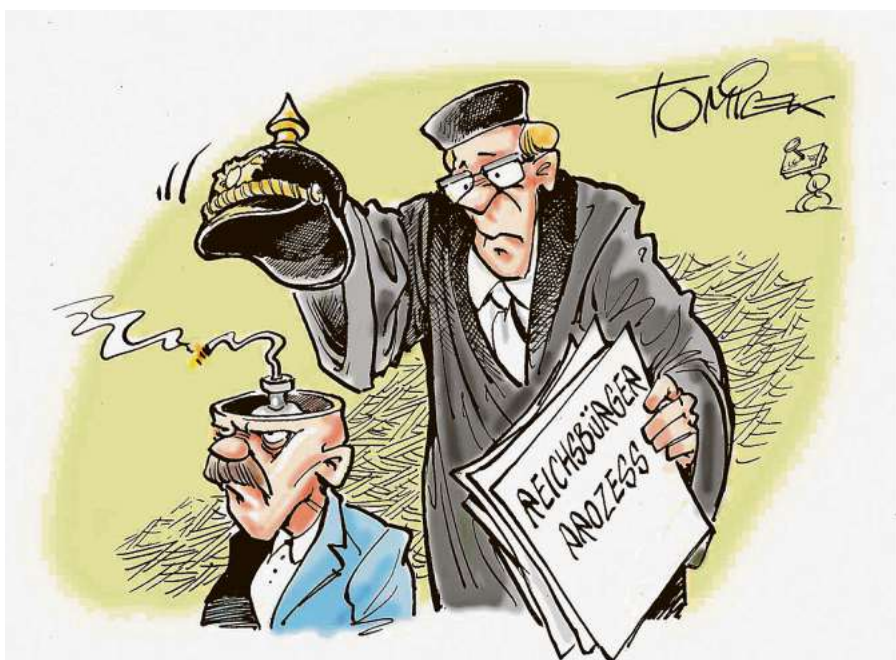


Von Martin Dahms

rechten gar, mit denen man nicht redet, sondern die man bekämpft. Und so ist es nicht verwunderlich, dass der spanische Ministerpräsident – nach einer fünftägigen Bedenkzeit – verkündete dass er trotz der Korruptionsanzeige gegen seine Ehefrau im Amt bleiben werde. Spanien hat sich in seiner Geschichte nur selten durch einen Hang zur politischen Mit-

te ausgezeichnet. Das politische System folgt dem Prinzip der Selbstvergewisserung: Ich stehe auf der richtigen Seite, weil ich Linker bin – oder weil ich kein Linker bin. Sánchez hat die Polarisierung auf die Spitze getrieben. Nicht aus Überzeugung, sondern weil er ahnt, dass es der sicherste Weg für seinen Macht-erhalt ist. Der Regierungschef behauptet, er werde angegriffen wie kein spanischer Politiker vor ihm. Das ist falsch. Richtig ist, dass kein Politiker so häufig sein Wort gebrochen hat wie Sánchez. Dass er deswegen kritisiert und gelegentlich beschimpft wird, ist normal. Die spanische Demokratie ist lebendig, zum Glück. Auch wenn es Sánchez und seinen Ministern nicht gefällt. redaktion@insuedthueringen.de Seite 5

Rechtsfreier Raum



Einer der neun mutmaßlichen Verschwörer, die seit Montag auf der Anklagebank sitzen, wird in den Gerichtssaal geführt. Foto: dpa/Bernd Weißbrod

Die Justiz an ihren Grenzen

Beim Start des Prozesses gegen die mutmaßlichen Putschisten um Prinz Reuß steht der „militärische Arm“ vor Gericht. Verhandelt wird in Stammheim, wo einst RAF-Terroristen auf der Anklagebank saßen.

Von Nico Pointner und David Nau

STUTT GART. Irre Verschwörungstheoretiker? Harmlose Staatskritiker? Gefährliche Putschisten? Es ist unmöglich, in die Köpfe der Männer zu blicken, die da an diesem Montag im streng gesicherten Gerichtssaal hinter dickem Panzerglas sitzen. Klar ist: Sie wirken alles andere als eingeschüchtert. Mit breiter Brust lassen sie sich in Handschellen in den Saal führen. Sie tuscheln miteinander auf der Anklagebank, schmunzeln, winken ins Publikum, nur wenige von ihnen verstecken ihr Gesicht vor den Fotografen. Bei der Verlesung der Anklage schütteln sie immer wieder den Kopf – als ob sie die Vorwürfe nicht ernst nehmen könnten. Es geht um Terrorismus und Hochverrat, um Putschpläne und Verschwörungsmythen.

Am Montag hat mit dem Terrorprozess gegen die mutmaßliche Verschwörergruppe um Heinrich XIII. Prinz Reuß vor dem Stuttgarter Oberlandesgericht ein historisches Verfahren begonnen. Die Verdächtigen sollen einen gewaltsamen Umsturz der Bundesregierung geplant haben, einen Anschlag auf die Herzkammer der Demokratie. Es ist einer der größten Terrorprozesse in der Geschichte der Bundesrepublik, auch Verfahren in Frankfurt und München stehen bald an.

Die Männer auf der Anklagebank, sie wirken nicht wie Terroristen, so mancher eher wie ein Versicherungsvertreter. Doch das Bild, das die Generalbundesanwaltschaft von der Gruppe zeichnet, ist düster: Da ist von einer tiefen Ablehnung der freiheitlichen Grundordnung die Rede, davon, dass man die Ordnung der Bundesrepublik Deutschland gewaltsam beseitigen wollte. Die Angeklagten sollen sich verpflichtet haben zur „Reaktivierung Deutschlands“, eine Verschwiegenheitsklärung unterzeichnet zu haben – unter Androhung der Todesstrafe. Eine bewaffnete Gruppe sollte in den Reichstag eindringen. „Säuberungen“ und „Aufräumarbeiten“ sollen geplant gewesen

sein. Von Feindeslisten ist die Rede, mit den Namen von Landräten, Amtsärzten, Gerichtsvollziehern.

Aber auch die Narrative des QAnon-Kults spielen in der Anklage eine bedeutende Rolle, die feste Überzeugung, dass verschwörerische Eliten die Geschicke der Welt lenken, diese den rituellen Missbrauch von Kindern in unterirdischen Tunneln praktizieren und aus den Kinderkörpern „Verjüngungskuren“ gewinnen. Die Angeklagten hätten diese Verbrechen aufdecken wollen, sie hätten darauf vertraut, dass die Bevölkerung dann aufwachen und ihre Machtübernahme unterstützen werde, so trägt es die Anklagebehörde vor.

Wie gefährlich sind diese Männer wirklich? Diese Frage schwebt über den Verfahren, die sehr lange gehen dürften. In Stuttgart geht es vor allem um den militärischen Arm der Gruppe, der die Machtübernahme mit Waffengewalt hätte durchsetzen sollen. Insgesamt neun Männer, allerdings nicht Reuß selbst, müssen sich in Stammheim verantworten – dort, wo einst bereits die RAF-Spitze vor Gericht stand.

Den Männern, zwischen 40 und 60 Jahre alt, wird die Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung vorgeworfen und die so-

Sonneberger Kompanie

In 280 Heimatschutzkompanien wollten die „Reichsbürger“ ihre Machtübernahme mit Waffengewalt durchsetzen. In zwei Fällen sei der Aufbau dieser militärisch organisierten Verbände bereits weit fortgeschritten gewesen, zitiert der MDR aus der Anklage. Eine davon hat in Thüringen existiert.

Im Kreis Sonneberg stand demzufolge eine von fünf Untergruppen der Thüringer Kompanie bereit, weitere soll es in den Kreisen Saale-Orla und Saale-Holzland und in Jena gegeben habe. Sie sei „gut organisiert“ und bereits aktiv gewesen, hieß es.

Motiv für Messerattacke in Murnau unklar

Nach der Tötung von zwei Ukrainern auf dem Gelände eines Einkaufszentrums ermittelt nun die Generalstaatsanwaltschaft in München.

Von U. Mauder, S. Dobel und A. Resenhoft

MÜNCHEN/MURNAU AM STAFFELSEE. Nach der Tötung zweier ukrainischer Soldaten im oberbayerischen Murnau konzentrieren sich die Ermittlungen auf die Klärung des Tatmotivs. „Das Motiv der Tat ist derzeit noch unklar, wobei eine politische Tatmotivation nicht ausgeschlossen werden kann und in alle Richtungen ermittelt wird“, teilte die Generalstaatsanwaltschaft München am Montagmittag mit. Die Behörde hatte zuvor die Ermittlungen übernommen. Konkret zuständig innerhalb der Behörde ist die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET).

Die beiden Männer im Alter von 23 und 36 Jahren waren am Samstagabend auf dem Gelände eines Einkaufszentrums in Murnau in Oberbayern erstochen worden. Die Polizei

nahm kurz darauf einen Mann unter dringendem Tatverdacht fest. Es handelt sich dabei um einen 57 Jahre alten Russen. Er wohne bereits seit Anfang der 1990er-Jahre in Deutschland, teilte die Generalstaatsanwaltschaft weiter mit. Der Obduktion zufolge erlagen die Männer an ihren schweren Stichverletzungen.

Ukrainischen Medien zufolge waren die beiden Männer nach Kriegsverletzungen durch medizinischen Rehabilitation in Deutschland. Die Generalstaatsanwaltschaft teilte dazu mit, die beiden hielten sich seit der zweiten Jahreshälfte 2023 für medizinische



Blumen am Tatort.

Foto: dpa/Angelika Warmuth

genannte „Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens“. Einer der Angeklagten steht zudem wegen versuchten Mordes vor Gericht – es handelt sich um den Mann, der im März 2023 bei der Durchsichtung seiner Wohnung in Reutlingen mehrfach mit einem Gewehr auf Polizisten eines Spezialeinsatzkommandos geschossen und dabei Beamte verletzt haben soll.

Der Prozess verheißt Spannung: Zwei der Männer sagten bereits am Montag, dass sie sich zu den Vorwürfen äußern wollen. Wann sie aussagen werden, ist noch unklar. Ein weiterer Angeklagter kündigte an, zumindest Angaben zur Person machen zu wollen. Die restlichen sechs Angeklagten wollen zunächst überhaupt keine Angaben machen.

Die Gruppe um Heinrich XIII. Prinz Reuß war nach einer großangelegten Anti-Terror-Razzia in mehreren Bundesländern und im Ausland kurz nach dem Nikolaustag 2022 bekannt geworden. Als Oberhaupt einer neuen Staatsform hätte Reuß fungieren sollen. Die frühere AfD-Bundestagsabgeordnete und ehemalige Berliner Richterin Birgit Malsack-Winkemann hätte für das Ressort Justiz zuständig sein sollen. Auch Ex-Soldaten gehören zu den Beschuldigten. Laut Anklage ist schon mit dem Aufbau eines deutschlandweiten Systems von mehr als 280 militärisch organisierten Heimatschutzkompanien begonnen worden.

Der gesamte Fall um Prinz Reuß ist in drei Verfahren aufgesplittet – aus praktischen Gründen und aufgrund der schieren Anzahl der Verdächtigen. In Frankfurt sind ab dem 21. Mai die mutmaßlichen Rädelsführer, darunter Reuß, angeklagt. In München stehen ab dem 18. Juni die übrigen mutmaßlichen Mitglieder vor Gericht. Einige der insgesamt 22 Verteidiger in dem Stuttgarter Verfahren kritisierten am Montag die Aufsplittung des Falls auf die drei Oberlandesgerichte. Sie beantragten die Einstellung oder Aussetzung des Stuttgarter Verfahrens und eine Zusammenlegung der drei Prozesse.

Behandlungen in der Region Murnau auf.

Nach den bisherigen Ermittlungen konnten sich die drei Männer. Es habe eine Vorbeziehung bestanden, erläuterten die Ermittler. Es sei davon auszugehen, dass alle drei Alkohol konsumiert hätten. „Bei dem Tatverdächtigen haben wir eindeutige Anhaltspunkte, dass er alkoholisiert war“, sagte Polizeisprecher Stefan Sonntag.

Dass die Generalstaatsanwaltschaft die Ermittlungen an sich zieht, bedeutet nicht, dass zwingend auch eine politische Tatmotivation hinter dem Fall steckt. Laut Polizeiangaben gab es zunächst auch keine Hinweise darauf, dass der russische Angriffskrieg eine Rolle spielte.

Am Tatort an einem Einkaufszentrum lagen am Montag zahlreiche Blumen und Transparente, am Boden standen Kerzen. Daneben Bilder der beiden Getöteten und die ukrainische Flagge. Einheimische zeigten sich schockiert. Viele kamen an den Ort, legten Blumen nieder.

Gegen den Tatverdächtigen erging bereits am Sonntag Haftbefehl. Einen Bericht des Bayerischen Rundfunks, nach dem der Tatverdächtige die Tat eingeräumt hat, bestätigten die Ermittler zunächst nicht.

BERLIN. Erst kürzlich warnte der Verfassungsschutz vor der gestiegenen Gefahr durch Islamisten, nun nahmen am Wochenende mehr als 1000 Menschen an einer islamistischen Demonstration in Hamburg teil. Lamya Kaddor ist innenpolitische Sprecherin und Nahost-Berichterstatterin für die Grünen im Bundestag. Im Interview erklärt sie, weshalb Islamismus auch Muslime bedroht – und wieso sie keine Hoffnung auf baldigen Frieden im Nahen Osten hat.

Frau Kaddor, hinter der Demo in Hamburg stand Muslim Interaktiv, die der Bewegung Hizb ut-Tahrir nahe ist, die ein Kalifat schaffen will. Wie mächtig ist diese Bewegung in Deutschland?

Hizb ut-Tahrir ist in vielen Ländern aktiv und in Deutschland verboten. Aber über Gruppen wie „Muslim Interaktiv“ oder „Generation Islam“ hat sie hier immer noch Einfluss. Besonders seit der Corona-Pandemie hat sich viel Propaganda in den virtuellen Raum verlagert, in Netzwerke wie Tiktok, aber auch Youtube, Facebook und Instagram. Dort treten ihre Vertreter sehr selbstbewusst und

„Islamisten gehen auch gegen Muslime vor, die ihnen zu moderat erscheinen.“

Lamya Kaddor, Abgeordnete

sehr aggressiv auf. Das haben inzwischen unsere Sicherheitsbehörden bemerkt.

Sie fordern ein Verbot für Vereine, die Hizb ut-Tahrir nahestehen. Haben die deutschen Behörden die Szene ausreichend im Blick?

Das Bewusstsein für die Gefahr ist inzwischen groß. Es gibt aber eine gewisse Zurückhaltung, wenn es um Verbot geht. Das kann ich grundsätzlich verstehen, das ist immerhin eines der schärfsten Instrumente des Rechtsstaates. Aber diese Vereine sind gefährlich. Ich würde mir von den muslimischen Communities in Deutschland eine stärkere Positionierung wünschen. Gleichzeitig wird in der Debatte oft vergessen, wie gefährlich Islamisten auch für Muslime in Deutschland sind.

Wie meinen Sie das?

Gerade ich als progressive muslimische Frau werde regelmäßig von diesen Gruppen angegangen und damit bin ich nicht allein. Islamisten geht es eben nicht nur darum, die Demokratie abzuschaffen und Islamfeinde zu bekämpfen. Sie gehen auch immer wieder gegen Muslime vor, die ihnen zu moderat erscheinen. Islamismus ist und bleibt einer der größten Gefahren für die innere Sicherheit – für Muslime und für Nichtmuslime.



Islamismus gefährdet auch Muslime

Interview Sicherheitsbehörden warnen immer wieder vor Islamismus. Aber haben sie die Szene gut genug im Blick? Lamya Kaddor, innenpolitische Sprecherin der Grünen, warnt schon lange vor dem Problem – und sieht sich selbst bedroht.

Die heutige Bundestagsabgeordnete Lamya Kaddor hat früher Islammusik unterrichtet – hier an einer Hauptschule in Dinslaken Foto: dpa/Fredrik von Erichsen

Die Demonstration richtete sich gegen Islamfeindlichkeit. Wie typisch ist deren Instrumentalisierung?

Sehr typisch. Das ist deshalb so gefährlich, weil sich Islamismus und Islamfeindlichkeit gegenseitig bedingen. Der Islamhasser lebt von dem Narrativ, dass alle Muslime Islamisten seien. Und der Islamist lebt von dem Motiv, dass alle Nichtmuslime den Islam hassen. Wenn ich erfolgreich gegen das eine vorgehen will, muss ich gleichzeitig auch das andere bekämpfen. Dieser Ansatz fehlte in der deutschen Politik bisher und wir gehen jetzt in der Ampel die ersten notwendigen Schritte.

Der Krieg in Nahost prägt die Stimmung auch hier. Glauben Sie, dass Frieden in der Region irgendwann möglich ist?

Das wird leider weder kurz- noch mittelfristig passieren. Aktuell stehen sich zwei traumatisierte Bevölkerungsgruppen gegenüber, die einen werden von einer Terrorgruppe regiert, die anderen von einem rechten Kabinett. Das macht die Situation so kompliziert. Frieden wird es, wenn überhaupt, nur lang-

fristig geben. Das Engagement der Außenministerin ist auf diesem Weg auf jeden Fall hilfreich.

Einer Eskalation zwischen Israel und dem Iran ist man knapp entgangen. Wie erklären Sie das?

Ich bin davon überzeugt, dass das ein Erfolg internationaler Diplomatie war – vor allem von Großbritannien, den USA und Deutschland. Das Engagement Deutschlands wird in

Wissenschaft, Lehre und Politik

Beruf Lamya Kaddor, geboren 1978, ist Islamwissenschaftlerin, Religionslehrerin und Mitgründerin des Liberal-Islamischen Bundes. Sie lehrte an Hochschulen, unterrichtete zudem das Schulfach Islamische Religion. Sie hat Bücher zu den Themen Islam, Islamismus und Integration veröffentlicht.

Abgeordnete 2020 trat Kaddor den Grünen bei, seit 2021 sitzt sie im Bundestag. Sie ist innenpolitische Sprecherin ihrer Fraktion sowie Berichterstatterin für Nahost. *rew*

der arabischen Welt sehr geschätzt. Jetzt hat man gesehen, wie wertvoll es sein kann, gute Gesprächskanäle zu haben.

Gleichzeitig haben Sie gefordert, den Druck auf den Iran zu erhöhen – mit weiteren Sanktionen und der Isolierung des Irans. Das widerspricht sich doch.

Das sehe ich nicht so. Im Iran ist es immer wichtig, zwischen Regime und der Bevölkerung zu differenzieren. Ich kann mir sehr gut vorstellen, wie viel Mut es für die Frauen im Iran braucht, ihre Kopftücher abzulegen. Deshalb müssen wir bei allen Sanktionen überlegen, wen wir damit treffen – das Regime oder die Bevölkerung, mit der wir solidarisch sein wollen. Neben den bereits beschlossenen, zielgerichteten Sanktionen gegen das iranische Raketen- und Drohnenprogramm sowie gegen die Verantwortlichen im Iranischen Regime muss die Aufnahme der Revolutionsgarden auf die EU-Terrorliste jetzt kommen. Ich hoffe, dass das nun zügig umgesetzt werden kann.

Das Gespräch führte Rebekka Wiese.

Stoltenberg dämpft Kiews Hoffnung

KIEW. Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat bei einem Besuch in Kiew Hoffnungen der Ukraine auf eine baldige Einladung zur Mitgliedschaft im westlichen Verteidigungsbündnis gedämpft. Er sei fest davon überzeugt, dass der Ukraine ein Platz in der Nato zustehe, und er arbeite hart daran, dass die Ukraine Mitglied des Bündnisses werde, sagte der Norweger am Montag bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Um eine Aufnahmeentscheidung treffen zu können, brauche es allerdings einen Konsens unter den 32 Bündnismitgliedern. Und er warte nicht, dass dieser bis zum nächsten Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs im Juli zustande kommen werde. *dpa*

Blinken: Israels Vorschlag für Feuerpause „großzügig“

Israels Regierung will 40 Tage lang die Waffen ruhen lassen – Saudi-Arabien steht kurz vor Anerkennung des Staates Israel.

RIAD/GAZA/TEL AVIV. Vor der Hamas liegt nach Worten des britischen Außenministers David Cameron aktuell ein Vorschlag über eine 40 Tage lange Feuerpause im Gaza-Krieg. Nach diesem Vorschlag sollten „möglicherweise Tausende“ Palästinenser aus israelischen Gefängnissen freigelassen werden im Gegenzug für die Freilassung von Geiseln aus der Gewalt der Hamas. Das sagte Cameron am Montag in Riad bei einer Konferenz des Weltwirtschaftsforums. „Ich hoffe, dass Hamas sich auf diesen Deal einlässt“, sagte Cameron. Aller Druck und „alle Augen“ der Welt sollten jetzt auf der Hamas liegen.

US-Außenminister Antony Blinken sagte: „Vor der Hamas liegt ein Vorschlag, der

sehr, sehr großzügig ist seitens Israels.“ Das Einzige, was die Menschen in Gaza von einer Waffenruhe trenne, sei die Hamas. Diese müsse „entscheiden und sie müsse schnell entscheiden“, sagte Blinken.

Israelische Medien hatten berichtet, dass der jüngste Vorschlag eine Freilassung von 33 Geiseln aus der Gewalt der Hamas vorsieht. Im Gegenzug beabsichtige Israel, mehrere Hundert palästinensische Häftlinge zu entlassen. Unter ihnen seien Frauen, auch Soldatinnen, ältere Menschen, Verletzte und „psychisch Beeinträchtigte“. Die Länge der Feuerpause soll den Berichten zufolge von der Zahl der freigelassenen Geiseln abhängen. Israel würde sich demnach auch von

einer zentralen Straße zurückziehen, die den Gazastreifen in Norden und Süden teilt. Einwohner des nördlichen Abschnitts dürften an ihre Wohnorte zurückkehren.

Blinken und sein saudi-arabischer Amtskollege Faisal bin Farhan sagten zudem, dass die Gespräche über eine mögliche Anerkennung Israels durch Saudi-Arabien „potenziell kurz vor dem Abschluss“ seien. Beide Länder seien „sehr, sehr nah dran“, sagte Bin Farhan. Die Gespräche wurden nach Beginn des Gaza-Kriegs ausgesetzt. Saudi-Arabien hat dennoch Interesse an einer Normalisierung der Beziehungen zu Israel erklärt. Bedingung sei ein „glaubhafter und unumkehrbarer Weg“ zu einem Palästinenserstaat. *dpa*

Spanien: Sánchez bleibt im Amt

MADRID. Die Tage der politischen Ungewissheit in Spanien sind vorbei: Nach fünfjähriger Bedenkzeit hat sich Ministerpräsident Pedro Sánchez trotz der Korruptionsvorwürfe gegen seine Frau zum Verbleib im Amt entschlossen. „Ich habe beschlossen weiterzumachen“, sagte Sánchez am Montag in einer Fernsehansprache. Die Vorwürfe gegen seine Frau bezeichnete er als Teil einer „Diskreditierungskampagne“ der Opposition.

Sánchez' Entscheidung war mit Spannung erwartet worden. Nach Bekanntwerden von Vorermittlungen gegen seine Ehefrau Begoña Gómez hatte der sozialistische Regierungschef vergangene Woche angekündigt, über einen Rücktritt nachdenken zu wollen. Seit dieser Ankündigung hatte sich der 52-jährige in Schweigen gehüllt – und zwar auch dann noch, als die Staatsanwaltschaft am Donnerstag die Einstellung der Ermittlungen gegen Gómez beantragte. Ein Rücktritt hätte womöglich Neuwahlen für Spanien bedeutet. Der Regierungschef wies in seiner Ansprache zurück, dass es sich bei dem Gedankenspiel zu einem Rücktritt um „politisches Kalkül“ gehandelt habe. *AFP*

Berlin: 6000 Beamte für 1. Mai eingeplant

BERLIN. Die Berliner Polizei plant für ihre Einsätze rund um den 1. Mai mit einem ähnlich großen Aufgebot wie in den vergangenen Jahren. Polizeipräsidentin Barbara Slowik sprach gegenüber der „Berliner Morgenpost“ von 2000 bis 3000 Einsatzkräften für den 30. April und 5000 bis 6000 Einsatzkräften für den 1. Mai. Berlin erhalte zudem Unterstützung von der Bundespolizei und vielen Landespolizeien.

2023 waren demnach rund 7100 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz gewesen. Zur traditionellen linksradikalen Demonstration am 1. Mai geht die Polizei von mehr als 10000 Teilnehmern und einer regen „Beteiligung linksalternativer, linksextremistischer und auslandsbezogener Klientel“ aus, wie es in einem Papier heißt, von dem die „B.Z.“ am Sonntag berichtet hatte. *dpa*

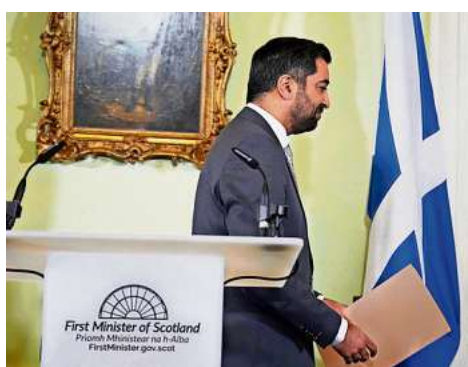
Schottische Unabhängigkeitsbewegung in der Krise

Humza Yousaf hat seinen Rücktritt als Regierungschef Schottlands erklärt – nachdem er sich verkalkuliert und die Basis seiner Koalition zerstört hatte.

Von Peter Nonnenmacher

LONDON/EDINBURGH. Fünf Tage lang kämpfte er verzweifelt um sein Amt als Regierungschef Schottlands. Am Montag aber gab Humza Yousaf notgedrungen auf und gab seinen Rücktritt als SNP-Chef bekannt. Regierungschef bleibt er, bis ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin gefunden ist. Mit der ebenso forschen wie unbedachten Auflösung seiner Koalition mit den schottischen Grünen vorige Woche hatte sich der Chef der Schottischen Nationalpartei (SNP) in eine ausweglose Situation manövriert. Seine Aktion hat seine Partei und die schottische Unabhängigkeitsbewegung in eine neue schwere Krise und die Politik in Edinburgh in beträchtliche Turbulenzen gestürzt.

Gerade einmal 13 Monate lang war Yousaf Vorsitzender der SNP und damit Regierungschef Schottlands. Sein Vorvorgänger Alex



Humza Yousaf verlässt nach seinem Rücktritt als schottischer Regierungschef seinen Amtssitz in Edinburgh. Foto: dpa/Andrew Milligan

Salmond, der inzwischen die kleine Alba-Partei führt, nennt ihn spöttisch „Humza den Kurzen“ („Humza the Brief“).

Im März vorigen Jahres trat Yousaf die Nachfolge der damals überraschend aus dem Amt geschiedenen SNP-Regierungschefin Nicola Sturgeon an. Er fand in der schottischen Bevölkerung aber wenig Anklang und geriet zunehmend auf Kollisionskurs mit seinen Koalitionspartnern von der Grünen Partei. An mehreren Fronten bestanden die Grünen auf einen „progressiveren“ Kurs, als

Humza Yousaf ihn einzuschlagen bereit war. In der Energiepolitik signalisierte der Regierungschef zuletzt einen langsameren Übergang von der Gas- und Öl-Gewinnung zu Formen erneuerbarer Energie als geplant.

Scharfe Proteste im grünen Lager löste diesen Monat aus, dass Yousaf die von der Koalition für 2030 vereinbarten Ziele zur Reduktion von Schadstoffen herabstufte. Generell, murrten viele grüne Politiker, rücke die SNP unter Yousaf „immer weiter nach rechts“. Das führte zur Forderung nach einer Abstimmung über den Fortbestand der Koalition in den Reihen der Grünen – wiewohl die Grünen-Vorsitzenden Patrick Harvey und Lorna Slater sich für die Weiterführung der Koalition stark machten. Umgekehrt hatte Yousaf stets beteuert, wie wichtig ihm die noch von Sturgeon arrangierte Koalition sei.

Am vorigen Donnerstag aber feuerte er, ohne alle Vorwarnung, Harvey und Slater, seine beiden grünen Minister. Offenbar war ihm ein solches Vorgehen angeraten worden, um die Autorität der SNP zu stärken. Bei der SNP ging man davon aus, dass die Grünen keine andere Wahl hätten, als die SNP im Parlament weiter zu unterstützen. Tatsächlich zerschlug Yousaf aber über Nacht die Basis der eigenen Politik.

Leute

Spears: Rechtsstreit beigelegt

Über Jahre hinweg waren Vater und Tochter in einen lauten, bitteren Rechtsstreit verwickelt. Nun haben US-Sängerin **Britney Spears** (42) und ihr Vater Jamie überraschend und still ihren Disput offenbar beigelegt. Wie US-Medien am Samstag (Ortszeit) berichteten, erzielten sie vor einem Gericht in Los Angeles einen millionenschweren Vergleich über die Zahlung der Anwaltskosten und andere Ausgaben des 71-Jährigen. Der Vormundschaftsstreit sei damit endgültig vorbei, berichtete der Sender CNN. *dpa*

Hathaway unter Druck

US-Schauspielerinnen **Anne Hathaway** (41) hat sich eigenen Angaben zufolge früher selbst unter zu starken Druck gesetzt. „Ich war eine wirklich gestresste junge Frau“, sagte die Oscar-Preisträgerin im Podcast „The Interview“ der „New York Times“. „Ich habe mir über sehr, sehr viele Dinge viele Gedanken gemacht.“ Sie habe damals Ziele erreichen und wachsen wollen, führte Hathaway aus. „Und man denkt fälschlicherweise, dass man das erreicht, wenn man sehr hart zu sich selbst ist. Man treibt sich selbst durch Selbstkritik an.“ *dpa*

Moreno: Alter ist nicht einfach

Oscar-Preisträgerin **Rita Moreno** (92) bittet eigenen Angaben zufolge immer häufiger ihre Tochter Fernanda um Ratschläge und Hilfe. „Es gibt Momente, in denen ich ihre Weisheit wirklich brauche, und zwar öfter, als man denken würde, jetzt, wo ich 92 Jahre alt bin“, erklärte Moreno, die 1962 mit dem Filmmusical „West Side Story“ als erste Latina einen Oscar gewann, dem US-Magazin „People“. „92 ist in vielerlei Hinsicht nicht einfach, und es ist etwas, das schwer zu verstehen ist.“ *dpa*

Rita Moreno schätzt die Hilfe ihrer Tochter.

Foto: dpa



Kurz berichtet

Vierjährige fällt in Sachsen aus dem fünften Stock

ZITTAU. Ein vier Jahre altes Mädchen ist am Sonntagvormittag aus dem fünften Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses im sächsischen Zittau gestürzt. Das Mädchen habe überlebt und sei mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus geflogen worden, teilte die Polizei mit. Zunächst war unklar, wie es zu dem Vorfall kommen konnte. *dpa*

Mindestens 45 Tote nach Dambruch in Kenia

NAIROBI/NAKURU. Bei einem Dambruch im kenianischen Rift Valley sind am Montagmorgen mindestens 45 Menschen gestorben. Das Unglück nach anhaltenden schweren Regenfällen hatte die Opfer überwiegend im Schlaf überrascht. Bei den meisten Toten handelte es sich laut Polizei um Frauen, Kinder und ältere Menschen. *dpa*

Schulen auf den Philippinen schließen wegen Extremhitze

MANILA. Für Montag und Dienstag wurde der Präsenzunterricht in den öffentlichen Schulen auf den Philippinen wegen der aktuellen Hitzewelle ausgesetzt. Das Wetteramt warnte, dass der Hitzeindex – also die gefühlte Temperatur in Abhängigkeit von der Luftfeuchtigkeit – gefährliche Werte erreiche. In der Stadt Iba, 130 Kilometer nördlich der Hauptstadt Manila, lag er am Sonntag etwa bei 53 Grad. *dpa*

Aufgelesen

Tür offen, Motor läuft – Auto von Pizzalieferant gestohlen

PRITZWALK. Einem 25-jährigen Pizzaboten ist in Pritzwalk in Brandenburg das Auto gestohlen worden, während er eine Bestellung auslieferte. Laut Polizei hatte der junge Mann am Sonntag den Motor seines Fahrzeugs laufen und die Tür offen stehen lassen, während er die Pizza übergab. Zeugen hätten zwei Jugendliche am Wagen des 25-Jährigen beobachtet. Das Auto wurde kurze Zeit später durchwühlt in einem Garagenkomplex wiedergefunden. *dpa*

Eine Woche lang suchten Einsatzkräfte in Niedersachsen nach dem vermissten sechs Jahre alten Jungen. Nun zeigen sie sich zunehmend resigniert.

BREMERVÖRDE. Gut eine Woche lang haben Ermittler und Helfer im Norden Niedersachsens intensiv nach dem sechsjährigen Arian aus Bremervörde gesucht. Jetzt wissen sie nicht mehr weiter und stellen die großflächige Suche vor Ort ein. „Wir werden ab morgen hier nicht mehr vor Ort sein“, sagte ein Sprecher der Polizei am Montagabend. „Wir hätten uns ein ganz anderes Ende gewünscht.“

Zuvor hatten am Montag erneut mehrere Trupps der Bereitschaftspolizei die Region nach dem autistischen Jungen durchkämmt – ohne Erfolg. Arians Vater hatte das Verschwinden des Kindes am Montagabend vergangener Woche gemeldet. Eine Überwachungskamera zeigte, dass der Junge in einen benachbarten Wald gelaufen war. Die Polizei hat nach eigenen Angaben keine Hinweise auf ein Verbrechen, ermittelt aber in alle Richtungen.

Man habe am Sonntag noch mal alles gegeben, sagte ein Sprecher der Polizei. Doch die Suche blieb erfolglos.

Die Polizei richtete am Montag eine neue Ermittlungsgruppe mit Experten für Vermisstenfälle ein, die weiter an dem Fall dranbleiben soll. Ein fünfköpfiges Team in Zewen koordiniert nun das Vorgehen, heißt es. Statt weiter in der Fläche zu suchen, werden die Einsatzkräfte künftig nur noch gezielt Hinweisen nachgehen.

In den Tagen zuvor hatten die Einsatzkräfte 5300 Hektar zu Land, zu Wasser und aus der Luft abgesucht – das entspricht einer Fläche von mehr als 7500 Fußballfeldern. Täglich waren rund 800 Menschen auf der Suche, darunter auch viele Spezialkräfte mit Hunden, Pferden, Helikoptern, Drohnen, Tornado-Fliegern, Amphibienfahrzeugen, Booten und Tauchequipment. „Wir wollten alles Menschenmögliche tun, um Arian zu finden“, sagte der Polizeisprecher.

Noch am Montagnachmittag hatte die Polizei mitgeteilt: „Ziel der weitergeführten Maßnahmen ist und bleibt das Auffinden von Arian.“ Doch die Suche war ein Wettlauf gegen die Zeit, der Optimismus schwand. „Irgendwann setzt, glaube ich, bei vielen so ein Stück weit Realismus ein“, sagte der Sprecher am Nachmittag. Am Montagabend waren sich die Ermittler schließlich einig, dass der Moment gekommen, wo die Suche in der Fläche keinen Sinn mehr habe.

Die bisher größte Suchaktion am Wochenende, auf der so viele Hoffnungen geruht hatten, hatte keinen Durchbruch gebracht. Die Ermittler fanden zwar Fußspuren. Aber ob sie tatsächlich von Arian stammen, blieb unklar. Suchhunde fanden jedenfalls keine Fährte. Mehr als 2000 Einsatzkräfte verschiedener Organisationen beteiligten

Ein Nationalheiligtum wankt: Der französische Schauspieler ist in Paris vorübergehend in Untersuchungshaft gekommen. Die Filmbranche wendet sich ab.

Von Stefan Brändle

PARIS. Wenige Tage nach dem teilweisen Freispruch für Harvey Weinstein in den USA widmete sich auch die französische Justiz einer Kinolegende – um sich allerdings einem gegenteiligen Schluss zu nähern. Gérard Depardieu musste am Montag einer Vorladung der Polizeiwache im dritten Justizbezirk von Paris Folge leisten. Dort kam er in „garde à vue“, einer Art Untersuchungshaft. Während des zweitägigen Gewahrsams wird im Normalfall ein Strafverfahren gegen den Beschuldigten eröffnet. Depardieu konnte die Wache nach einer Befragung aber wieder verlassen, wie sein Anwalt Christian Saint-Palais mitteilte.

Depardieu wird von insgesamt 17 Frauen sexueller Übergriffe, wenn nicht Schlimmerem, bezichtigt. Justiztrüchtig sind vor allem zwei Klagen. Eine Kostümbildnerin wirft dem 75-jährigen Schauspieler, Kunstsammler und Weinproduzenten vor, er habe sie bei einem Drehtermin für den Film „Les Volets verts“ („Die grünen Fensterläden“) von Jean Becker im Jahre 2021 sexuell angegriffen. Laut dem Online-Portal Mediapart soll er sie mit Schweinegrunzen angemacht haben, um sie dann von der Hüfte über den Bauch aufwärts bis zu den Brüsten zu küssen.

Gérard Depardieu ist in Gewahrsam



17 Frauen klagen Gérard Depardieu wegen sexueller Übergriffe an. Foto: dpa/Thierry Roge

Eine zweite Gerichtsklage einer Drehassistentin betrifft einen mutmaßlichen sexuellen Angriff Depardiens 2014. Er ist auch noch nicht verjährt. Anders Fälle einer Französin sowie einer Spanierin, die Depardieu der Vergewaltigung bezichtigten; diese Taten sind verjährt. In einem anderen Vorwurf der Vergewaltigung hat die Justiz gegen die französische Filmikone dagegen 2020 eine Ermittlung aufgenommen. Charlotte Arno, die im französischen Fernsehen offen und mit ihrem Namen auftritt, hat in der öffentlichen Meinung ein großes Echo ausgelöst.

Zuvor hatte Depardieu vor allem in der Filmbranche Unterstützung gefunden. Schauspielerinnen wie Sandrine Bonnaire, Catherine Deneuve oder Carole Bouquet – die teils mit dem Beschuldigten längere Beziehungen hatten – erklärten, bis auf Weiteres gelte die Unschuldsvermutung. Fast noch dezidiert lobte Staatspräsident Emmanuel Macron die Talente und Werke des Schau-

Groß angelegte Suchaktion

Einsatzkräfte Mehr als 2000 Einsatzkräfte verschiedener Organisationen beteiligten sich am Wochenende bei der Suche in Bremervörde-Elm und im Umland.

Rettung Die Überlebenschancen seien von Mensch zu Mensch unterschiedlich, sagte ein Polizeisprecher. Es gebe vergleichbare Fälle von Kindern, die nach mehr als einer Woche lebend gefunden wurden: 2022 zum Beispiel wurde ein Achtjähriger aus Oldenburg vermisst. Das geistig behinderte Kind hatte sich in einem Kanalsystem verirrt. Ein Spaziergänger hatte nach acht Tagen Suche ein leises Wimmern aus einem Kanaldeckel gehört. Der Junge wurde gerettet. *dpa*

Das Suchgebiet, das zuvor auf das Umfeld von Elm konzentriert war, wurde am Sonntag ausgeweitet. 1200 Menschen waren im Einsatz. „Wir haben gestern noch mal alles in die Waagschale geworfen“, versicherte der Polizeisprecher am Montag. Eine 1,5 Kilometer lange Menschenkette habe das Gebiet nördlich des Wohnorts durchkämmt und „jeden Stein umgedreht“. Die Suche dauerte bis in die Dämmerung, 15 Quadratkilometer wurden abgegrast. Auch Boote und eine Reiterstaffel waren unterwegs. „Und am Ende des Tages standen wir mit leeren Händen da. Und das macht uns unendlich traurig.“



Die Bundeswehr unterstützte die Einsatzkräfte bei der intensiven Suche nach Arian.

Foto: dpa/Moritz Frankenberg

Kleiner Ort in Niedersachsen



sich bei der Suche in Bremervörde-Elm und im Umland. Der Heimatort des Jungen liegt im Landkreis Rotenburg (Wümme) zwischen Bremerhaven und Hamburg.

Am Samstag hatte sich die Suche auf die Oste, einen Nebenfluss der Elbe, konzentriert. Einsatzkräfte fuhren mit sogenannten Sonarbooten auf dem Fluss. An Land liefen Helfer den Fluss zu Fuß ab. Weitere Einsatzkräfte durchkämmten das Gebiet zwischen Elm und der Gemeinde Oldendorf. Technisches Hilfswerk (THW) und Feuerwehr durchsuchten derweil Gräben und darin befindliche Rohre.

Geiselnahmer gesteht

Der Mann hatte vergangenes Jahr seine Tochter entführt und sie zum Hamburger Flughafen verschleppt.

HAMBURG. Zum Auftakt des Prozesses um die Geiselnahme am Hamburger Flughafen hat der Angeklagte die Entführung seiner Tochter und das weitere Tatgeschehen vom November vergangenen Jahres gestanden. „Ich wollte nur Deutschland verlassen, ich wollte, dass die Polizei Wege findet, dass sie uns in die Türkei schicken“, sagte der 35-Jährige in einer Erklärung, die seine Verteidigerin verlas. Er habe mit der damals Vierjährigen nach Istanbul fliegen wollen, sagte er auf Nachfrage. Der Angeklagte bat die Passagiere und die Polizei in der Erklärung um Entschuldigung. „Ich weiß, dass ich Panik ausgelöst habe.“

Die Anklage wirft dem Türken Geiselnahme, die Entziehung Minderjähriger, vorsätzliche Körperverletzung und verschiedene Waffendelikte vor. Er soll seine Tochter aus der Wohnung der Mutter in Stade entführt haben. Dann fuhr er mit dem Kind in einem Auto zum Flughafen und durchbrach dort mehrere Schranken. Über den Polizeinotruf forderte er, dass ihm ein Flugzeug zur Verfügung gestellt werde, das ihn und seine Tochter in die Türkei bringen sollte. Um dem Nachdruck zu verleihen, schoss er mit einer halb-automatischen Pistole in die Luft und warf brennende Molotowcocktails aus dem Auto. Hintergrund der Tat war ein Sorgerechtsstreit mit der Mutter des Kindes. *dpa*



Gruppenbild mit Urkunde und Minister: Funktionsträger aus den Bereichen Stadt, Touristik und Kur zeigten Präsenz für ihr „Staatlich anerkanntes Soleheilbad“.

Fotos: M. Robus

„Macht euch mal 'nen Kopf“: Meisterkurs-Werke

BAD SALZUNGEN. Sieben Bildhauerinnen und Bildhauer aus verschiedenen Teilen Deutschlands zeigen ab Donnerstag, 2. Mai, im Landratsamt in Bad Salzungen ausgewählte künstlerische Arbeiten, die während ihrer Zeit im Meisterkurs an der Schnitzschule Empfertshausen entstanden sind. Anne Kothheimer stammt aus der Bodensee-Region, Paula Streit aus Dresden, Josef Simon Haimmerer aus dem Landkreis Rosenheim, Waleria Sadkow aus Dresden/Erfurt, Michael Dominik aus Gotha, Samantha Josephine Laatsch aus Arnstadt und Julia Abheiden aus Jüterbog. Der Titel ihrer Ausstellung „Macht euch mal 'nen Kopf“ ist Programm, heißt es in der Ankündigung. Durch den individuellen Werdegang und die unterschiedlichen Arbeitsweisen entwickelten sich vielfältige Werke mit demselben thematischen Bezug. Die Arbeiten entstanden in einem Zeitraum von insgesamt vier Wochen. Da es bei der Wahl des Materials, der Größe und der Gestaltung wenig Einschränkungen gab, konnte jeder seine eigene Handschrift umsetzen. Die Ergebnisse sind vom 2. bis 29. Mai im Landratsamt zu sehen. Die Vernissage mit Musik und Häppchen findet am 2. Mai um 18 Uhr statt. Interessierte sind eingeladen, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Bodo Ramelow spricht bei Maifeier

BAD SALZUNGEN/EISENACH. Unter dem Motto „Mehr Lohn, Freizeit, Sicherheit“ lädt der DGB am Mittwoch, 1. Mai, ab 13 Uhr auf den Expert-Parkplatz in der Bahnhofstraße in Bad Salzungen zur traditionellen Maifeier ein. Thomas Steinhäuser, Gewerkschaftssekretär der IG Metall, wird die Mai-Rede halten. Für Unterhaltung sorgen die „Bahnhofsmusiker“. Eine Hüpfburg sowie andere Betätigungen werden bei den Kindern für Spaß sorgen. Für das leibliche Wohl mit Bratwurst, Kuchen und Getränken sorgen die Linke sowie die AG Cuba si. Zu der Veranstaltung werden sich ebenfalls die SPD, der VdK und andere Vereine mit Ständen präsentieren, informiert Jürgen Putzke, stellvertretender Vorsitzender des DGB-Kreisverbands.

In Eisenach plant der DGB-Kreisverband um 10 Uhr eine Demonstration zum Markt, dort findet dann ab 11 die Kundgebung statt. Als Redner angekündigt sind Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke), der DGB-Kreisvorsitzende Michael Lemm und Thomas Steinhäuser. Außerdem wird es ein buntes Programm mit Musik von Sarah Thustra, Grußworten und Infoständen von Parteien und Verbänden geben. An eine Hüpfburg ist ebenso gedacht wie an die gastronomische Versorgung.

Defektes Moped geklaut

STEINBACH. Bislang Unbekannte klauten in der Zeit zwischen Samstag und Sonntagvormittag ein defektes, nicht fahrbereites Simson-Moped S51 aus einem Stall in der Straße „Hohle“ in Steinbach. Vorher hatten sich die Diebe gewaltsam Zutritt zu dem Gebäude verschafft. Das rote Moped hat nach Polizeiangaben einen Wert von etwa 300 Euro. Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon 03695/5510 bei der Polizei zu melden.

Ihr Lokalteil im Internet



Ihre Zeitung berichtet natürlich auch online für Sie aus der Region rund um Bad Salzungen. Aktuelles, Lokales und Bilder finden Sie rund um die Uhr unter www.insuedthueringen.de/badsalzen

Leserservice

Abbonementsservice: Tel. (03695) 6 709997
E-Mail: aboservice@insuedthueringen.de
Anzeigenservice: Tel. (03695) 6 709998
E-Mail: anzeigen@insuedthueringen.de
Lokalredaktion: Tel. (03695) 55 50 60
E-Mail: lokal.badsalzen@insuedthueringen.de
Leserbriefe:
E-Mail: leserbriefe.basa@insuedthueringen.de
Self-Service-Bereich:
www.insuedthueringen.de/service
Zeitung mal nicht erhalten?
www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung

Soleheilbad, mehr als ein Titel mit Zukunft

Nach zehn Jahren war es am Montag wieder soweit. Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) überbrachte den Anerkennungsbescheid für Bad Salzungen und war voll des Lobes für den Südthüringer Kurort.

Von Mirco Robus

BAD SALZUNGEN. Ein Hoch auf die Kur- und Salzstadt zwischen Thüringer Wald und Werra, könnte das Fazit nach dem Besuch aus Erfurt lauten.

Landesminister Wolfgang Tiefensee (SPD) hatte sich für die Übergabe der Urkunde erneut auf Bad Salzungen vorbereitet und sprach von „einer Erfolgsgeschichte mit hervorragendem Abschluss 2023“. War und ist doch der Titel „Staatlich anerkanntes Soleheilbad“ auf zehn Jahre befristet. Die Frist war Ende 2023 abgelaufen und wurde mit dem Anerkennungsbescheid vom 12. Dezember 2023 bis 23. Dezember 2033 verlängert. Tiefensee, der Verantwortliche der Thüringer Landesregierung für das Ressort Wirtschaft, sagte hinsichtlich des vorangegangenen Prädikatisierungsverfahrens nach dem Stadtratsbeschluss Ende 2022 am Montag: „Mit summa cum laude versetzt.“ Mit höchstem Lob also.

Trotz „stabiler Ausgangslage“ müsse sich das Soleheilbad ständig weiterentwickeln. Das brauche „Visionen und Schwerpunktsetzung“. Durch seine siebenjährige Erfahrung als Oberbürgermeister von Leipzig wisse er, dass ein guter Austausch mit den Stadträten und der Stadträte untereinander im Sinne der Sache über Parteigrenzen und Schwerpunktsetzung hinweg zu dem Ziel führe, etwas zu schaffen. Es gebe zwei Wege bei denjenigen, die groß werden wollen. Jene, die

selbst Großes leisten, und solche, die andere kleinmachen. Von Letzteren gebe es zu viele. Doch Bad Salzungen habe offenbar einen Bürgermeister mit Visionen. Der Titel Soleheilbad sei nicht nur in die Zukunft gerichtet, sondern auch „ein Zeugnis“ für das, was bereits geschaffen worden ist.

Viel Erreichtes hatten Bürgermeister Klaus Bohl (Freie Wähler) vor der Rede des Ministers und Nancy Bojens, Vorstand Kur- und Touristikunternehmen (KTU) der Stadt Bad Salzungen, im Anschluss der landespolitischen Lobeshymne auf den Südthüringer Kurort vorzuweisen.

Ein dreiminütiger Film über die „ge-



Eine Torte zur Feier des Tages vor dem Jugendstilfenster. Minister Tiefensee (links) und Bürgermeister Bohl durften zuerst.

schichtsträchtige Wiedereröffnung“ des Gradierwerkensembles im Sommer 2023 und das damit verbundene Bürgerfest „100 Jahre Titel Bad“ sollte die 22 Anwesenden in der Trinkhalle positiv einstimmen, so Bohls Intention mit der Vorführung. Darin kamen zum Beispiel die Bad Salzungerin Brigitte Weber zu Wort, die sagte: „Ich bin beeindruckt, was meine Stadt auf die Beine gestellt hat.“ Und der thüringenweit bekannte Moderator Adi Rückewold meinte: „Das Herz von Bad Salzungen schlägt wieder.“

Kurzum: „Die Investition von 13 Millionen Euro für die sogenannte Komplettsanierung des Gradierwerkes von 2020 bis 2023,



Vertreter des Soleheilbades repräsentierten Bad Salzungen in einem festlichen Rahmen in der Trinkhalle am Gradierwerk.

dem Herzstück der südthüringischen Kleinstadt ist „sehr wichtig für die Zukunft unseres Kurortes“, so der dem Minister gegenüber sitzende Bürgermeister. „Ich bin jedes Mal ergriffen von den Bildern“, gestand Klaus Bohl Wolfgang Tiefensee mit gerühmtem Blick. „Ein wirkliches Jahrhundertvorhaben“, ein Zitat, das der Stadtchef dem Leiter der Kommunalaufsicht der Kreisverwaltung zuschrieb. Bohl: „Ende gut, alles gut. Die Gäste- und Besucherzahlen entwickeln sich sehr, sehr erfreulich.“

In einer Pressemitteilung des Thüringer Wirtschaftsministeriums heißt es: „Mit über 200 000 Übernachtungen pro Jahr zählt Bad Salzungen zu den zehn stärksten Tourismusorten Thüringens. Die Stadt bietet eine Vielzahl von touristischen Attraktionen und Gesundheitseinrichtungen, darunter die Solewelt und das Gradierwerk.“ Mit dem Titel Staatlich anerkanntes Soleheilbad ist Bad Salzungen dem Ministerium zufolge weiterhin eins von insgesamt 18 Kurorten in Thüringen. Der Begriff „Kurort“ sei dabei als Sammelbegriff zu verstehen, „hierunter fallen neben dem Soleheilbad beispielsweise auch Luftkurorte oder Orte mit einem Heilstollenkurbetrieb“. KTU-Chefin Nancy Bojens hob in ihren Ausführungen unter anderem den „Naturschatz Sole“ mit der Kur seit 1814 sowie langjährige Heilerfahrungen hervor und betonte „gemeinsam in Partnerschaft mit gegenseitiger Bekenntnis“ auf einem guten Weg zu sein.

Aktionstag für gelebte Inklusion im Wartburgkreis

Parallel findet der 1. Eisenacher Stadtlauf im Zeichen der Schlaganfallerkennung statt.

EISENACH. Der „Aktionstag für gelebte Inklusion im Wartburgkreis“ mit einem bunten Bühnenprogramm und vielfältigen Mitmachangeboten findet am Samstag, 4. Mai, in Eisenach statt. Parallel lädt das St. Georg Klinikum zum 1. Eisenacher Stadtlauf im Zeichen der Schlaganfallerkennung (Befast-Lauf), beginnend um 10 Uhr auf dem Marktplatz, ein.

„Alle Menschen sind eingeladen, sich mit einem Team anzumelden und für den guten Zweck zu laufen“, heißt es in der Ankündigung. Eine Strecke mit Start und Ziel auf dem Markt verläuft vier Kilometer durch die Eisenacher Altstadt, vorbei an Luther- und Bach-

haus zur Reuter-Villa, von da aus durch das Helltal zur ehemaligen Eselstation am Fuß der Wartburg und den Schlossberg hinab zurück in die Eisenacher Innenstadt. Eine zweite Strecke führt mit einem Kilometer Länge ebenfalls durch die Innenstadt und ist rollstuhlgeeignet. „Zahlreiche Sponsoren unterstützen den Lauf. Auch die Einnahmen aus den Anmeldungen fließen mit ein. Die Gewinne der Siegerteams gehen an gemeinnützige Initiativen, die sich mit dem Thema Schlaganfall befassen“, erklären die Organisatoren. Die Siegerehrung mit symbolischer Spendenscheckübergabe findet um 13.30 Uhr auf dem Marktplatz statt. Hier gibt es auch Infostände zum Thema Schlaganfall, um sich zum einen über die Anzeichen eines Schlaganfalls zu informieren sowie zum anderen das eigene Risiko zu erkennen und zu minimieren. Dazu wird erklärt: „Dem Team

der Stroke Unit (Schlaganfallabteilung) des St. Georg Klinikums ist aufgefallen, dass es in Eisenach und Umgebung häufiger vorkommt, dass sich Patienten nicht sofort in der Notaufnahme vorstellen und erst mit Verzögerung, zum Teil auch erst über den Hausarzt, in der Notaufnahme vorstellend werden. Dabei ist es extrem wichtig, sofort nach dem Auftreten entsprechender Symptome den Rettungsdienst zu alarmieren und umgehend in die Notaufnahme zu gelangen. Nur so können wichtige Therapien durchgeführt werden, um die Wahrscheinlichkeit von bleibenden Schäden zu verringern.“ Mit dem Befast-Lauf will man auf dieses Thema aufmerksam machen. Um die klassischen Schlaganfallsymptome, die wichtigsten plötzlich auftretenden Beschwerden zusammenzufassen, wurde das Akronym Befast als Titel des Laufs entwickelt: B für Balance –

Gleichgewichtsstörungen, E für Eye – Sehtörungen, F für Face – Gesichtslähmung, A für Arm – Armlähmungen, S für Sprache – Sprach-/Sprechstörungen sowie T für Time – was an das notwendige schnelle Handeln erinnern soll.

Im Stadtgebiet von Eisenach kommt es am Samstag zwischen 11.30 und 14.30 Uhr aufgrund der Veranstaltung zu Verkehrseinschränkungen. Betroffen sind Badergasse, Alexanderstraße, Karlsplatz, Johannisstraße, Goldschmiedenstraße, Lutherplatz und Lutherstraße, Frauenplan, Domstraße, Barfüßerstraße, Beethovenstraße, Reuterweg, Schlossberg sowie Obere Predigerstraße. Entsprechende Warn- und Hinweisschilder werden nach Mitteilung der Stadtverwaltung aufgestellt.

Weitere Informationen und Anmeldung zum Lauf unter: www.stgeorgklinikum.de

Auf einen Blick

Dienstag

Musik

Fulda, Kulturkeller, 20 Uhr, Godsleap: Headline European Tour, Support: The Vulcan Itch.
Fulda, Schlosstheater, Fürstensaal, 20 Uhr, Konzert mit dem Beethoven-Septett (Sebastian Manz - Klarinette, Dag Jensen - Fagott, Felix Klieser - Horn, Franziska Häölscher - Violine, Wen-Ciao Zheng - Viola, Lionel Martin - Violoncello, Dominik Wagner - Kontrabass).
Trusetal, Dreiseithof, 19 Uhr, Dorfkлуб Trusetal lädt ein zum Tanz in den Mai mit Duo Diana & Uwe sowie DJ.

Bühne

Eisenach, Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr, Was ihr wollt, Komödie von William Shakespeare, aus dem Englischen von Gabriella Bussacker und Jan Bosse.
Vacha, Johann-Gottfried-Seume-Gymnasium, 18 Uhr, Frühlingskonzert der Schulband, Auftritte der Theater-AG sowie Einzelkünstlerinnen und -künstlern.
Meiningen, Staatstheater, Rautenkranz, 10 Uhr, Kasper. Wie verhext. Alles nur Theater, Puppenspiel ab vier Jahren.

Ausstellungen

Meiningen, Literaturmuseum Baumbachhaus, 10 bis 13 Uhr, 13 bis 18 Uhr, Der Wagen rollt. Einblick in die Erfolgsgeschichte des Postkutschenliedes.
Meiningen, Schloss Elisabethenburg, 10 bis 18 Uhr, Zwischen Meiningen und Europa – 150 Jahre Gastspielreisen des Meininger Hoftheaters, Di bis So 11 bis 17 Uhr.
Meiningen, Theatermuseum „Zauberwelt der Kulisse“, 10 Uhr, Gartenszene zu Friedrich Schiller: Die Räuber, Präsentationen um 10, 12, 14, 16 Uhr.
Schmalkalden, Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr, Die größte private Zinnfigurensammlung. Sonderausstellung: Fantastische Welten aus Star Wars, Avatar u. a.
Bad Salzungen, Museum am Gradierwerk, Sonderausstellung: Hoffnung auf Schönheit (bis 20. 5.).
Geisa, Anneliese-Deschauer-Galerie, 11 bis 15 Uhr, Crazy Colors - Malerei, Druckgrafik, Installationen von Mathias Rößler aus Weimar (bis 2. 6.).
Dreißigacker, Dorfgemeinschaftshaus Langer Bau, Dorfgalerie, Perspektivwechsel - Fotografien von Karl Thränhardt, Marianne Wagner und Gabi Schlag, nach Absprache unter (03693) 4 21 05 oder (0151) 11 55 38 22 1. 15 bis 17 Uhr, Perspektivwechsel - Fotografien von Karl Thränhardt, Marianne Wagner und Gabi Schlag.
Meiningen, Volkshochschule, 8 bis 20 Uhr, 30 Jahre Christophine Kunstschule – Einblicke in drei Jahrzehnte Kreativarbeit.
Schmalkalden, Fachwerkerleibnishauss, Weidebrunner Gasse 13, 11 bis 17 Uhr, Kleine Galerie: Einblicke/Ausblicke. Bilder und Objekte von Katarina Danz, Charlotte Meis, Eveline Modreker und Christa Schmidt. Geschichtsträchtiges Haus entdecken: Gewölbekeller, Kriechboden, Treppenaufgänge.
Schmalkalden, Heinrich-Heine-Bibliothek, 10 bis 18 Uhr, Aufarbeitung der DDR in die Erinnerungskultur.
Schmalkalden, Schloss Wilhelmsburg, 10 bis 18 Uhr, Der Schmalkaldische Bund - Beginn der Kirchenspaltung in Europa und Urknall Luther, Reformatoren und Bibelübersetzungen von Martin Luther mit Video-Guide-Führung durch das Schloss. Kleine Galerie: Moldawischer Künstler Valeriu Buev zeigt seine Bilder.
Zella (Rhön), Propstei, Mensch und Natur von Hobbykünstlerin Heike Funk (bis 26. 5.).

Sonstiges

Bad Salzungen, Pressenwerk, 22 Uhr, Tanz in den Mai.
Eiterfeld, Sektbar, 18 Uhr, .
Merkers, Vogasaal, 20 Uhr, Tanz in den Mai mit DJ Charly.
Tiefenort, Krugs Haus, 17 Uhr, Tanz in den Mai.
Wolfmannshausen, Sportplatz, 18.30 Uhr, Traditionelles Maifeuer in Wolfmannshausen Am 30. April 2024 um 18:30 Uhr lädt der Feuerwehrverein Wolfmannshausen herzlich zum Maifeuer auf dem Sportplatz ein!
Langenfeld, Festplatz, 17.30 Uhr, Walpurgisfeuer.
Oberalpa, Emberg, 19 Uhr, Maifeuer.
Klings, Festplatz, 17 Uhr, Walpurgisfeuer mit gemütlichem Beisammensein.
Merkers, Evangelische Kirche, 19 Uhr, Kirchenkino: Heinrich der Säger (Einlass ab 18 Uhr).
Witzelroda, Festplatz Hasenrasen, 18 Uhr, Maifeuer.
Wahns, Feuerwehrgerätehaus, 17 Uhr, Mai-



Lenny Rehm Quartett im Prinzenhofkeller

ARNSTADT. Das nächste Konzert der IG Jazz Arnstadt bestreitet am 4. Mai 2024 um 19.30 Uhr im Prinzenhofkeller Arnstadt das „Lenny Rehm Quartett“. Gemeinsam mit herausragenden Musi-

kern versucht die Formation, komplexe Kompositionen mit Improvisationen zu verbinden. Karten kann man auf der Homepage der IG Jazz unter www.ig-jazz-arnstadt.de erwerben. Foto: Lenny Rehm

feuer mit Fackelumzug für Kinder, Hotdog und Getränk für alle teilnehmenden Kinder.
Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus/FFZ Louise, Tag der gewaltfreien Erziehung - Filmernachmittag: 16 Uhr Good Enough Parents, 18.30 Uhr Liebe, Wut und Milchzähne, 17.30 Uhr Buffet. Anmeldung unter Tel. (0160)90805325. 14 bis 17 Uhr, Spieletreff - Karten- und Brettspiele.
Trusetal, Besucherbergwerk Hühn, Führungen um 10.30, 13, 14.30 und 16 Uhr.
Brotterode, Haus des Gastes, 10 Uhr, geschichtliche Wanderung rund um Brotterode.
Meiningen, Stadtkirche, 19 Uhr, Friedensgebet. 19 Uhr.
Rotterode, Sportplatz, 18 Uhr, Walpurgisfeuer.
Schmalkalden, Club der Volkssolidarität, Marienweg 1, 13.30 Uhr, Spielernachmittag. 14:00 Kaffeenachmittag.
Schmalkalden, Heinrich-Heine-Bibliothek, 15 Uhr, Entdeckungsreise Bibliothek mit Vorleseaktion, für Kinder ab drei Jahren.
Schmalkalden, Psychosoziale Begegnungsstätte diakoniewert, 10 bis 12 Uhr, Wochenrückblick, Zeitungsschau, Rätsel.
Steinbach-Hallenberg, Vereinshütte am Dicken Berg, 18 Uhr, Walperabend, organisiert vom Thüringerwald-Verein.

Mittwoch

Musik

Meiningen, Staatstheater, Großes Haus, 18 Uhr, 6. Sinfoniekonzert mit Werken von Germaine Tailleferre, Arthur Honegger, Darius Milhaud und Francis Poulenc, 17.30 Einführung im Foyer.

Bühne

Eisenach, Landestheater, Großes Haus, 18 Uhr, Agatha Christie: Ein Mord wird angekündigt, Puppenspiel mit Handpuppen.
Meiningen, Schloss Elisabethenburg, Marmorsaal, 18 Uhr, Unterwegs!, semiszenische Lesung zum 150. Jubiläum des Beginns der Reisetätigkeit des Hoftheaters.

Ausstellungen

Meiningen, Literaturmuseum Baumbachhaus, 10 bis 13 Uhr, 13 bis 18 Uhr, Der Wagen rollt. Einblick in die Erfolgsgeschichte des Postkutschenliedes.
Meiningen, Schloss Elisabethenburg, 10 bis 18 Uhr, Zwischen Meiningen und Europa – 150 Jahre Gastspielreisen des Meininger Hoftheaters, Di bis So 11 bis 17 Uhr.
Meiningen, Theatermuseum „Zauberwelt der Kulisse“, 10 Uhr, Gartenszene zu Friedrich Schiller: Die Räuber, Präsentationen um 10, 12, 14, 16 Uhr.
Schmalkalden, Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse, 10 bis 18 Uhr, Die größte private Zinnfigurensammlung. Sonderausstellung: Fantastische Welten aus Star Wars, Avatar u. a.
Eisenach, Predigerkirche/Thüringer Museum, 10 bis 17 Uhr, Jost Heyder - Seele & Imagination - Eine Spurensuche - Figuren, Akte, Porträts, Landschaften, Architekturen, Malerei, Zeichnung, Aquarell, Druckgrafik (bis 2. 8.).
Geisa, Anneliese-Deschauer-Galerie, Crazy

Colors - Malerei, Druckgrafik, Installationen von Mathias Rößler aus Weimar (bis 2. 6.).
Dreißigacker, Dorfgemeinschaftshaus Langer Bau, Dorfgalerie, Perspektivwechsel - Fotografien von Karl Thränhardt, Marianne Wagner und Gabi Schlag, nach Absprache unter (03693) 4 21 05 oder (0151) 11 55 38 22 1.
Meiningen, Galerie Ada, 14 bis 19.30 Uhr, Frauen - Malerei von Fatma Güdül und Keramik von Christin Müller, bis 12. Mai, Mi bis So 14 bis 19.30 Uhr.
Meiningen, Volkshochschule, 8 bis 20 Uhr, 30 Jahre Christophine Kunstschule – Einblicke in drei Jahrzehnte Kreativarbeit.
Schmalkalden, Fachwerkerleibnishauss, Weidebrunner Gasse 13, 11 bis 17 Uhr, Kleine Galerie: Einblicke/Ausblicke. Bilder und Objekte von Katarina Danz, Charlotte Meis, Eveline Modreker und Christa Schmidt. Geschichtsträchtiges Haus entdecken: Gewölbekeller, Kriechboden, Treppenaufgänge.
Schmalkalden, Heinrich-Heine-Bibliothek, 10 bis 18 Uhr, Aufarbeitung der DDR in die Erinnerungskultur.
Schmalkalden, Hochofenmuseum Neue Hütte, 10 bis 17 Uhr, Eisen- und Stahlwarenproduktion in der Region Schmalkalden vom 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Sonderausstellung: Schätze im Verborgenen. Kurioses und Seltenes aus der Museumssammlung.
Schmalkalden, Schloss Wilhelmsburg, 10 bis 18 Uhr, Der Schmalkaldische Bund - Beginn der Kirchenspaltung in Europa und Urknall Luther, Reformatoren und Bibelübersetzungen von Martin Luther mit Video-Guide-Führung durch das Schloss. Kleine Galerie: Moldawischer Künstler Valeriu Buev zeigt seine Bilder.
Zella (Rhön), Propstei, Mensch und Natur von Hobbykünstlerin Heike Funk (bis 26. 5.).

Sonstiges

Trusetal, Wasserfall, 10 bis 14 Uhr, Frühlingsfest am Trusetaler Wasserfall Frühlingsfest im Café Wintersport am Trusetaler Wasserfall mit Musik und Deftiges vom Rost!
Kaltentnordheim, Rhönbrauerei, 10 Uhr, Familienfest mit Frühlingsfest begleitet durch die Band aufBrasst!, Führungen durch das Brauhaus und Hüpfburg, für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.
Schmalkalden, Neumarkt, 13 bis 18 Uhr, Schmalles für Alle Schmalkalden für alle. Live-Musik, Picknick, Mitmachmeile und vieles mehr.
Schmalkalden, Altmarkt, 9 bis 15 Uhr, Wochenmarkt - Grüner Markt in der Altstadt.
Meiningen, Stadt- und Kreisbibliothek, Lesehof, 16 Uhr, Mit Büchern wachsen - Kinder lieben Geschichten eine Veranstaltungsreihe für Kinder von 3-5 Jahren (Eintritt frei). 16 Uhr.
Bad Salzungen, Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Haus 1, Werner-Lamberg-Straße 1, 14 Uhr Kaffee und Spiele, anschließend gemeinsames Abendessen.
Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus/FFZ Louise, 14 bis 16 Uhr, Stricktreff.
Bad Salzungen, Goethepark-Center, Parkplatz, 10 Uhr, 16. DDR-Fahrtzeugtreffen.
Nordheim, Kirche, 13 bis 18 Uhr, Familienwanderung durch die Nordheimer Flur.
Kieselbach, Feuerwehrgerätehaus, 14 Uhr, Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuer-

wehr und des Feuerwehrvereins.
Ilmenau, Tischlerei Geyer, Erfurter Straße 6, 20 Uhr, Regelmäßiges Jazzclubtreffen für Interessierte.
Ilmenau, Hospizverein Ilmenau e.V., Wetzlarer Platz 2a, 18:00 Selbsthilfegruppe für Menschen in Trauer.
Meiningen, Club der Volkssolidarität, 14 Uhr, Treff der Gruppe Hilfe zur Selbsthilfe bei Krebs.
Meiningen, Kinder- und Jugendzentrum Max Inn, 15 bis 18 Uhr, Reparaturcafé der Nachbarschaftshilfe im Keller des Jugendhauses.
Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus, Bahnhofstraße 6, 10 bis 12 Uhr, Blickpunkt Auge - Rat und Hilfe bei Sehverlust, Sprechstunde des Blinden und Sehbehindertenverbandes.
Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus/FFZ Louise, 10 bis 12 Uhr, Frauenfrühstück.
Breitungen, Feuerwehrgerätehaus, 13 Uhr, Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr.
Breitungen, Gaststätte Werraschlösschen, 11 Uhr, Hoffest mit Kinderschminken und Hüpfburg.
Breitungen, Gemeinschaftsunterkunft, 10 bis 12 Uhr, Spielkreis. Gemeinsam spielen, basteln und bewegen.
Breitungen, Pleß, 10 Uhr, Rhönklub-ZV Breitungen lädt ein zum Frühlingsfest.
Trusetal, Besucherbergwerk Hühn, Führungen um 10.30, 13, 14.30 und 16 Uhr.
Langwiesen, Am alten Sportplatz, 10 Uhr, 1. Maifest - Spiel und Spaß auch für die Kleinsten, Frühlingsfest ab 10:00, Livemusik zum Nachmittag.
Gräfnau-Angstedt, Pfarrteich, 11 Uhr, Teichfest.
Schmalkalden, Familienzentrum, 13 bis 17.30 Uhr, Offener Treff, gemeinsames Backen und Kochen.
Schmalkalden, Psychosoziale Begegnungsstätte diakoniewert, 13 bis 17.30 Uhr, offener Treff. Spielernachmittag, gemeinsames Backen und Kochen.
Schmalkalden, Tourist-Information, 11 Uhr, Historische Altstadtführung.
Steinbach-Hallenberg, Feuerwehrgerätehaus, 10 Uhr, Tag der offenen Tür mit Erbsensuppe aus der Gulaschkanone, Kuchenbuffet, Hüpfburg, Mitmachprogramme. Für Stimmung sorgen die Stillertaler Musikanten.

Donnerstag

Bühne

Meiningen, Volkshaus, 19.30 Uhr, Was Menschen böse macht, Lesung mit Joe Bausch, Arzt und Autor.
Meiningen, Staatstheater, Großes Haus, 19.30 Uhr, Der Graf von Monte Christo, Musical.

Sonstiges

Bad Salzungen, Mehrgenerationenhaus/FFZ Louise, 9.30 bis 11.30 Uhr, pädagogisch begleitete Krabbelgruppe.
Ilmenau, Kleinod, Karl-Zink-Straße 6, 19 bis 21 Uhr, Treffen des Ilmenauer Lesezirkels Helena-Maria Kreibich lädt zum nächsten Treffen des im März 2023 gegründeten Lesezirkels ein..
Brotterode, Haus des Gastes, 10 Uhr, Wanderung zu den schönsten Aussichtspunkten von Brotterode.

Impressum

Herausgeber: Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Schützenstraße 2, 98527 Suhl

Geschäftsführer: Andreas Heinkel

Verlagsleiter: Pierre Döring

Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung Südthüringen: Olaf Amm, Markus Ermert

Leiterin Digitales: Sandra Lessner

Deskchef Südthüringen: Jens Wenzel
Sport: Thomas Sprafke

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich)

Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg

Redaktionelle Kooperation mit der Südthüringer Zeitung, Bad Salzungen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung und Rücksprache. Die Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Jede Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte (Internet) sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.
 © Alle Rechte vorbehalten.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 31 der Südthüringer Presse Plus vom 1.1.2024.

Der monatliche Bezugspreis der gedruckten Ausgabe beträgt 45,50 Euro inkl. Zustellung, der Bezugspreis von E-Paper beträgt 32,50 €, beide inkl. 7% gesetzl. MwSt. Die Preise sind im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.fw-abo.de). Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungs-Anspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Ch. Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa und sid.

Telefon: 03681 851-0
Telefax: 03681 851-211, -225
E-Mail: redaktion@freies-wort.de; aboservice@freies-wort.de

Abo-Service: 03681 8879996
Anzeigen-Service: 03681 8879997
Service-Fax: 0 36 81 8 87 99 98
 Montag-Freitag von 7-17;
 Samstag von 7-12 Uhr
www.insuedthueringen.de

„Freies Wort hilft“ e.V. – Miteinander-Füreinander: Spendenkonto: IBAN: DE39 8405 0000 1705 0170 17

Druck: Main-Post GmbH, Berner Straße 2, 97084 Würzburg

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)

Geschäftsführer: Andreas Heinkel

Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

iS Kennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter www.insuedthueringen.de/newsletter

iS Viele weitere Termine in der Region finden Sie online unter: www.event.insuedthueringen.de
 Wenn Sie selber Termine veröffentlichen möchten, registrieren Sie sich bei unserem Event-Melder unter:

www.eventmelder-online.de

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.





Die Kindertanzgruppe aus Geisa präsentierte ihren Möhrentanz.

Foto: Sibylle Bießmann



Lorena Diel.

Foto: S. Bießmann

„Das war eine tolle Veranstaltung“

Beim Frühlingskonzert der Musikschule Wartburgkreis stellten die kleinen und großen Akteure ihr Talent und ihr Können unter Beweis. Und wurden mit viel Beifall belohnt.

Von Sibylle Bießmann

BAD SALZUNGEN. „Lieder, die wie Brücken sind“ schallte es durch die bis zum letzten Platz gefüllte Aula des Dr.-Sulzberger-Gymnasiums Bad Salzungen. Mit diesem und zwei weiteren Liedern eröffnete der Kinderchor unter Leitung von Siegrun Hoffmann das Frühlingskonzert der Musikschule Wartburgkreis.

Ganz souverän ließ danach die zehnjährige Greta Krüger bei der Sonatine C-Dur von Clementi die Finger über die Klaviertastatur gleiten. Sehr klangvoll interpretierte auch Zoe Müller auf der Querflöte gemeinsam mit ihrem Lehrer Jochen Wölkner die Romanze von Jean-Louis Tulou.

Das erst seit November bestehende Gitarrenensemble von Lehrerin Nicole Mey wartete mit „Ich mag den Frühling“ instrumental und gesanglich auf.



Das erst im November gegründete Gitarrenensemble bei seinem Auftritt. Foto: S. Bießmann

Mit ihren gerade einmal sieben Jahren begeisterte Clara Rimachi-Hammerath das Publikum auf der Violine. Die Zweitklässlerin hat sich gerade erst beim Soundcheck von „Jugend musiziert“ in Suhl der anspruchsvollen Jury gestellt. Beim Soundcheck können Musikschüler ihre Leistung ohne Wertung prüfen lassen. Claras neunjährige Schwester Miriam konnte dort bereits einen 1. Preis auf der Blockflöte erringen und brillierte mit dem Stück „Shelter“ von Daniel Hellbach. Begleitet wurden beide von Lehrerin Melinda Szabo am Klavier.

Weitere Fotos finden Sie unter: www.insuedthueringen.de

Als lustige Fliegenpilze verkleidet, tanzten sich die Kindertanzgruppe von Victoria Schulz-Buts in die Herzen des Publikums, bevor Mailin Eckert, Matilda Reißig und Charlotte Anacker auf ihren Klarinetten ein slowakisches Lied erklingen ließen. Vor der Pause präsentierte die Kindertanzgruppe aus Geisa, ebenfalls unter Leitung von Victoria Schulz-Buts, voller Stolz den Möhrentanz.

Ebenfalls beim Soundcheck von „Jugend musiziert“ in Suhl dabei waren die Geschwister Liliana (Violine) und Jonathan (Akkordeon) Engel. Mit dem bulgarischen Volkslied „Lounge bar Kopanitsa“ stellten die beiden beim Frühlingskonzert ihr Können eindrucksvoll unter Beweis.

Dass es sich auch noch im Erwachsenenalter lohnt, ein Instrument zu lernen, bewies Roberto Kraus auf der Gitarre mit „Grazioso“, op. 50 Nr. 23 aus dem „Konzert für zwei Mandolinen: Andante“ gemeinsam mit Lehrerin Nicole Mey. Tosender Applaus war ihm sicher.

Schwungvoll präsentierte Emilia Helene Lippke die Sonata F-Dur von J. B. Loeillet auf der Blockflöte. Die vierzehnjährige Veronica Mospan brillierte mit ihrer fantastischen Stimme mit dem „Heideröslein“ von Franz Schubert und einem weiteren Lied. Begleitet wurde sie am Klavier von Daniela Kleiber.

Robin Völlner konnte bei „Jugend musiziert“ in Suhl einen 1. Preis erringen und spielte auf der Trompete eindrucksvoll das Stück „Chill-Out“ von Gabriel Koeppen gemeinsam mit Daniela Kleiber am Klavier.

Ebenfalls einen 1. Preis erzielte Lorena Diel auf dem Saxofon. Sie hatte das Stück „Modere“ von Darius Milhaud im Gepäck.

Auf einen 1. Preis im Regionalwettbewerb und einen 2. Preis im Landeswettbewerb kann Mattheo Fischer verweisen. Er beeindruckte das Publikum auf der Trompete mit „Noce Villageoise“ von Robert Clerisse. Begleitet wurden die beiden Bläser von Katharina Gärtner.

Fast eins mit dem Klavier war Erik Lee Christ, seine Finger rasten bei Frederic Chopins „Walzer e-Moll“ förmlich über die Klaviertastatur.

Mit einem peppigen Hip-Hop-Tanz beendet die Jugendtanzgruppe von Victoria Schulz-Buts den Nachmittag.



Jonathan Engel.

Foto: S. Bießmann



Liliana Engel.

Foto: S. Bießmann



Miriam Rimachi-Hammerath.

Foto: S. Bießmann



Clara Rimachi-Hammerath.

Foto: S. Bießmann



Erik Lee Christ.

Foto: S. Bießmann

„Das war eine tolle Veranstaltung“, schwärmte Dorothea Hlawatschek (64) aus



Vom Publikum gab's viel Applaus. Foto: S. Bießmann

Bad Salzungen. Und sie war mit dieser Meinung gewiss nicht allein.

Pinnwand



DIENSTAG, 30. April

Kalendarisches

1904: Der deutsche Erfinder Christian Hülsmeyer meldet ein Patent auf sein Telemobiloskop, einen Vorläufer des Radars an.

1916: Das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn führen als weltweit erste Länder die Sommerzeit ein, um die Stundenzahl an nutzbarem Tageslicht zu vergrößern.

1960: In Rostock wird der neue Überseehafen, gebaut als zentraler Umschlagplatz des Seehandels der DDR, eröffnet.

1967: In Brühl, Nordrhein-Westfalen, wird in der ehemaligen Grube Berggeist der Freizeitpark Phantasialand als Märchenwald eröffnet.

1991: Nach rund 33 Jahren und der Herstellung von über 3 Millionen Autos schließt Sachsenring das Trabant-Werk in Zwickau.

1993: Das World Wide Web, der heutige multimediale Teil des Internets auf HTML-Grundlage, wird zur allgemeinen Benutzung weltweit freigegeben.

1993: Die Tennisspielerin Monica Seles wird in Hamburg während des Spiels gegen Magdalena Maleewa Opfer eines Attentates durch den psychisch gestörten Steffi-Graf-„Fan“ Günter Parche. Das Messerattentat zwingt sie zu einer 27-monatigen Pause.

Namenstag

Pius, Quirin, Pauline, Silvio

Besinnliches

Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind.

Psalm 25,6

Denkwürdiges

Es ist nie zu spät, um neu anzufangen, und nie zu spät, um glücklich zu sein.

Geburtstage

1812 Kaspar Hauser, deutsches Findelkind ungeklärter Herkunft

1938 Fips Asmussen, deutscher Komiker und Alleinunterhalter

1965 Gundula Gause, deutsche Nachrichtensprecherin

Bauernregeln

Regen auf Walpurgisnacht hat immer ein gutes Jahr gebracht.

Wir gratulieren

... allen unseren Leserinnen und Lesern, die heute und am 1. Mai ihren Ehrentag begehen. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Gesundheit.

Liebe Leserin, lieber Leser, teilen Sie uns gerne mit, wenn Sie in die Rubrik „Wir gratulieren“ aufgenommen werden möchten. Ihre Mitteilung senden Sie bitte an: redaktion@stz-online.de oder an das Salzunger Medienzentrum, Andreasstraße 11, 36433 Bad Salzungen.

Notdienste heute und am 1. Mai

Ärztlicher Notfalldienst von heute, 30. April, bis morgen, 1. Mai.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst/Diensthabende Apotheke Ruf 116 117, Sprechstunde ärztlicher Bereitschaftsdienst im Ärztehaus am Klinikum feiertags 9 bis 13 Uhr und 16 bis 20 Uhr. Ruf 116 117 (Hausbesuchszeiten Feiertag 7 Uhr bis 7 Uhr des folgenden Tages).

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst 30. 4., Ruf 116 117.

1. 5., Dr. Trifonova-Zawinowska, Tel. (03695) 646853. (von 9 bis 12 Uhr in eigener Praxis/von 16 bis 19 Uhr nur nach telefonischer Vereinbarung)

Bei lebensbedrohlichen Notfällen Rettungsleitstelle Ruf 112.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Die für den Notfalldienst eingeteilten Zahnärzte sind nur noch über die zentrale Notdienstnummer 116 117 zu erreichen.

Apotheken-Dienst

Vom 30. April bis 1. Mai, jeweils bis 8 Uhr des

folgenden Tages.

30. April: Äskulap-Apotheke Bad Salzungen, Langenfelder Straße 7, Ruf (03695) 604646. Schwan-Apotheke Berka, Werrastraße 4, Ruf (036922) 2410.

1. Mai: Storchen-Apotheke Gerstungen, Wilhelmstraße 78, Ruf (036922) 2670. Rhön-Apotheke Kalttenordheim, Bahnhofstraße 4b, Ruf (036966) 84227.

Tierärztlicher Dienst

Für alle Notfälle gilt die zentrale Notrufnummer (0361) 64478808.

Blutspendetermine Dienstag

Eisenach Blut- und Plasmaspendestation: 11 bis 18.30 Uhr Möglichkeit zum Blut-/Plasmaspenden (ITMS).

Gumpelstadt Kulturscheune mit Food Truck, Moorgrundstraße 61: 16.30 bis 19.30 Uhr (ITMS).

Berücksichtigt sind alle Angaben, die bis Redaktionsschluss vorliegen.

le Angaben ohne Gewähr.



1. Mai: Zum Waldfest auf den Pleß

BREITUNGEN. Wer sich am 1. Mai etwas bewegen möchte, für den bietet sich eine Wanderung oder ein Radtour auf den Pleß an. Der Rhönklub-Zweigverein Breitungen betreibt die Wanderhütte auf dem Bergplateau und lädt am Maifeiertag wieder zum traditionellen Waldfest ein. Beginn: 10 Uhr. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Die Werrataler Musikanten wollen das Waldfest musikalisch begleiten – herrliche Aussicht von Berg und Turm inklusive. Der Vereinsvorstand freut sich auf viele Wanderer. Am Himmelfahrtstag (9. Mai) sind nach Vereinsangaben keine Veranstaltungen auf dem Pleß geplant, weshalb die Pleßhütte geschlossen bleibt.

Foto: H. Schleicher

Premiere: Höhlenmärchen zum Höhlenfest

Es wird mystisch und spannend, wenn am Sonntag, 5. Mai, das noch unbekannte Geheimnis der Unterwelt des Höhlensees gelüftet wird.

SCHWEINA. Im Rahmen des Höhlenfestes an und in der Altensteiner Höhle spielen am kommenden Sonntag Schüler der Regelschule „Altensteiner Oberland“ Bad Liebenstein das Märchen „Wasserwunderwelt“ in Uraufführung. Das Stück schreiben die Schauspieler unter Begleitung und Federführung ihrer Lehrerin Kerstin Mieth selbst.

Es ist eine seltene Möglichkeit, einen Teil der Altensteiner Höhle außerhalb des Führungsbetriebes zu sehen.

Die Zuschauerzahl muss wegen Auflagen des Bergamtes beschränkt werden. Beginn ist um 18 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr. Karten im Vorverkauf sind am Eisimbiss „Schweinaer Stübchen“ erhältlich. Es wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 5 Euro (ab 3 Jahren) und 8 Euro (ab 14 Jahren) erhoben.

Das Höhlenfest zum Start in die erste Sommersaison nach der umfassenden Sanierung findet vom 3. bis 5. Mai statt. Es beginnt am Freitag, 3. Mai, um 18 Uhr mit einem musikalischen Biergarten.

CDU-Kandidaten stellen sich vor

BAD LIEBENSTEIN. Die Kandidaten der CDU Bad Liebenstein wollen sich den Bürgern in allen Ortsteilen vorstellen. Hierzu teilt die Stadtverbandsvorsitzende Susanne Rakowski folgende Termine mit: Montag, 6. Mai, 19 Uhr, Wandelhalle Bad Liebenstein; Freitag, 10. Mai, 19 Uhr, zu Gast bei der Dorfgemeinschaft Bairoda; Montag, 13. Mai, 19 Uhr, Gasthaus „Sonne“ Schweina; Mittwoch, 15. Mai, 19 Uhr, Messerstübchen Steinbach; Donnerstag, 16. Mai, 19 Uhr, Landgasthof „Zur Guten Quelle“ Meimers.

Familien sportfest mit El Classico

Am 1. Mai holt der Heimat- und Traditionsverein Witzelroda-Neuendorf den El Classico zurück ins Dorf: Beim traditionellen Fußballspiel „Vorderschgass gegen Hingerschgass“ geben sich das Hinterdorf (Witzelroda) und das Vorderdorf (Neuendorf) die Revanche zum Derby aus dem vergangenen Jahr.

WITZELRODA. Zuletzt nahm die Hingerschgass den begehrten Wanderpokal mit einem überragenden 6:3-Sieg mit nach Hause. „Wir sind alle gespannt, ob Witzelroda den Sieg verteidigen kann oder ob Neuendorf kontern wird“, sagt Vereinsvorsitzender Mirko Kaltenbach und lädt zum Familiensportfest am 1. Mai auf den Sportplatz in Witzelroda ein. Anpfiff ist um 14 Uhr. Im Anschluss findet die beliebte Kinderolympiade statt.

Schon früher spielten die Mannschaften aus dem Vorder- und Hinterdorf gegeneinander oder man spielte gegen Spielgemeinschaften aus Nachbardörfern. Das letzte Fußballspiel gegen Steinbach liegt schon über elf Jahre zurück. Es war Zeit, diese Tradition wieder aufleben zu lassen. 2023 hat der Heimatverein daraus erstmals ein Sportfest für die ganze Familie gemacht. Denn auch die Kinder aus dem Dorf sollen am 1. Mai bei Eierlauf, Sackhüpfen, Dosenwerfen, Gummistiefelweitwurf, Schaumkussfangen, Hula-Hoop und dem Holzscheibenlauf wieder ihren Sportgeist zeigen. Mama, Papa, Oma und Opa dürfen mitmachen und zusammen mit allen Zuschauern die Jugend anfeuern und bejubeln. Bei Kaffee und Kuchen, Bratwürsten und kühlen Getränken sollen Jung und Alt wieder zusammenkommen und einen sportlichen, geselligen Nachmittag miteinander verbringen.

„Wir freuen uns auf den sportlichen Einsatz der Fußballspieler und Kinder und bedanken uns bei unseren Unterstützern“, so der Vereinsvorsitzende.



Für die Kinder gibt es Spaß und Spiel

Fotos (Archiv): Verein



Fußball am 1. Mai: Es duellieren sich Vorderschgass gegen Hinterschgass.

Den nächsten sportlichen Wettkampf bereitet der Heimatverein ebenfalls derzeit vor. Denn am 10. August geht das Witzelrodaer Seifenkistenrennen in die zweite Runde. In selbst gebauten Rennkisten, rollen die Fahrer ohne Motor die 400 Meter lange Rennstrecke über den Burggraben in Witzelroda herunter. Alle vereint dann das große Ziel, den Sieg für die schnellste Seifenkiste einzufahren und einen Pokal mit nach Hause zu

nehmen. „Hochmotiviert und bestens vorbereitet haben sich bereits die ersten Fahrer für das Rennen angemeldet. Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 30. Juni“, kündigt der Heimatverein an.

Informationen zur Anmeldung zum Seifenkistenrennen, dem Reglement und Rennablauf erhalten alle Interessierten bei Vereinsvorstand Chris Fallenstein (Telefon 01520/3546924).

Kurz berichtet

Sonderführung „Teppichkunst“ auf dem Altenstein

BAD LIEBENSTEIN. Zu einer Sonderführung „Teppichkunst“ wird für den heutigen Dienstag, 14 Uhr, auf den Altenstein eingeladen. Treffpunkt ist am Hofmarschallamt. Die Führung ist kostenfrei und dauert bis circa 15 Uhr. Gärtnerinnen berichten Allgemeines zur Teppichbeetkunst und Besonderes zur Geschichte der Teppichbeete auf dem Altenstein.

Neue Lutherbuche wird eingeweiht

STEINBACH. Zum Regionalgottesdienst wird für Sonntag, 5. Mai, 14 Uhr, an Luthers Entführungsstelle im Steinbacher Glasbachgrund eingeladen. Die Predigt hält Pfarrer Martin Weber, die Liturgie Pfarrer Peter Nietzer. Musikalisch umrahmt der Posaunenchor Schweina die Feierstunde. Zudem wird die neu gepflanzte Lutherbuche eingeweiht.

Backhausfest im Barchfelder Sängerpark

BARCHFELD. Der CDU-Ortsverband Barchfeld-Immelnborn lädt für Sonntag, 5. Mai, ab 14 Uhr zum Backhausfest in den Sängerpark ein. Das traditionelle, zünftige Fest wird begleitet von Blasmusik und „bietet eine großartige Gelegenheit, um zusammenzukommen, gemeinsam zu lachen und die Gemeinschaft zu stärken“, so die Organisatoren. Für die kleinen Besucher steht eine Hüpfburg bereit.

Frühlingskonzert des Singkreises Bad Liebenstein

BAD LIEBENSTEIN. Der Singkreis Bad Liebenstein lädt für Sonntag, 5. Mai, zu einem Frühlingskonzert in die katholische Kirche (hinter dem Rewe-Markt) ein. Es erklingen Lieder aus aller Welt quer durch die Jahrhunderte in verschiedenen Sprachen. Bereits ab 14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Das Konzert beginnt um 15 Uhr und wird dirigiert von Natalia Alencova. Der Eintritt ist frei; um eine Spende wird gebeten.

ANZEIGE

MuT-Preis 2024

Inspirierende Unternehmen und Unternehmer gesucht

Südthüringen ist voller innovativer Unternehmen, die wirtschaftlich denken. Sind auch Sie ein solcher MuT-Macher? Dann bewerben Sie sich bis zum **5. Mai 2024** für den MuT-Preis, der in folgenden Kategorien vergeben wird.

Unternehmen des Jahres

Mit dem MuT-Preis „Unternehmen des Jahres“ zeichnen wir Südthüringer Unternehmer und Unternehmen aus, die mit besonderer Verantwortung wirtschaftlich erfolgreich sind und dabei vor allem nachhaltig wirken.

Mitarbeiter sind Zukunft

Mit dem MuT-Preis „Mitarbeiter sind Zukunft“ werden Unternehmen gewürdigt, die sich für die duale Ausbildung einsetzen und sehr stark in den Bereichen Mitarbeitergewinnung und -bindung engagiert sind.

Aufstieg durch Innovation

Der MuT-Preis „Aufstieg durch Innovation“ prämiert Unternehmen, die Produkt- und Prozessoptimierung forcieren, in Forschungsnetzwerken aktiv sind und zukunftsweisende Produkte, Technologien und Dienstleistungen an den Markt bringen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mut-unternehmerpreis.de.

Der Unternehmerpreis MuT ist eine Initiative von:



Michael Klostermann an einem seiner Lieblingsorte – der Werner-Aßmann-Halle in Eisenach.
Foto: Sven Wagner

In einem Satz ...

Politik ist für mich ... durch Pragmatismus und die Bereitschaft zum Kompromiss unserer Gesellschaft zum Besseren zu verändern.

Ich bin in meiner Partei, weil ... die SPD die älteste und traditionsreichste Partei Deutschlands ist, die seit 160 Jahren für die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität kämpft und die Demokratie auch unter großen Opfern verteidigt hat.

Mein politisches Vorbild ist ... Helmut Schmidt.

Mein Held/meine Heldin der Gegenwart ... ist Birgit Fischer, weil sie durch Disziplin, Trainingsfleiß, Leidenschaft und Kampfgeist zur erfolgreichsten deutschen Olympionikin aller Zeiten wurde und über Jahrzehnte (bis heute) unerreichte sportliche Erfolge erzielte.

Ich lese gerade ... „Der Geist der Hoffnung. Wider die Gesellschaft der Angst“ von Byung-Chul Han.

Der letzte Film, den ich gesehen habe, war ... „Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders“.

Am liebsten esse ich ... Rindsroulade mit Rotkraut und Klößen.

Ich würde gerne einmal einen Abend verbringen mit ... Neo Rauch, weil ich ihn für einen tollen Maler und eine faszinierende Persönlichkeit halte.

Ich will Landrat werden, weil ... ich einen Beitrag zum Zusammenwachsen unseres Landkreises leisten und ihn durch weitsichtige Politik zukunftsfest gestalten möchte.

Am 26. Mai werde ich ... eine entspannte Runde über den Rennsteig laufen, mein Stimmrecht bei der Kommunalwahl wahrnehmen und am Abend gespannt die Ergebnisse verfolgen.

Die Qual und die Wahl

Von Sven Wagner

Porträt Auch für die SPD kandidiert der Kreisvorsitzende zur Landratswahl. Unterwegs zu einer Partie Handball – mit Michael Klostermann.

EISENACH. Es wird schon getrommelt und eingepfeift, das ist hinter den Wänden deutlich zu hören. Nicht nur die Handballer des ThSV Eisenach, auch die Fans laufen sich hörbar warm. An diesem Abend spielt zwar nur die zweite Mannschaft, aber er ist trotzdem gekommen: Michael Klostermann sitzt in einem Büro in der Werner-Aßmann-Halle, wo bald angepfeift wird. Ehrensache. Er ist schließlich nicht nur Präsident des Eisenacher Kreissportbundes und Mitglied des ThSV – er ist vor allem auch Fan. Und um an diesem Abend zum Fan zu werden, braucht er weniger als eine Minute. Klostermann – gerade aus Erfurt angereist, wo die Landes-SPD getagt hat – zieht sein Jackett aus, setzt sich und schnauft kurz durch. Dann ist er voll und ganz da für den Sport und könnte wohl auch stundenlang drüber reden.

Politik aber, das wird bald klar, wenn man mit Klostermann redet, steckt freilich doch irgendwie immer mit drin. 1998, da war er gerade 20 Jahre alt, ist er in die SPD eingetreten. Nach seinem Studium hat ihn der damalige Landesjustizminister als Mitarbeiter in sein Haus geholt, dann folgte der Wechsel ins Innenministerium. Ein paar Jahre war er auch SPD-Landesgeschäftsführer. Und jetzt, als Büroleiter im Thüringer Landesverwaltungsamt, beschäftigt er sich auch wieder mit vielem, was aus politischen Entscheidungen folgt.

Das klingt alles erst mal sehr bürokratisch. Und Klostermann kann auch ausführlich und präzise sprechen über Beschlüsse, Konzepte, Strukturen und Verwaltungsprozesse. Was freilich auch eine wichtige Vo-

oraussetzung ist – denn er will Landrat des Wartburgkreises werden, wenn am 26. Mai gewählt wird. Aber, auch das wird schnell deutlich, das Bürokratische ist nur eine Seite im Leben des Eisenachers.

Inzwischen läuft das Spiel in der Aßmann-Halle. Schuhsohlen quietschen auf dem Parkett, Tröten tönen durch die Luft und Eisenach wirft die ersten Tore gegen die Gäste aus Gera. Handball hat Klostermann auch mal gespielt. Genauso wie Tischtennis und – bereits als kleiner Junge – Schach. Heute ist sein großes sportliches Hobby aber



das Laufen. „Draußen in der Natur zu sein, bietet einen so guten Kontrast“, sagt Klostermann. „Es hilft einem runterzukommen.“ Klingt idyllisch, ist es aber nicht immer. Voriges Jahr hat er beim Rennsteiglauf mitgemacht. Langstrecke, 74 Kilometer in zehn Stunden und 12 Sekunden. Schon am Inselsberg haben die Waden gezwickt, da war noch lange nicht die Hälfte geschafft. Und dann zum Ende hin noch eine Kurve und noch eine. „Ich habe es geschafft“, sagt Klostermann. „Aber es war die absolute Qual.“

Warum quält er sich, möchte man wissen. Er hätte schon vorher in Oberhof aussteigen können. Aber das, sagt er, sei nicht seine Art. Standvermögen haben, Dinge zu Ende bringen und sich auch mal gegen Widerstände

durchsetzen – das mache ihn aus. „Es gibt Hochs und Tiefschläge. Man muss Niederlagen verkraften, und dann kommt auch wieder der nächste Berg, wo es aufwärts geht.“

Womit man wieder bei der Politik wäre. Zweimal hat Klostermann für den Bundestag kandidiert, 2013 und 2017. Man hat ihm die Kandidatur angetragen und er hat nicht abgelehnt. Obwohl die Aussichten alles andere als rosig waren. Beim ersten Mal war die CDU auf dem Höhepunkt ihrer Macht und holte über 41 Prozent. Beim zweiten Mal war die SPD historisch abgestürzt erreichte nur knapp über 20 Prozent. Klostermann ging nicht nach Berlin. Aber: Es gehe ja auch nicht an, etwas immer nur dann zu tun, wenn es „auf Sieg gebucht“ ist.

Vielleicht wird es diesmal ja anders. Der Wartburgkreis steht vor einem Generationswechsel. Der Noch-Landrat ist 65 Jahre alt und darf aus Altersgründen nicht mehr antreten. Drei der vier Kandidaten sind Mitte 40, darunter Klostermann. Und dass die CDU – wie bisher immer – den Landrat stellt, ist in seinen Augen kein Automatismus mehr. Gute Voraussetzungen, vor allem durch seinen jetzigen Job, hat Klostermann. Das Landesverwaltungsamt hat mehr als tausend Mitarbeiter, eine große Verwaltung, die geführt werden muss. Es ist die Widerspruchsbehörde für Bürger, die mit einer Entscheidung ihres Landratsamtes nicht einverstanden sind – ob es um Bauanträge oder Schwerbehindertenausweise geht. Das Kommunale kommt also auch hier an.

Die erste Halbzeit ist vorangeschritten in der Aßmann-Halle. Klostermann geht jetzt aus dem Büro heraus auf die Tribüne, um zuzuschauen. Bei jedem Tor, das der ThSV wirft, klatscht er. Er grüßt ein paar Leute, man kennt ihn hier gut. Für Eisenach und Bad Salzungen wünsche er sich einen fairen Umgang auf Augenhöhe, sagt der Landratskandidat. Er sieht sich als „Brückenbauer“. Und Brücken müssten auch nach der Rückkreisung der Wartburgstadt noch einige gebaut werden. Etwa bei den beiden Kreissportbünden, die zusammenwachsen sollen. Auch im Gesundheitsbereich sieht Klostermann mit der bevorstehenden bundesweiten Krankenhausreform eine notwendige engere Kooperation beider Kliniken.

Eines seiner großen Themen ist Bildung. Klostermann wünscht sich eine längerfristige Investitionsplanung. Das sei auch ein Weg für den Kreis, wettbewerbsfähig zu bleiben. Denn es gehe um den Nachwuchs, der schon jetzt an vielen Stellen fehlt. Warum also nicht auch im Landratsamt über bedarf Verwaltungskräfte ausbilden, die danach in den umliegenden Kommunen arbeiten können?

37:24 heißt es am Ende. Die Eisenacher Zweite hat souverän gewonnen. Und steht an diesem Abend in der Tabelle auf einem komfortablen dritten Platz. Für den Fan Klostermann sind das gute Nachrichten. Bei der ersten Mannschaft ist es dagegen nicht ganz so komfortabel. Sie ringt um den Klassenerhalt in der Handball-Bundesliga. Neulich stand eine wichtige Partie gegen Leipzig an. Eisenach lag deutlich zurück. „Aber sie haben sich zurückgekämpft und gewonnen“, erzählt der SPD-Kandidat.

Der Glaube könne eben Berge versetzen.

Zur Person

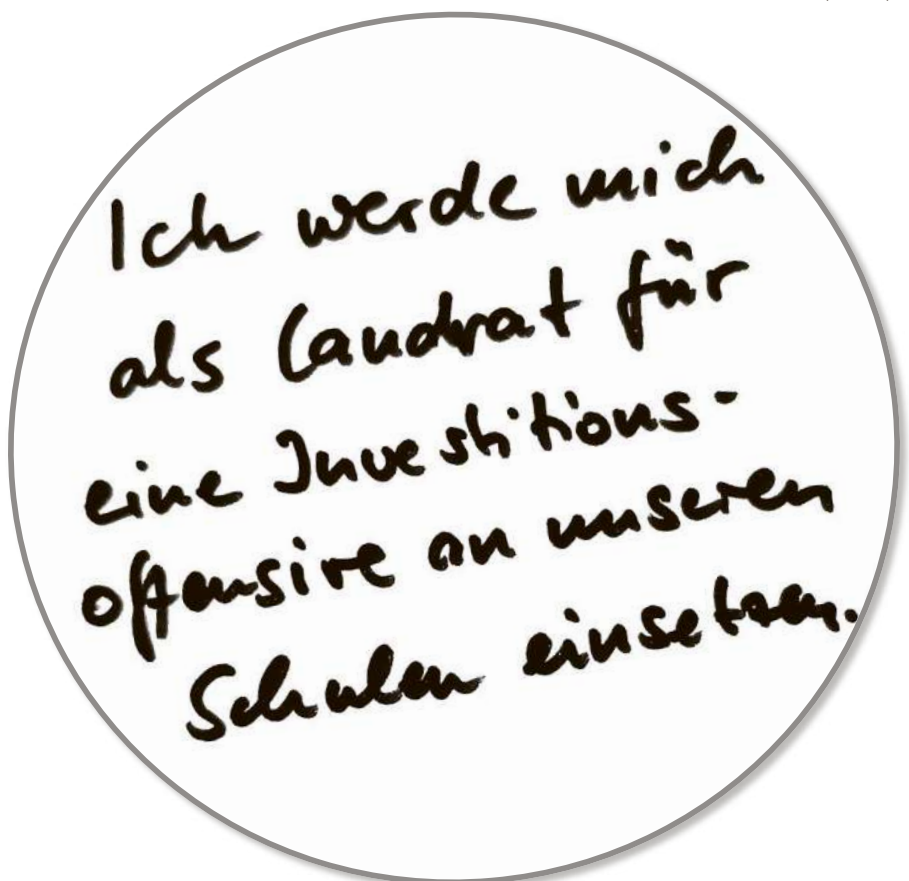
1 Michael Klostermann ist 45 Jahre alt, in Eisenach geboren und aufgewachsen und lebt noch heute dort. Er ist nicht verheiratet und hat keine Kinder. An der Universität Jena studierte er Neuere Geschichte sowie Politikwissenschaft mit dem Abschluss Magister Artium. Seit mehreren Jahren arbeitet er als Büroleiter des Präsidenten des Thüringer Landesverwaltungsamts.

2 Im Mai 1998 ist Klostermann in die SPD eingetreten. Er ist im Kreistag, Mitglied des Eisenacher Stadtrates und im SPD-Landesvorstand. Er ist Präsident des Kreissportbundes Eisenach, Vorsitzender des SV Wartburgstadt Eisenach, Mitglied im ThSV Eisenach, ASB, VdK und GEW sowie in den Fördervereinen Sommergewinnzunft und Ernst-Abbe-Gymnasium.

3 Klostermann ist Läufer, Schachspieler und „passionierter Krimileser“. Er hört gerne klassische Musik und Jazz.

Die „Bierdeckelbotschaft“

Kurz und knapp: Warum sollte man zur Landratswahl sein Kreuz bei ihnen machen? Wir haben die Kandidaten gebeten, ihre „Bierdeckelbotschaft“ zu formulieren. Das schreibt Michael Klostermann (SPD):



Exklusiv: Ein Blick ins private Fotoalbum



Beim Wartburgstaffellauf 2023 in Gumpelstadt, mit Kreistagskollegen Michael Reinz und Mike Klötzbach.



Mit dem einstigen SPD-Minister Egon Bahr in Treffurt 2013.



Bei der Übergabe der Abi-Zeugnisse auf der Wartburg 1997.



Am Hexentanzplatz in Thale ist man voll auf die Walpurgisnacht eingestellt.

Foto: Matthias Bein/dpa

Wenn die Hexen ihre Besen satteln

Maifeuer, Tanz in den Mai, Maibaumsetzen – traditionell ist am Abend vor beziehungsweise in der Nacht zum 1. Mai überall eine Menge los. Und eigentlich ist die Walpurgisnacht ja den Hexen vorbehalten.

Schuld ist mal wieder Deutschlands Universaldichter Johann Wolfgang von Goethe. Er soll mit seinem „Faust“ (Teil I) die Bezeichnung Walpurgisnacht populär gemacht haben. Und damit ist wohl auch im Jahr 1777 das begründet worden, was heute an diesem Tag so alles gefeiert wird – auch wenn natürlich das Thema Hexensagen und Frühjahrsbräuche zum 1. Mai schon viel länger Bestand hat.

Heutzutage ist meist alles in einen Topf geworfen, wie die zahlreichen Veranstaltungsankündigungen belegen: 16 Uhr ist Beginn der Walpurgisnacht und 21.45 Uhr Entzünden des Maifeuers ist etwa auf dem Erfurter Domplatz angekündigt, in Apfelstädt (Kreis Gotha) wird zum Maibaumsetzen mit Maifeuer geladen, in Wasungen (Schmalkalden-Meiningen) zum Maifeuer mit Fackelumzug. Praktisch in jedem Dorf ist zu Walpurgis etwas los.

Der Name Walpurgisnacht leitet sich dabei von der heiligen Walburga (auch Walpurga) ab, einer Benediktinerin, die im 8. Jahrhundert lebte und Äbtissin des Klosters Heidenheim war. Sie soll sogar eine Nichte des heiligen Bonifatius gewesen sein. Gesicherte Geburts- und Sterbedaten sind nicht überliefert – weshalb ihre Heiligsprechung am 1. Mai durch Papst Hadrian II. rund 90 Jahre



Im vorigen Jahr war ein geschmückter Sonderzug der Harzer Schmalspurbahnen von Wernigerode nach Schierke zur Walpurgisfeier unterwegs.

Foto: Matthias Bein/dpa/Matthias Bein

nach ihrem Tod erst den Kult um ihre Person begründete. Was damit aber auch noch keinen Zusammenhang mit irgendwelchen Hexen begründete. Im Gegenteil: Walburga galt als Schutzpatronin und Helferin gegen Seuchen und Hungersnöte, aber auch für Seeleute und Wöchnerinnen.

Der Maibaum ist ein eigentlich bäuerliches Frühlings- und Fruchtbarkeitssymbol. Zu Walpurgis werden traditionell die Maibäume aus dem Wald geholt. Kleine Bäume –

meist junge Birken – werden der Geliebten vors Haus gestellt, der große Maibaum, wie man ihn vor allem aus Bayern kennt, steht in der Dorfmitte, hier wird um ihn herum getanzt.

Auch das Maifeuer hat eigentlich einen heidnische Ursprung – es soll dazu dienen, die bösen Geister zu vertreiben. Und natürlich wird am Feuer bis spät in die Nacht gefeiert. In manchen Gegenden gibt es dann sogar noch den Maisprung, wenn das Feuer he-

runtergebrannt ist. Dabei springen Verliebte gemeinsam über die noch immer sehr heiße Glut.

Man geht heute davon aus, dass die Walburga-Verehrung auch eingesetzt wurde, um dem verbreiteten Aberglauben etwas entgegenzusetzen. Trotzdem hielt sich die Vorstellung vom Hexensabbat weiter hartnäckig. Und zunächst soll es auch gar keinen festen Termin dafür gegeben haben. Beim Hexensabbat trafen sich demzufolge die auf dem Besen fliegenden Frauen zum Tanz mit dem Teufel auf dem Blocksberg (Ja, liebe Kinder, deswegen heißt die kleine Zauberin, die ihr kennt, Bibi Blocksberg.)

Das 16. und 17. Jahrhundert gelten als die Hoch-Zeit der Hexenverfolgung hierzulande, auch weil man für Seuchen und Missernten in der Zeit der „kleinen Eiszeit“ Schuldige zum Verketzern brauchte. Ende des 17. Jahrhunderts schließlich macht das Buch „Blockes-Berges Verrichtung“ von Johannes Praetorius die ganze Sache mit der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai populär. Das Reiten auf den fliegenden Besen war damals die Gelegenheit, um zu den heimlichen Ketzertreffen zu kommen. Und hier wird sich dann auch auf den Brocken im Harz als Inkarnation des Blocksbergs festgelegt. Das ist die Lesart, der Goethe dann zur Berühmtheit verhilft. Der Brocken soll sowieso ein alter, heidnischer Kultplatz gewesen sein – ebenso wie der Hexentanzplatz in Thale im Harz.

Dementsprechend sind Schierke am Fuße des Brockens und Thale mit seinem Hexentanzplatz die Haupt-Anziehungspunkte zur Walpurgisnacht. Im vergangenen Jahr waren nach Polizeiangaben rund 15 000 Menschen – viele von ihnen als Hexe und Teufel verkleidet – nach Thale gekommen. In Schierke sollen es etwa 8000 Besucher gewesen sein.

Horoskop

- ♈ Widder** 21.3. – 20.4.
Ihre Bedenken sind unbegründet. Ein Gespräch verläuft deutlich positiver als vermutet. Somit ist wieder eine stabile Basis für das Miteinander geschaffen.
- ♉ Stier** 21.4. – 20.5.
Was Sie jetzt brauchen könnten, wären eine andere Umgebung, neue Gesichter und viel Abwechslung. Da wäre ein spontaner Ausflug genau das Richtige für Sie.
- ♊ Zwillinge** 21.5. – 21.6.
Versuchen Sie, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und Nebensächliches auszublenden. Es könnte sonst sein, dass Sie für Ihre Arbeit länger brauchen.
- ♋ Krebs** 22.6. – 22.7.
Es sind nicht die zustimmenden Worte, die Sie weiterbringen, sondern die kritischen. Sie helfen, eine Entscheidung noch einmal ganz in Ruhe zu überdenken.
- ♌ Löwe** 23.7. – 23.8.
Sie sollten vorübergehend von einer lieb gewordenen Gewohnheit Abstand nehmen, wenn der Hausgegenstand nicht schief hängen soll. Also: Zeigen Sie guten Willen!
- ♍ Jungfrau** 24.8. – 23.9.
Eine Angelegenheit, die Sie in Angriff nehmen wollten, verschiebt sich noch eine Weile und wird sich also zum jetzigen Zeitpunkt nicht durchführen lassen.
- ♎ Waage** 24.9. – 23.10.
In der Partnerschaft könnten leichte Spannungen auftreten. Dadurch lässt Ihre Konzentration nach. Trotzdem: Beständigkeit im Berufsleben wäre vorteilhaft.
- ♏ Skorpion** 24.10. – 22.11.
Veränderungen halten meist nicht das, was sie versprechen. Je reizvoller das Angebot, desto größer können die Fußangeln sein. Bleiben Sie also vorsichtig.
- ♐ Schütze** 23.11. – 21.12.
Von Ihrer gefassten Meinung lassen Sie sich nur schwer abbringen. Dabei würde es bereichernd sein, eine Sache aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.
- ♑ Steinbock** 22.12. – 20.1.
Ruhig mit einem Lächeln kontern, wenn ein Kollege meint, unberechtigte Kritik äußern zu müssen. Diese entspannte Haltung verschafft Ihnen einen Vorsprung.
- ♒ Wassermann** 21.1. – 19.2.
Verlässlichkeit zählt sich eben doch aus! Spätestens, wenn man Ihnen heute ein Kompliment für Ihre Vorgehensweise macht, sollten Sie davon überzeugt sein.
- ♓ Fische** 20.2. – 20.3.
Es geht bergauf, und zwar in allen Bereichen. Lassen Sie sich auf diese positiven Veränderungen ein und grübeln Sie nicht, was dennoch schiefgehen könnte.

Gewinnquoten

LOTTO am Samstag	
6 Richtige plus Superzahl	unbesetzt
Jackpot:	4 230 567,70 Euro
6 Richtige	unbesetzt
Jackpot:	2 382 565,60 Euro
5 Richtige plus Superzahl	25 811,10 Euro
5 Richtige	7 371,20 Euro
4 Richtige plus Superzahl	315,10 Euro
4 Richtige	60,20 Euro
3 Richtige plus Superzahl	36,90 Euro
3 Richtige	14,50 Euro
2 Richtige plus Superzahl	6,00 Euro
Spiel 77 am Samstag	
7 richtige Endziffern	unbesetzt
Jackpot:	728 843,10 Euro

(Zahlen ohne Gewähr)

iS Kennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter www.insuedthueringen.de/newsletter

Unsere Region heute

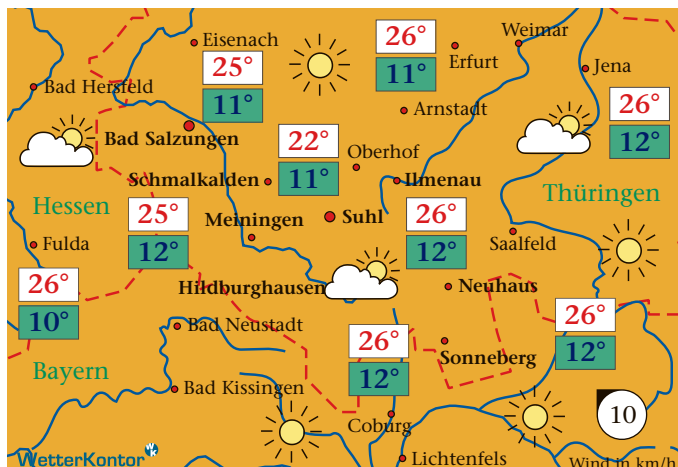
Die Sonne scheint, und nur ab und zu ziehen ein paar lockere Wolkenfelder vorüber. Es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen auf 22 bis 26 Grad. Der Wind weht schwach aus Ost. Nachts kühlt sich die Luft auf 12 bis 10 Grad ab.

Weitere Aussichten

Der Mittwoch bringt viel Sonnenschein und nur hier und da ein paar lockere Wolkenfelder. Es bleibt trocken. 23 bis 25 Grad werden erreicht. Am Donnerstag bleibt es bei einem Mix aus Sonne und Wolken meist trocken.

Sonne & Mond

☀ 05:53	🌑 02:55
☀ 20:37	🌑 10:11
Die Daten beziehen sich auf Suhl	
🌑 01.05.	🌑 08.05.
🌑 15.05.	🌑 23.05.



MI	DO	FR	SA
☀ 25° 11°	☀ 23° 10°	☁ 17° 8°	☀ 18° 8°

Deutschland

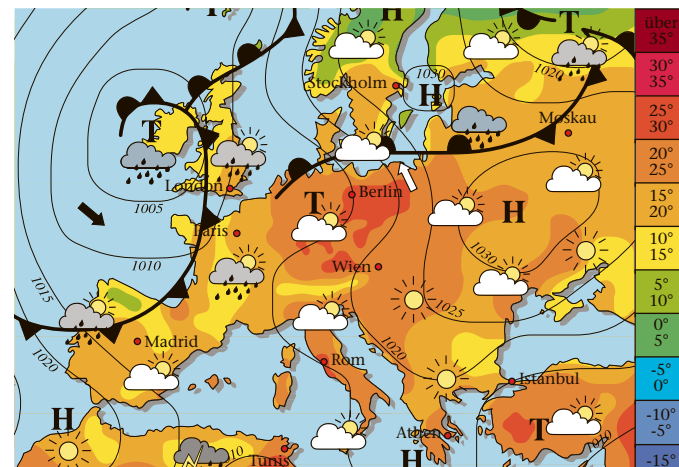
Nach der Auflösung einzelner Frühnebelfelder scheint zunächst längere Zeit die Sonne. Nur vereinzelt stören dichte Wolken, und im äußersten Norden fällt örtlich Regen. Nachmittags können sich über der Westhälfte kräftige Schauer und Gewitter bilden. Im Norden und Westen werden 16 bis 26, sonst 23 bis 29 Grad erreicht.

Biowetter

Das Wetter macht besonders Personen mit Herzerkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich daher schonen und auf ungewohnte Anstrengungen verzichten. Viele Menschen fühlen sich heute müde und antriebslos.

Pollenflug

Birkenpollen fliegen schwach bis mäßig, vereinzelt auch stark.



Wetterlage

Ein schwaches Tief nähert sich dem Rheinland und bestimmt zusammen mit einem Hoch über Russland das Wetter in Mittel-

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Teils heiter, teils bewölkt. Örtlich Schauer oder Gewitter möglich. 16 bis 21 Grad.
Österreich/Schweiz: Teils heiter, teils wechselnd bewölkt. Von Westen örtlich Schauer. Bis 28 Grad.
Bulgarien / Ungarn: Mix aus Sonne und zum Teil trüben Wolken. Meist trocken. 17 bis 26 Grad.
Italien: Meist heiter bis wolkig, im Tagesverlauf immer mehr Schauer und Gewitter. Bis 29 Grad.
Spanien/Portugal: Im Westen und in den Pyrenäen Regen, bis 18 Grad. Sonst freundlich, bis 22 Grad.
Balearen: Erst Schauer, gegen Abend freundlicher. 15 bis 19 Grad.
Kanaren: Sonne und Schleierwolken, trocken. 18 bis 24 Grad.
Griechenland/Türkei: Heiter bis wolkig, örtlich Schauer. In Anatolien heftige Gewitter. Bis 30 Grad.
Polen/Tschechien: Viel Sonne, zum Teil trübe Wolken mit Sahararastau. 18 bis 26 Grad.



Weitere Fotos finden Sie unter: www.insuedthueringen.de



Foto: Andreas Mötzung

So ein Zirkus: Neuer Spielplatz eingeweiht

STADTLANGSFELD. Mit einem bunten Programm ist der neue Spielplatz des Kindergartens „Weltentdecker“ im Dermbacher Ortsteil Stadtlengsfeld eröffnet worden. Nach der Begrüßung durch Kita-Leiterin Maria Senf begann der Zirkus auch sogleich: Tanz der Elefanten, rutschende Tiger, starke Kinder, eine Reitvorführung, eine Zaubervorführung, Hochseilartisten, Clowns, eine Blaskapelle und lustige Tänze gehörten dazu. Nach dem Programm folgte eine Scheckübergabe von Simsonfreunden und Mütterkreis Stadtlengsfeld an den Förderverein des Kindergartens. Ortsteilbürgermeister Michael Deisenroth (Linke/Bürger für die Region)

bedankte sich bei allen, die zu dem schönen neuen Platz beigetragen haben. Maria Senf dankte mit einer Träne im Auge allen Sponsoren, Eltern, Planern, Handwerkern und den politisch Aktiven für die gute Zusammenarbeit. Und sichtlich gerührt gab sie bekannt, dass dies ihre letzte offizielle Amtshandlung als Leiterin der Kita sei. Im Anschluss übergab sie das Wort an Bürgermeister Thomas Hugk (CDU), der sich traurig über ihr Ausscheiden zeigte – was er erst jetzt erfahren habe. Danach erinnerte er, wie viel Geld seit der Ortsfusion schon seitens der Gemeinde Dermbach in Stadtlengsfeld investiert worden sei. Er freue sich auch

über die jetzt abgeschlossene Maßnahme, erinnerte aber daran, dass die Auslastung der Kindergärten aufgrund mangelnden Nachwuchses immer schwieriger wird – und ermunterte die Anwesenden ein wenig scherzhaft dazu, diesem Trend entgegenzusteuern. Schließlich wurde der Spielplatz mit dem symbolischen Durchschneiden des roten Bandes eröffnet. Die Bausumme lag bei circa 280 000 Euro, gefördert zu 55 Prozent durch das Land Thüringen und der Rest über Spenden und die Gemeinde. Nach dem offiziellen Programm gab es ein gemütliches Beisammensein und Spiele. *amö*

Klimaschutz: Fördermöglichkeiten

GEISA. Die Stadt Geisa lädt alle interessierten Unternehmer aus dem Geisaer Land für Dienstag, 14. Mai, 18 Uhr, zu einem Unternehmerstammtisch in die Pizzeria „Zur Krone“ ein. Nach einer Vorstellung der aktuellen Fördermöglichkeiten für die gewerbliche Wirtschaft durch Marco Jahns von der Thüringer Aufbaubank wird die Klimaschutzmanagerin der Stadt, Manuela Trier, über den Stand des kommunalen Klimaschutzkonzeptes informieren. Die Unternehmer haben dabei die Möglichkeit, eigene Ideen für das Konzept, in dessen Erstellung auch die Bürger miteinbezogen waren, einzubringen. Dabei geht es der Stadt um pragmatische Ansätze und Maßnahmen zur Energieeffizienz, Nutzung regionaler Ressourcen und Nachhaltigkeit. Olaf Stenzel von der EP Stenzel Ingenieurgesellschaft Geisa wird über das Thema „Der European Green Deal: Ansätze für Unternehmen“ berichten. Um die Möglichkeiten der Nutzung von Erdwärme in der Region geht es im Vortrag von Jungunternehmer Sandro Neumann von der GNV GmbH Geisa. Auch Ausbildung in der Region soll es gehen. Es wird um Anmeldung bis Mittwoch, 8. Mai, über die Stadtverwaltung Geisa unter Telefon 036967/690 oder per E-Mail info@geisa.de gebeten.

Maifest im Schlosshof

DERMBACH. Zum Maifest im Schlosshof lädt die Freiwillige Feuerwehr Dermbach für Mittwoch, 1. Mai, ab 11 Uhr ein. Zur Unterhaltung der Gäste spielt die NTK. Neben der Drehleiter gibt es für die Kinder verschiedene Spiele. In der Schützenhalle wird ein Bogenschießen veranstaltet. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Zornige Söhne, freudige Gesichter

Gerne mehr davon: Bestseller-Autorin Nicola Förg las im Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ in Merkers aus ihrem neuen Krimi, signierte Bücher und beantwortete Fragen.

Von Jana Möhrke

MERKERS. Stühle gerückt, Sekt durch die Mitglieder des Heim- und Geschichtsvereins Merkers in Formation arrangiert. Und sogar die Sonne durchbrach den grauschwarz verhangenen Abendhimmel über Merkers, sodass die Krimiautorin Nicola Förg von den circa 40 Zuhörern im Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ erst nur schemenhaft im Gegenlicht zu sehen war. Umso klarer entwickelte die Schriftstellerin die Szenerie ihres neuesten Krimis um die Kommissarin Irmi Mangold. Titel: „Zornige Söhne“.

Ein Toter – was sonst in einem Krimi. Die Anfangshypothesen plausibel, Baustellen-diebstahl, falsche Person am falschen Ort. Aber das Buch kann ja nicht nach zehn Seiten bereits zu Ende sein. Und so entspinnt sich ein komplexes Geflecht aus immer verwirrenderen Handlungssträngen, die vor allem eins in den Mittelpunkt stellen, die Auseinandersetzung zwischen den Generationen, der Boomer-Generation, die den Jugend-

lichen vorwirft, nur noch chillen zu wollen und eben dieser Gruppe, die ihre Eltern und Großeltern-Generation wegen des massiven Raubbaus an den natürlichen Ressourcen an den Pranger stellt.

Und damit nicht genug. Irmi Mangold, die Protagonistin, selbst Boomer mit ihren 65 Jahren liest während der Ermittlungen auch ein Buch, welches dem Leser in Auszügen präsentiert wird, in dem die Frage nach dem Umgang mit der wachsenden Rentnergruppe in zehn Jahren in erschreckendem Maße behandelt wird. Also mehr als genug Anstöße zum Nachdenken und natürlich – die Haupthandlung wird nicht vergessen – zum Mitternachten der gespannt Lauschenden.

Nach einer guten Stunde überließ die Vortragende die Anwesenden ohne die Gewissheit, wer denn nun den jungen Mann ge-

tötet hat. Gut, wer das Buch am Büchertisch der Buchhandlung am Markt Bad Salzungen, die vor Ort war, bereits erworben hatte oder dies im Anschluss noch tat, um zuhause die eigenen Hypothesen überprüfen zu können.

Keine „Schenkelklopper-Krimis“

Aber erst war noch Gelegenheit und Muße, Nicola Förg alles zu fragen, was man eine Spiegel-Bestseller-Autorin schon immer einmal fragen wollte. Diese gab bereitwillig Auskunft, sympathisch, ehrlich, auch kompromisslos, vor allem, wenn es um ihre Herzensangelegenheiten ging, die sie in ihren über 25 Krimis immer wieder anspricht: Tierschutz, Auswirkungen von Gier nach Reichtum und Macht, gesellschaftliche Probleme im Großen und Kleinen. Ein breites Spektrum, das da entfaltet wurde und was auch erklärte, warum sich Film- und Fernseh-Wohlfühlproduzenten schwer tun, einen Förg-Krimi endlich einmal zu verfilmen. Aber damit muss man leben, wenn man nicht „bayerische Schenkelklopper-Kri-

mis“ für die Masse produziert, wenn man anstößt. Sicher aber – und dieses Bemühen ist der Schriftstellerin deutlich anzumerken – auch einige Leser zum Nachdenken.

Fortsetzung folgt

Nach 90 Minuten wurden noch Bücher signiert und letzte Fragen beantwortet, bevor die Autorin in den wohlverdienten Feierabend entlassen wurde. Man kann nicht genug betonen, wie hoch man es schätzte, dass Nicola Förg ohne Honorar las, da sie die Arbeit dieser kleinen, aber feinen Dorfbibliothek in Merkers unterstützen wollte. Deren Leiterin Monika Westphal ließ es sich daher auch nicht nehmen, ihr ein selbst gebasteltes Geschenk zu überreichen, was nun wieder die Eingeladene ihrerseits berührte. Das sind Momente, die im Kleinen entstehen und über die viele Anwesende sagten: „Gerne mehr davon.“

Und es wird eine Fortsetzung geben, voraussichtlich am 20. Juni mit dem Autor Enrico Fischer. Es bleibt spannend.



Nicola Förg.
Foto: Jana Möhrke

Treffen mit Freunden aus Frankreich

VACHA. Über Himmelfahrt – vom 9. bis 12. Mai – findet in Vacha das jährliche Partnerschaftstreffen mit Gästen aus dem französischen Sargé-lès-Le Mans statt. Darüber informierte Bürgermeister Martin Müller (CDU) in der jüngsten Stadtratssitzung. „Wir haben schon ein Programm vorbereitet und freuen uns auf den Besuch“, sagte er – und ermunterte auch Einwohner, die bislang nicht involviert sind, sich an der Partnerschaft zu beteiligen. „Es ist eigentlich eine schöne Sache, ein europäischer interkultureller Austausch, der mit sehr viel Spaß verbunden ist.“ Wer Interesse habe, Gäste aus Frankreich, bei sich zu Hause aufzunehmen, „ist herzlich eingeladen“, betonte Martin Müller. Gastfamilien würden immer gesucht. *bf*

Dermbach macht mit

DERMBACH. Die Gemeinde Dermbach wird, wie viele andere Kommunen auch, am regionalen Entwicklungskonzept für den Wartburgkreis mitarbeiten. Darüber informierte Bürgermeister Thomas Hugk (CDU) in der Ratssitzung. Dabei gehe es um gemeinsames Handeln, beispielsweise bei der Weiterentwicklung von Gewerbe- und Industriegebieten oder auch Verkehrsentwicklungsstrategien. *bf*

Offene Liste, fünf Kandidaten

Ralf Trautvetter führt die offene Liste „Die Linke – Bürger für die Region“ zur Wahl des Dermbacher Gemeinderates an.

DERMBACH. Einstimmig wurde Ralf Trautvetter aus Stadtlengsfeld als Spitzenkandidat der Linken in Dermbach nominiert. Auf den weiteren Plätzen folgen Ulrich Winius, Michael Deisenroth, Andreas Korupka, und mit Hartmut Kirchner aus Hohenwart ist die Kandidatenliste vollständig.

„In den letzten Jahren haben die Mitglieder des Dermbacher Gemeinderates von der Fraktion ‚Die Linke – Bürger für die Region‘ vieles erreicht“, heißt es in einer Pressemitteilung. „Ein Bürgerbegehren zum Bau eines Altenpflegeheimes war erfolgreich. Mit die-

Kandidaten, die sich für ‚Die Linke – Bürger für die Region‘ aufgestellt haben, weiter anknüpfen. Gerade die Sanierung des denkmalgeschützten Rathauses in Stadtlengsfeld ist eine prioritäre Aufgabe, die sich die Kandidaten ebenso auf die Fahne geschrieben haben wie Stützpunkte für den gemeindlichen Bauhof.“ Stadtlengsfeld habe mit der Burgenklinik etwas Einmaliges, heißt es weiter. Die Kureinrichtung mit über 300 Betten sorgte für viele Gäste. Diesbezüglich gebe es aber Steigerungspotenzial. „Beispielsweise müssen wir im Gemeinderat den Kurstadtstatus

für Stadtlengsfeld auf den Weg bringen, damit auch finanziell durch den Kurlastenausgleich des Freistaates unsere Gemeinde davon profitiert“, so Trautvetter. „Diese Mehreinnahmen müssen dann auch für den Kurort Stadtlengsfeld zu 100 Prozent eingesetzt werden.“

Dass im Feldatal viel ehrenamtliches Engagement geleistet werde, sehe man in jedem Ortsteil. Die Ehrenamtlichen, egal ob bei der Feuerwehr oder im Seniorentreff, wolle man weiter unterstützen, so die Kandidaten.



sem Gewinn für Stadtlengsfeld konnte das Haus der Vereine gerettet und für die Menschen im Feldatal ein Pflegestützpunkt gewonnen werden. Gerade für die Familien eine Entlastung. Zeigt aber auch, wie wichtig es ist, für seine Vorstellungen für ein lebenswertes Feldatal auch abseits des Gemeinderates zu kämpfen. Daran möchten die fünf



Michael Deisenroth, Ralf Trautvetter, Ulrich Winius, Andreas Korupka (von links). Foto: Linke

Brunnenfest in Fischbach

FISCHBACH. In Fischbach wird am 1. Mai unter der Linde Brunnenfest gefeiert. Los geht es um 14 Uhr – für Speisen, Getränke und Spaß für die Kinder ist gesorgt.

Mit einer Übung und dem neuen Auto

KALTENSUNDHEIM. Am 1. Mai lädt die Feuerwehr Kaltensundheim alle ein: Ab 14 Uhr spielt die Kettener Blasmusik am Gerätehaus und es gibt Verpflegung. Eine Schaubübung mit dem neuen hydraulischen Rettungssatz wird gezeigt und das neue Mannschaftstransportfahrzeug wird feierlich eingeweiht. Für die Kleinen steht eine Hüpfburg bereit.

Sternenführungen im Kegelspiel

GEISA/HÜNFELD. Da man in der Rhön durch die Kultivierung umweltverträglicher Beleuchtung die Nacht aktiv bewahrt, wurde sie 2014 als internationaler Sternenpark im Biosphärenreservat Rhön anerkannt. Die Touristische Arbeitsgemeinschaft (TAG) Hessisches Kegelspiel bietet in Kooperation mit dem Sternenpark Rhön vier Sternenführungen an. Neben dem Sternenhimmel selbst geht es dabei auch um den Sternenpark Rhön und das Thema Lichtverschmutzung. Mit einem zertifizierten Sternenparkführer erleben die Teilnehmer unter freiem Himmel ein fachkundiges astronomisches und unterhaltsames Programm, in dem neben Erklärungen zu himmelsmechanischen Vorgängen Geschichten rund um Sterne, Sternbilder, Mond und Planeten ihren Platz finden.

Die Dauer der Führungen beträgt anderthalb bis zwei Stunden. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine vorherige telefonische Anmeldung nötig unter: 06652 180195. Die Teilnahmegebühr von 9 Euro pro Person ist direkt beim Gästeführer zu entrichten. Termine und Orte der Führungen sind: Mittwoch, 8. Mai, 22.30 Uhr Nüsttal, Treffpunkt: Himmelschauplatz Hofaschenbach in der Ulmensteinstraße. Mittwoch, 29. Mai, 22.30 Uhr Geisa, Treffpunkt: Point Alpha, Blaues Haus auf der Grenze, Platz der Deutschen Einheit 1. Samstag, 17. August, 21.45 Uhr Nüsttal, Treffpunkt: Himmelschauplatz Hofaschenbach, Ulmensteinstraße. Samstag, 24. August, 21.15 Uhr Geisa, Treffpunkt: Point Alpha, Blaues Haus auf der Grenze, Platz der Deutschen Einheit 1.

**Onkel Herbert weiß
Bescheid**



Der Tag der Arbeit steht ja nun an, Nachbarn, der 1. Mai. Das Schöne an diesem Tag der Arbeit ist ja, dass die ansonsten arbeitende Bevölkerung an ihm nicht arbeiten muss. Das Schlechte am Tag der Arbeit ist, dass ein ansonsten nicht arbeitender Rentner wie euer Herbert in seinem Vorfeld nicht nur arbeiten, sondern geradezu schuftet muss. Mein eheliches Weib legt zu diesem Datum nicht nur extremen, ich sag's euch, Nachbarn, extremsten Wert auf Sauberkeit in Haus und Garten, sodass ich schon seit letzter Woche nur noch in Gumm- oder Gartenhandschuhen anzutreffen bin. Nein, die Marga liebt auch innigst diverse Feierlichkeiten rund um den 1. Mai. Am Wochenende musste ich unter Einsatz meines Lebens einen vier Meter hohen Maibaum in unserem Garten aufstellen, was mir eine Zerrung der Rückenmuskulatur einbrachte. Kann kaum mehr gerade gehen. Und um diesen Baum herum will meine Frau dann zunächst einen Tanz in den Mai veranstalten (keine Ahnung, wie ich das bewältigen soll), um dann um Mitternacht gemeinsam mit meiner ansonsten ja geliebten Schwägerin Lisbeth zur Walpurgisnacht zu blasen. Die beiden erweisen sich da seit vielen Jahren schon als gar schaurige Hexen, mit denen nicht zu spaßen ist. Und den Tag der Arbeit dann haben sie schon traditionell zum Tag der Arbeiterin umgewidmet. Lisbeth schwingt große Reden wie die heilige Johanna, und die Marga und ihre Freundinnen jubeln ihr zu.

Und ich armer Rentner, Nachbarn, darf das ganze Weibsvolk den ganzen Tag über bedienen, bis ich nicht mehr kann. Tag der Arbeit – geht mir fort damit!

Herrliches Wetter und Hindernisse

Die jährlichen Pilgerwanderungen des Fördervereins zur Erhaltung der Klosterkirche Vacha sind zu einer festen Tradition geworden. Viele Wanderfreunde nahmen die knapp zehn Kilometer lange Route von Vitzroda über Oberzella nach Vacha in Angriff.

Von Klaus Albrecht

VACHA. Begonnen hatte die Pilgerwanderung mit einer Andacht in der Kirche Vitzroda, gehalten von Pfarrerin Bettina-Anett Blume-Baum. Danach ging es bei herrlichem Frühlingwetter einen sanften Anstieg hinauf bis zum Vitzrodaer Kreuz, weiter auf der auch als Radweg genutzten Ortsverbindungsstraße Vitzroda – Oberzella, vorbei an der Wüstung Heiligenroda bis zur Rast am idyllisch gelegenen Angelteich. Dazu nutzte man den nicht immer gut passierbaren Waldweg linkerhand der Straße bis zum Angelteich. Freundlicherweise hatten die Angelfreunde des Oberzellaer Vereins ihre Hütte am Teich zur Verfügung gestellt, wo sich die Pilger mit belegten Broten und Getränken stärken konnten. Mitglieder des Fördervereins hatten ein Buffet vor der Hütte aufgebaut. Auf dem Weg nach Oberzella mussten dann noch weitere Hindernisse wie umgestürzte Bäume und Feuchtplatten überwunden werden.

Die Sitzgruppen vor dem Vereinshaus Oberzella nutzten viele noch einmal für eine weitere Rast, bevor es auf die letzte Etappe, den Radweg Oberzella – Vacha und über die Werrabrücke bis zum Endziel Johanneskirche Vacha, ging. Einen gemütlichen Abschluss fand die Pilgerwanderung bei Kaffee und Kuchen, Wein und anderen Getränken auf dem Platz vor der Johanneskirche.

Alle Erlöse aus dem Verkauf von Kuchen und Getränken kommen dem Endspurt bei der Fertigstellung der Sanierungsarbeiten an der Klosterkirche Vacha zugute. Somit hat die insgesamt 14. Pilgerwanderung des Fördervereins erneut einem guten Zweck gedient.



Wandern auf komplizierten Pfaden.

Foto: Klaus Albrecht



Idyllische Ruhe am Angelteich.

Foto: Klaus Albrecht



Bei der Rast konnten sich die Wanderer stärken.

Foto: Klaus Albrecht

Kirchengemeinden Rhön

Evangelische Kirche Dermbach Do. 19 Uhr Probe Kirchenchor im Gemeindesaal.

Geisa Mi. 14.45 Uhr Andacht im St. Elisabeth. **Sünna** Christenlehre: Do. 11.30 Uhr Klasse 2. Fr. 11.30 Uhr Klasse 3. Vorkonfirmanden: Do. 15 Uhr Klasse 7. Fr. 18 Uhr Probe Posaunenchor in der Feuerwehr.

Pferdsdorf Christenlehre: Do. 11.30 Uhr Klasse 2. Fr. 11.30 Uhr Klasse 3. Vorkonfirmanden: Do. 15 Uhr Klasse 7 (alle in Sünna).

Unterbreizbach Christenlehre: Do. 11.30 Uhr Klasse 2. Fr. 11.30 Uhr Klasse 3. Vorkonfirmanden: Do. 15 Uhr Klasse 7 (alle in Sünna).

Völkershäuser Do. Buchtauschkörbe im Pfarrhaus während der Bürozeiten.

Vacha Jeden 1. Di. im Monat von 17 bis 18 Uhr Kinderkirche Kl. 1-4. Fr. 10 Uhr Morgenandacht im Seniorenheim (14-tägig).

Katholische Kirche Zella Mi. 18 Uhr Maiandacht an der Grotte. Do. 19.30 Uhr Bibel-Teilen.

Dorndorf Mi. 10 Uhr hl. Messe. Fr. 9.15 Uhr hl. Messe.

Vacha Do. 9 Uhr hl. Messe. Fr. 13 Uhr Feiern Gottesdienst zum Sankt-Florians-Tag. (Angaben ohne Gewähr)

Musik im Bonifatiuskloster

HÜNFELD. „Orgelklang und Saitenspiel“ ist das Motto beim nächsten Konzert in der Reihe „Musik im Bonifatiuskloster Hünfeld“ am Sonntag, 12. Mai, um 16 Uhr (nicht, wie auf einem Flyer angekündigt, am 5. Mai). Mit Matthias Steinmacher an der historischen Cleving-Orgel und Jochen Fuchs am Violoncello sind zwei in der Region bekannte Musiker im Zusammenspiel zu hören. Dargeboten werden Werke von Johann Pachelbel, Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Franz Liszt, David Popper, Sergej Prokofjew, Jehan Alain und Pēteris Vasks. Mit diesem Konzert eröffnet gleichzeitig die 16. Quintade ihre Klangwelten, wobei im Abstand von jeweils 14 Tagen noch insgesamt vier weitere Konzerte in der Rhön und im Hessischen Kegelstein stattfinden. Der Eintritt zum Konzert ist frei, am Ausgang besteht eine Spendengelegenheit.

ANZEIGE

Geldregen: Anrufen und kassieren

NUR NOCH HEUTE GEWINNEN

Letzter Tag beim „Geldregen“ mit insgesamt 160.000 €

50.
Spieltag

So einfach geht's:

1. Beantworten Sie die heutige Gewinnfrage.
2. Entscheiden Sie sich für ein Geldpaket.
3. Wählen Sie dann die Gewinnhotline Ihres Wunschpaketes und der Lösung Ihrer Wahl (Endziffer 1 oder 2).
4. Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken!

Vor Spielbeginn wurden für alle Gewinne Zeitfenster unterschiedlicher Länge vorgegeben, die per Zufalls-generator über den Spieltag verteilt werden. Treffen Sie mit Ihrem Anruf ein Ihrem Wunschpaket zugeordnetes Zeitfenster, haben Sie gewonnen und erfahren dies sogleich am Telefon.

Gewinnfrage:

Welche Berufsgruppe wird mit Glück in Verbindung gebracht?

Antwort 1: **Schuhmacher** (Wählen Sie die **Endziffer -1**)

Antwort 2: **Schornsteinfeger** (Wählen Sie die **Endziffer -2**)

Geldpaket 1
3 x 10.000 €
☎ 01378 40841 1
☎ 01378 40841 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 2
7 x 5.000 €
☎ 01378 40842 1
☎ 01378 40842 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 3
15 x 1.000 €
☎ 01378 40843 1
☎ 01378 40843 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 4
50 x 500 €
☎ 01378 40844 1
☎ 01378 40844 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 5
100 x 250 €
☎ 01378 40845 1
☎ 01378 40845 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Geldpaket 6
300 x 100 €
☎ 01378 40846 1
☎ 01378 40846 2
Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

Eine Auswahl unserer Glückspilze

Hannelore Schmidt, Gewinnerin von 1.000 €, kann es sich gutgehen lassen. Sie gönnt sich eine Wellness-Auszeit.

Ein glücklicher Start in den Tag! Pia Kamrath ruft gleich morgens an und trifft das Zeitfenster für 500 €.

Christoph Fischer freut sich über einen Geldregen in Höhe von 250 €. Mit seiner Frau möchte er essen gehen.

Um 100 € reicher ist Birgit Grosch. Die Leserin hat richtig viel Glück, denn sie gewinnt schon zum zweiten Mal.

Fragen zur Teilnahme, sprechen Sie uns persönlich: 0800/2224449 Keine Gewinnspielteilnahme. (Telemedia Interactive GmbH, kostenlos)

Teilnahme von 00:00 Uhr am jeweiligen Erscheinungstag bis 23:59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00:00 Uhr bis Sonntag 23:59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Leser*innen der Tageszeitungen Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH), NOZ/mh:n Mediengruppe, FUNKE Thüringen Verlag GmbH, Fränkische Landeszeitung, Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG und Heimatverlage (nachfolgend kurz als „Tageszeitungen“ bezeichnet). Mindestalter 18 Jahre. Der/Die Gewinner*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert, spätestens am Folgetag bis 11:00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung, Übersendung eines Gewinnerfotos und ggf. zur Vereinbarung eines Termins mit einem Verlagsmitarbeiter. Wird ein Präsenttermin vereinbart, findet eine symbolische Übergabe des Gewinns im Rahmen dieses Termins statt. Über den/die Gewinner*in wird ein kurzer redaktioneller Beitrag mit professionellem Foto erstellt und in den Tageszeitungen veröffentlicht. Der/Die Gewinner*in stimmt durch seine/ihre Teilnahme der Erstellung des vorgenannten redaktionellen Beitrags sowie der Veröffentlichung des redaktionellen Beitrags mit Vor- und Zunamen und eines Gewinnerfotos in den Tageszeitungen zu und wird alle hierfür notwendigen Mitwirkungshandlungen erbringen, ansonsten verfällt der Gewinn. Der/Die Freitagsgewinner*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert oder mit dem/der Samstags- und Sonntagsgewinner*in am darauffolgenden Montag bis 11:00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der/die Teilnehmer*in verantwortlich. Leider können wir nur einen Teil aller Gewinner*innen veröffentlichen – wir bitten diesbezüglich um Verständnis. Mitarbeiter*innen der Tageszeitungen und der mit ihnen verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch Personen, die falsche Personangaben machen, sich unlauterer Hilfsmittel bedienen oder sich anderweitig durch Manipulation Vorteile verschaffen. Der Gewinnanspruch verfällt auch, wenn der/die Gewinner*in es verweigert, eine schriftliche Erklärung zur Einhaltung der Teilnahmebedingungen abzugeben sowie dem Veranstalter eine Kopie seines/ihrer Personalausweises zur Verfügung zu stellen, falls notwendig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 01.03.2024 bis 30.04.2024. Das Gewinnspiel „Geldregen“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen eingestellt werden. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter: datenschutz.tmlia.de.

Freies Wort
Südthüringer Zeitung
Meininger Tageblatt

Frühjahrsputz an der Altenberg-Baude

Vereinsmitglieder und Unterstützer der „Wanderfreunde Klings“ waren im Einsatz, um die Klingser Hütte und ihr Umfeld für die am kommenden Sonntag, 5. Mai, um 13 Uhr stattfindende Saisoneröffnung vorzubereiten.

Von Jürgen Körber

KLINGS. Im Oktober 1989 erfolgte die feierliche Eröffnung der auf dem Alten Berg oberhalb von Klings errichteten Ski- und Wanderhütte, die auch als Klingser Hütte in der Region und darüber hinaus bekannt ist und seitdem von den „Wanderfreunden Klings“ an den Sonntagen in der Saison bewirtschaftet wird. Im Herbst dieses Jahres nun feiert die „Altenberg-Baude“, die zweifellos zum Ensemble der beliebtesten Wanderhütten der thüringischen Rhön gehört und ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel ist, ihren 35. Geburtstag.

2017 wurde die Baude im Innenraum renoviert und „aufgehübscht“ und auf der die Hütte umlaufenden Terrasse mit neuen Tischen und Bänken bestückt.

Im vergangenen Jahr gab es Mitte November bei den „Wanderfreunden Klings“, die aktuell 24 Mitglieder zählen, doppelten Grund zur Freude, wurde doch das 40-jährige Gründungsjubiläum des Vereins und die Auszeichnung der Vereinsvorsitzenden Ines Scholl mit der „Zeitungsrose“ gefeiert.

Saison wird eröffnet

Am Samstagnachmittag trafen sich Vereinsmitglieder und Unterstützer nun zum gemeinsamen Frühjahrsputz, um die Baude und ihr Umfeld für die am kommenden Sonntag, 5. Mai, um 13 Uhr stattfindende Saisoneröffnung vorzubereiten. Im Innern wurde gefegt und geputzt, im Außenbereich ein umgestürzter Baum, der den Wanderweg versperrte, weggeräumt, die Terrasse, Tische und Bänke wurden gereinigt und die Blumenrabatten vom Unkraut befreit und gepflegt. Erst kürzlich wurde eine neue Treppe im Außenbereich fertiggestellt. Vereinsvorsitzende Ines Scholl und ihre Mitstreiter freuen sich auf die beginnende Saison und viele Besucher.

Die Altenberg-Baude ist ab dem 5. Mai bis zum Oktober immer sonntags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Allerdings gibt es Ausnahmen: Am 2. Juni bleibt die Hütte wegen des Blasmusikfestes auf dem Festplatz, am 18. August wegen der Kirmes und am 22. September wegen der in Klings stattfindenden Jahrfest geschlossen.



Vereinsmitglieder und Unterstützer trafen sich zum gemeinsamen Frühjahrsputz.

Foto: Jürgen Körber



Ein umgestürzter Baum, der den Wanderweg versperrte, wurde entfernt.

Foto: Jürgen Körber

Kirchengemeinden

Bad Salzung/Oberland/ Krayenburgregion

Evangelische Kirche Bad Liebenstein

Di. 18 Uhr Kirchenchor in der Kirche oder im Gemeinderaum. Jeden 1. Mi. im Monat 15 Uhr Gemeindenachmittag im Gemeinderaum. Jeden 1. Do. im Monat 18 Uhr Friedensgebet, Do. 19 Uhr Abendandacht in der Dr.-Lauterbach-Klinik (14-tägig).

Steinbach

Do. 19.30 Uhr Chorprobe.

Schweina

Di. 16 Uhr Kirchenchor, 18.30 Uhr Gospelchor, 20 Uhr Posaunenchor. Mi. 17 Uhr Konfirmanten.

Dorndorf

Seniorenkreis 14-tägig im Gemeindehaus. Mi. 19.30 Uhr Frauenkreis.

Kieselbach

Jeden 1. Mi. im Monat um 14.30 Uhr Seniorenkreis im Pfarrhaus.

Merkers

Di. 19 Uhr Kirchenkino: „Heinrich der Säger“ (Einlass 18 Uhr). Jeden letzten Do. im Monat um 14.30 Uhr Seniorenkreis in der Kirche.

Katholische Kirche

Bad Salzung

Do. 9.30 Uhr hl. Messe.

Bad Liebenstein

Jeden 1. Do. im Monat 18 Uhr Friedensgebet in der evangelischen Kirche. Mi. 18 Uhr Rosenkranz. Jeden 1. Fr. im Monat 18 Uhr hl. Messe, anschließend Anbetung.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Salzung, Langenfelder Straße 4

Di. 19 Uhr Bibelgespräch.

Jehovas Zeugen, Barchfeld

Königreichsaal, August-Bebel-Straße 1

Do. 19 Uhr: Schätze aus Gottes Wort: „Drei Möglichkeiten, Jehova bei den Zusammenkünften zu preisen“. Bibelkurs: „Gott ist nicht parteiisch“. (Teilnahme auch per Zoom möglich, Zugangsdaten unter Tel. 036961/73335.) Online-Angebot in Form von Videos und Downloads auf jw.org.de.

(Angaben ohne Gewähr)

Autofelgen gestohlen

TANN. Bislang Unbekannte stahlen am Samstag gegen 13.20 Uhr sechs Pkw-Felgen im Wert von mehreren Hundert Euro aus dem verschlossenen Lager einer Schreinerei in der Straße „Mollartshof“ in Tann. Hinweise nimmt das Polizeipräsidium Osthessen unter Telefon 0661/1050, jede andere Polizeidienststelle oder die Onlinewache unter www.polizei.hessen.de entgegen.

IN STILLEM GEDENKEN



*Wir werden immer an dich denken,
wir werden immer über dich reden,
du wirst niemals vergessen sein.
Wir halten dich fest in unseren Herzen
und du wirst für immer bleiben,
um uns durch das Leben zu führen
bis wir uns wiedersehen.*

Manfred Schulz

* 2. 8. 1949 † 11. 4. 2024

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen
nehmen wir Abschied:

**deine Marga
deine Tochter Daniela (Jel)
dein Sohn Rigo mit Dina
dein Enkel Christoph mit Stefani
dein Enkel Marius mit Franziska
sowie alle Verwandten und Freunde**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Montag, dem 6. Mai 2024,
um 14.00 Uhr in der Trauerhalle auf dem Friedhof
zu Tiefenort statt.

Tiefenort, im April 2024



Das tägliche Kreuzworträtsel

Turnübung	bordeauxfarben	Feldfrucht	Krankheits-erregere	Zuchts-tier	Ein-friedung	Gips-ornamentik	Abk.: anhängend	Kohleprodukt	geflügeltes Fabeltier	Abkürzung (Kurzform)	unbekanntes Ausland	Fußball-treffer
Abk.: Europäische Währungsunion		Eule einer best. Gattung				Energie			Fluss in Spanien			
Inhaltslosigkeit				flacher Strandsee					Zweiflüglerinsekt			
Befehlsform von geben		Schneehütte										
		Netzwerkprotokoll (Kf.)										
willkommen	Nicht-amateur (Kurzwort)	Chemiefaser								Abk.: Adresse		Überbleibsel
französisch: Brücke												
Anfangsform, Grundmodell	israel. Sängerin (Daliah) † 2017											
ugs.: Misserfolg				ugs.: Polizei								
Musik: leise	vollkommen, vollendet	Puppenspielfigur										
Dorn unter Laufschuhen (engl.)	lateinisch: im Jahre											
Zuruf beim Trinken	Epidemie im 14. Jh. poet.: kleiner Wald			erstau- nter Ausruf Fleischspezialität								
bevor		hör- unfähig										
Viereck												
Ausdrucksform	Gartenblume											

– Tickets
– Bücher
– Leserreisen
www.lesershop-online.de

Freies Wort Südthüringer Zeitung Meininger Engelblatt

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

M J Z S F D
 STAUSEE EHERAHNEN
 U E D I S C K U R S A A L
 B E T R I E B K A T H S U C H T
 T A B R E G E E M P A T H I E
 N E U E S D W I S
 F O R Z E P T
 S T E I L E I R E
 A R R S E N S O R
 P F A D T J
 E L K E D A R B E N
 T U E R P A R K A
 P E T R A A L L
 E R R L I N E A R
 F O R S T A M T H U E
 B C Z Z A O R T A
 S C H W U E L J G
 K A U E R N W A D E
 P U L L I D R E H E N
 R E L F E G R O S

DIGITALE Aboverwaltung

Verwalten Sie Ihr persönliches Zeitungsabonnement jederzeit direkt online unter:
<https://abo.insuedthueringen.de>

- ✓ Stammdatenänderung Aktualisierung von Lieferanschrift, Name oder Bankverbindung
- ✓ Reiseservice Urlaubsunterbrechung, Nachsendung oder E-Paper Zugang
- ✓ Reklamationen Wenn es ausnahmsweise Mal nicht passt.
- ✓ Kontaktformular Schriftliche Anfragen rund um Ihr Zeitungsabonnement.

Jederzeit Überall Alles auf einen Blick

Meininger Engelblatt Südthüringer Zeitung Freies Wort

Kaufgesuche

Sonstiges

Uhren, Münzen, Orden, Zinn, Figuren, Antik usw. ☎ 01 76/63031891

Erste Hilfe.

Selbsthilfe.

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der actalliance

SUDOKU

4			2		5				9
		3				6			
	7		1		3			4	
8		2		7		5			4
			4		2				
6		4		1		7			2
	8		5		6			2	
		6				9			
1			9		7				8

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Dopplungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

8	9	4	7	2	6	5	3	1
7	5	6	1	3	8	9	4	2
3	2	1	9	4	5	6	8	7
2	6	7	8	1	3	4	9	5
9	1	8	2	5	4	7	6	3
4	3	5	6	7	9	2	1	8
5	4	2	3	9	1	8	7	6
6	8	9	4	7	2	3	2	5
8	7	3	7	6	5	8	9	4

OPEN AIR HIGHLIGHTS 2024

KARTENKIOSK BAMBERG

www.open-air-sommer.de

CLUESO 24.07.

KERSTINOTT 25.07.

SALTATIO MORTIS 26.07.

STAHLZEIT 27.07.

VNVNATION 28.07.

MARTINA SCHWARZMANN 29.07.

HAINDLING 30.07.

www.open-air-sommer.de

MONTEZ 08.06.

BANDFESTIVAL 09.06.

The Rocky Horror Show 10.06.

WANDA 12.06.

IN EXTREMO 13.06.

JAN DELAY & DISKO NO.1 15.06.

NENA 16.06.

LIEDER AUF BANZ 2024

EIN ABEND MIT FREUNDEN

GISBERT ZU KNYPHAUSEN
WERNER SCHMIDBAUER
PIPPO POLLINA & BAND
PIZZERA UND JAUS
DREI VIERTELBLUT
CLAUDIA KORECK
ALIN COEN
KEIMZEIT

SOWIE DIE NACHWUCHSPREISTRÄGER:INNEN DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG 2024:
MIRIAM HANIKA, NOBODY KNOWS, PHIL SIEMERS

MODERATION: WERNER SCHMIDBAUER

05.07. und 06.07.2024
KLOSTERWIESE
KLOSTER BANZ | BAD STAFFELSTEIN

www.open-air-sommer.de

SCHLOSSPLATZ COBURG

TRETTMANN OPEN AIR 2024

22.08.

MARIUS MÜLLER-WESTERNHAGEN
75 LIVE
23.8. COBURG SCHLOSSPLATZ

TICKETS AB SOFORT ERHÄLTlich

LACHEN AUF BANZ 2024
MICHL MÜLLER LÄDT EIN

07.07.2024
KLOSTERWIESE
KLOSTER BANZ | BAD STAFFELSTEIN

ALTNEIHAUSER FEIERWEHRKAPPELLN
DAPHNE DE LUXE | EVA KARL
FALTERMEIER | GINKINO CIRCUS
MARTIN FRANK | WILLY ASTOR

DIETER THOMAS KUBAN & BAND 24

24.08.

FESTIVAL DER LIEBE

SAGA TOUR 2024

20.06.2024
MARKTPLATZ HALLSTADT

PELZIG
DER WUNDE PUNKT

21.06.2024
MARKTPLATZ HALLSTADT

OPEN AIRS PUR

25.08.

PERSONLICH.
UNTER FREIEM HIMMEL

Tipps

Robin Hood, König der Vagabunden

Michael Curtiz, William Keighley, USA 1938. Abenteuerfilm mit Errol Flynn, Olivia de Havilland, Basil Rathbone. Nachdem sich König Richard Löwenherz von England aus zu einem Kreuzzug ins Heilige Land aufgemacht hat, reißt sein Bruder, Prinz John, die Macht an sich und drangsaliert die Bevölkerung erbarungslos. In dieser Situation macht sich Sir Robin von Locksley zum Anwalt der Armen und Unterdrückten. Unter dem Namen Robin Hood leistet er der Gewaltherrschaft erfolgreichen Widerstand. 160 Min.

Neben der Spur: Amnesie

Cyrril Boss, Philipp Stenert, D 2016. TV-Thriller mit Juergen Maurer, Ulrich Nothen, Marie Leuenberger. Der Psychiater Jessen wird von Kommissar Ruiz um Hilfe gebeten. Dieser wurde angeschossen aus der Elbe geflohen. Er soll von einem Motorboot gefallen sein, auf dem Spuren einer Schießerei gefunden wurden, kann sich aber an nichts erinnern. Dr. Jessen willigt ein. Mit Ruiz und der Polizistin Bartholomé versucht er, das Geschehen jener Nacht zu rekonstruieren. 90 Min.

Maze Runner 2

Wes Ball, USA 2015. Sci-Fi-Film mit Dylan O'Brien, Kaya Scodelario, Thomas Brodie-Sangster. Aus dem Labyrinth entkommen, landen Thomas und seine Freunde in einer seltsamen Einrichtung, die ihnen auch keinen Schutz bietet. Sie ergreifen die Flucht und landen in einer Wüstengegend, in der sie auf Zombies und auch ein paar Menschen treffen. In Jorge finden sie einen Verbündeten. Gemeinsam wollen sie sich einer Widerstandsgruppe anschließen. 165 Min.

Tipps

Mordnacht

Friederike Jehn, D 2024. TV-Kriminalfilm mit Maximilian Brückner, Rosalie Thomass, Claudia Kottal. Nach einem Filmmisser an einem Zechabend ist Gabriel Panski plötzlich der „Mann der Stunde“. Die Bewohner des beschaulichen Heiterstorf vor den Toren Hamburgs feiern Panski für eine gemeinwohlorientierte Heldentat, an die er sich nicht erinnern kann: den Mord am Hamburger Immobilienhai Butz. Kommissarin Leonie Winter glaubt allerdings, dass Panski das Opfer einer perfiden Verschwörung sein könnte. 90 Min.

Guardians of the Galaxy

James Gunn, USA 2014. Actionfilm mit Chris Pratt, Zoe Saldana, Dave Bautista. Peter „Star-Lord“ Quill verdient sich seinen Lebensunterhalt als Plünderer. Nachdem er in den Besitz einer Superwaffe gelangt ist, machen die Kopfgeldjäger Rocket und Groot sowie die rätselhafte Gamora Jagd auf ihn. Als die vier schließlich im Gefängnis landen, tun sie sich dort mit dem rachsüchtigen Drax zusammen, um auszubrechen und offene Rechnungen zu begleichen. 130 Min.

Planet der Affen: Survival

Matt Reeves, USA/CDN/NZ 2017. Sci-Fi-Film mit Woody Harrelson, Amiah Miller, Andy Serkis. Der Kampf zwischen den Menschen und den Affen wird zu einem Kampf um den Planeten: Die Affen um ihren Anführer Caesar haben sich in die Wälder zurückgezogen, um in Frieden zu leben. Der Colonel und seine Militäreinheit „Alpha-Omega“ starten jedoch eine Offensive, um die ganze Affenpopulation auszuschließen. Caesar muss zusehen, wie Freunde und Familienmitglieder sterben. 170 Min.

Das Fernsehprogramm am Dienstag

Table with 7 columns: ARD, ZDF, SWR, BR, MDR, Sat.1, RTL, Pro 7. Each column lists TV programs with times and channel logos.

Table with 7 columns: VOX, Kabel 1, HR, Arte, 3 Sat, Kinderkanal, RTL ZWEI, ZDF Neo. Each column lists TV programs with times and channel logos.

*** sehr gut ** gut * mäßig Ihre Sonderzeichenerklärung: * Spielfilm ○ Zweikanalton ■ Schwarz-Weiß ⊕ Stereo ⊕ Untertitel für Hörgeschädigte 📺 High-Definition-TV 📶 Dolby Surround

Das Fernsehprogramm am Mittwoch

Table with 7 columns: ARD, ZDF, SWR, BR, MDR, Sat.1, RTL, Pro 7. Each column lists TV programs with times and channel logos.

Table with 7 columns: VOX, Kabel 1, HR, Arte, 3 Sat, Kinderkanal, RTL ZWEI, ZDF Neo. Each column lists TV programs with times and channel logos.

Dem Gegner einen Schritt voraus

Bald startet die Europameisterschaft im Fußball. Um sich auf ihre Gegner vorzubereiten, gucken sich die Spieler auch mal Filme an. Ein Experte erklärt, worauf es bei solchen Videoanalysen ankommt.

Von Katharina Köhler

Wenn sich Fußballer auf ein Spiel vorbereiten, heißt das normalerweise: Training auf dem Platz. Doch tatsächlich gehört auch noch etwas dazu, was viele erst einmal nicht erwarten: Videos gucken.

Aditya Pasarakonda ist ein Experte für Videoanalysen und arbeitet mit Fußball-Trainern zusammen. Bei der Analyse seien vor allem zwei Dinge wichtig: „Man schaut sich sein eigenes Spiel an, um besser zu werden.“ Außerdem müsse man den Gegner beobachten. „Man schaut sich Regelmäßigkeiten an und versucht, sich einen Plan zurechtzulegen, wie man gegen diesen Gegner am besten spielen könnte.“ Alte Spiele gegen den gleichen Gegner zu analysieren, ist dafür besonders hilfreich.

Die deutschen Fußballer spielen bei der Europameisterschaft gegen Schottland, die Schweiz und Ungarn. Diese Gegner werden sich die Deutschen im Vorfeld also besonders genau anschauen und anschließend Pläne schmieden.

Übt man solche Pläne dann im Training, wird auch dieses noch einmal durchgegangen: „Wie hat das im Training geklappt? Was könnte man besser machen?“, erklärt der Experte. Im Spiel möchte man dem anderen Team durch die Vorbereitung am besten einen Schritt voraus sein.

„Wenn der Gegner im Ballbesitz ist, achtet man darauf, wie sich die

Spieler verhalten: wie sie sich freilaufen, wie sie sich bewegen, wohin sie laufen.“ Haben die Gegner gerade nicht den Ball, achtet man auf die Verteidigung: „Stehen die enger zusammen oder weiter auseinander? Pressen sie und stehen sehr weit vorne, oder stehen sie sehr nah beim eigenen Tor?“ Pressen bedeutet: Die Mannschaft versucht, dem Gegner schon in dessen Hälfte den Ball abzunehmen.

Als Videoanalyst sollte man also einen guten Blick für die Sportart haben. Man muss erkennen, wo Fehler passieren und wo Muster entstehen. Auch spezielle Computerprogramme helfen dabei. Die können zum Beispiel alle Torschüsse aus einem Spiel herausfiltern. Wie die Spieler solche Videos zu sehen bekommen, ist unterschiedlich. Der Experte erklärt: Mal gucke sich ein Trainer mit einem einzelnen Spieler ausgewählte Szenen an. Mal sitze die ganze Mannschaft zusammen. „Je weiter weg man vom Spiel ist, umso individueller arbeitet man. Und je näher das Spiel rückt, umso mehr arbeitet man mit der Mannschaft zusammen.“

Turniere wie die EM sind oft stressig. Es gibt viele Spiele in kurzer Zeit und man muss sich ständig auf neue Gegner einstellen. „In einem Turnier schaust du dir erst mal die direkten Gegner deiner Gruppenspiele an. Aber du weißt schon, gegen wen du wahrscheinlich als Nächstes spielen könntest“, sagt Aditya Pasarakonda.



So arbeitet Aditya Pasarakonda mit Videos von Spielen.

Foto: dpa/Katharina Köhler

Probiere deine eigene Videoanalyse aus

Wenn du selbst gern Fußball spielst, kannst du eine eigene Videoanalyse starten. Aditya Pasarakonda schlägt vor: „Man kann einen Freund bitten, dass er dich mit dem Handy filmen soll.“ Wenn du dir das Video danach anschaust, kannst du auf deine Körperhaltung und Position achten. „Man kann gucken, wie man zum Ball steht: ob man zu weit weg steht oder ob man nach hinten kippt.“ Wird nur man selbst gefilmt, könne man ruhig etwas ranzoomen, damit man genau sieht, wo etwa der Fuß steht. Anders ist es, wenn deine Mannschaft ein ganzes Spiel aufnehmen möchte. Dafür sollte man einen möglichst weiten Winkel haben, damit man sieht, wie das Team zusammenspielt. „Da braucht man auf jeden Fall eine Erhöhung, von der aus man das Spiel filmen kann“, sagt der Experte. Denn filmt man auf der Ebene der Spieler, sieht man später nicht viel.

dpa

Schlaumeier

Wusstest du, dass ... ???

... man ein Traumtor auf der Leinwand planen kann?

Für viele kam dieses Tor überraschend: Gerade mal acht Sekunden lief das Spiel gegen Frankreich, als Florian Wirtz den Ball ins Tor schoss. Nach dem Spiel im März verriet der Spieler: Das Tor war genau so geplant. „Tatsächlich haben wir das nicht trainiert. Aber wir sind es auf der Leinwand durchgegangen.“ Auf dem Platz sah das dann so aus: Toni Kroos spielte den Pass auf Florian Wirtz. Kai Havertz sprintete währenddessen los und lockte Frankreichs Verteidigung zu sich. Dadurch hatte Florian Wirtz mehr Platz für seinen Torschuss. Aber ist es normal, dass ein Spielzug so genau einstudiert wird? Der Videoanalyse-Experte Aditya Pasarakonda sagt: „Ja! Aber dass der auch klappt, ist nicht der Normalfall.“ Stattdessen gehe es mehr um Wahrscheinlichkeiten und Muster, die nicht immer genauso eintreten. „Wenn dann ein Plan so aufgeht wie bei der deutschen Nationalmannschaft gegen Frankreich, dann ist das natürlich cool.“

dpa

Wetter



Heute wird es sommerlich warm. Sonnenschutz nicht vergessen!

Lego-Oktopus zählt als Schatz

Der kleine Oktopus ist ein Schatz! Dabei besteht er nur aus Plastik. Im Sand am Strand könnte man ihn leicht für ein Stück Müll halten.

Der 13-jährige Liutauras Cemolonskas aus Großbritannien aber wusste es besser. Er erkannte darin eine seltene Lego-Figur. Etwa 4000 solcher Oktopusse waren vor vielen Jahren bei einem Unfall von einem Schiff ins Meer



Der 13-jährige Liutauras Cemolonskas sucht am Strand nach Lego-Teilen.

Foto: dpa/Liutauras Cemolonskas

gefallen. „Wir sind schon seit zwei Jahren auf der Suche nach diesem Oktopus“, erzählte der Vater des Jungen. Insgesamt waren bei dem

Unfall Hunderttausende von Lego-Teilen ins Meer gelangt. Immer wieder werden einige davon an Stränden in Großbritannien angespült. Einige Spaziergänger wie Liutauras gehen sogar extra auf die Suche danach. dpa

Schwamm feiert Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch, Spongebob! Die Hauptfigur aus der Zeichentrickserie „Spongebob Schwammkopf“ wird am 1. Mai 25

Jahre alt! Seit 1999 laufen Geschichten mit dem Schwamm, der in einer Ananas im Meer wohnt, im Fernsehen. In rund 300 Folgen und 14 Staffeln haben Spongebob Schwammkopf, Seestern Patrick und Sandy, das



Spongebob und seine Freunde haben viele Fans – und das seit 25 Jahren.

Foto: dpa/Spongebob wird 25

Eichhörnchen im Taucheranzug, viele Abenteuer erlebt. Außerdem gab es schon drei Kinofilme und ein Musical über den Schwamm.

Erfunden wurde die Figur von dem Amerikaner Stephen Hillenburg. Der war eigentlich studierter Meeresbiologe. Zum ersten Mal tauchte ein Schwamm mit dem Namen Bob in einem Comicbuch von ihm auf.

dpa

Buch-Tipp

Mina Muschelherz ist ganz kribbelig vor Aufregung. Denn bald ist es so weit, und aus ihren hellen Schuppen werden endlich Glitzerschuppen! Zum Glück lenken ihr bester Freund Bo und das Seepferdchen Tausend schön sie ab. Mit ihnen erlebt Mina die tollsten Abenteuer: eine Schatzsuche am alten Schiffswrack, eine Übernachtungsparty bei Bo und natürlich Minas sechsten Geburtstag. Da sind die Glitzerschuppen (fast) vergessen! **Das Buch „Mina Muschelherz – Seepferdchen und Glitzerschuppen“ ist im Baumhaus-Verlag erschienen und für Kinder ab fünf Jahren geeignet. 128 Seiten. 15 Euro. Im Antolin-Programm.**



Eine Nacht voller Hexen und Geheimnisse

Zur Walpurgisnacht fliegen die Hexen auf ihren Besen zum Brocken, einen hohen Berg in Deutschland, und tanzen um ein Feuer. Diese Idee geht auf viele uralte Geschichten zurück und bereitet heute vielen Menschen großen Spaß. Frauen kleben sich zum Beispiel Warzen und große Nasen an,

um wie eine Hexe auszusehen. Der Glaube an Hexen ist uralte. Im späten Mittelalter wurde der Aberglaube an magische Kräfte aber gefährlich. Das betraf zum Beispiel Frauen, die sich gut mit der Wirkung von Kräutern und Pflanzen auskannten. Manche wurden beschuldigt, eine Hexe zu sein. Man

warf ihnen auch vor, gemeinsame Sache mit dem Teufel zu machen und Unglück zu verursachen! Die Beschuldigung konnte grausame Folgen für die Frauen haben. Das änderte sich erst im 16. und 17. Jahrhundert. Klügere Leute schrieben Texte, in denen sie Hexenglauben als Unsinn beschrieben. Der

Gedanke setzte sich dann langsam durch. So lässt sich die Walpurgisnacht der Hexen heute unbeschwert feiern. Eine große Sache ist das im vor allem im deutschen Gebirge Harz. Immer am 30. April treffen sich dort lauter verkleidete Menschen zu einer großen Hexentanznacht.

dpa



Traurige Szene: Das Wrack, in dem Ayrton Senna 1994 in Imola stirbt, wird abtransportiert.

Foto: imago/Werke

Der Tag, an dem die Sonne vom Himmel fiel

Vor Schumacher, Hamilton und Verstappen war er der König der Rennfahrer: Ayrton Senna starb am 1. Mai 1994 in Imola – an jenem schwarzen Wochenende, an dem auch Roland Ratzenberger umkam.

IMOLA. Es gibt an diesem schicksalhaften Wochenende in Imola Momente, in denen Ayrton Senna darüber nachdenkt, auf den Start zu verzichten. Momente, in denen er gedankenverloren an seinem Williams lehnt und ins Leere starrt. Eindrucksvoll hat der britische Starregisseur und Oscar-Preisträger Asif Kapadia diese beeindruckenden Szenen in seinem mehrfach prämierten Film „Senna“ dokumentiert.

Schon im Freitagstraining überlebt Sennas brasilianischer Landsmann Rubens Barrichello einen schweren Unfall mit sehr viel Glück, er ist kurzzeitig bewusstlos und verpasst den Rest des Wochenendes. 24 Stunden später stirbt Roland Ratzenberger. Am Auto des Rennfahrers aus Österreich hat sich bei 300 Kilometern pro Stunde der Frontflügel gelöst, das unlenkbare Wrack bohrt sich in der Villeneuve-Kurve in die Mauer.

Eine Tragödie, die Senna enorm aufwühlt und ihn am Sinn seines Tuns erheblich zweifeln lässt. Hinzu kommt, dass er selbst in seinem ersten Jahr bei Williams mit dem modifizierten und schwer steuerbaren Auto schon etliche Dreher hinter sich hat und noch ohne WM-Punkt nach Imola gekommen ist. Am Ende entscheidet er sich für den Start.

Und dann auf einmal liegt er da, lang ausgestreckt auf dem Asphalt. Er liegt einfach dort, vollkommen reglos, während um ihn herum das Treiben immer hektischer, immer

3

WM-Titel hat Ayrton Senna in der Formel 1 gewonnen. Er wurde in den Jahren 1988, 1990 und 1991 Weltmeister. In seinem letzten Jahr hatte er mit seinem Auto nach dem Wechsel von McLaren zu Williams Probleme – am Ende mit fatalen Folgen.

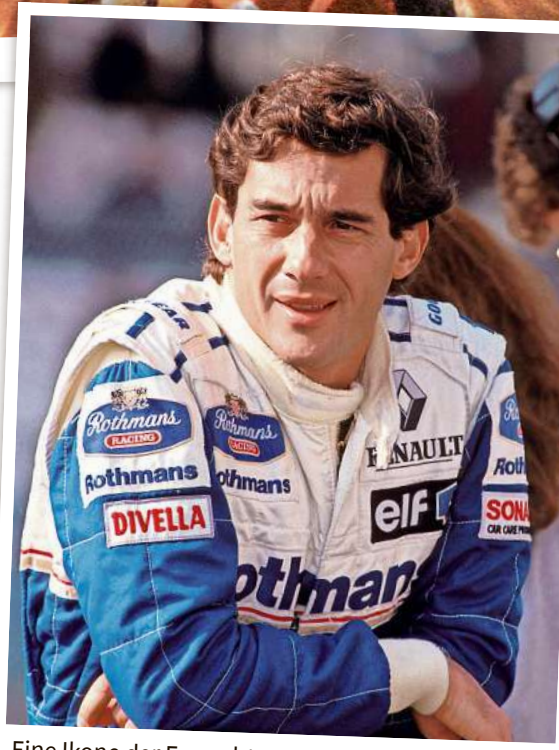
atemloser, immer verzweifelter wird. Ärzte, Sanitäter, Streckenposten scharen sich um ihn, doch Ayrton Senna ist nicht mehr da. Leise gleitet er hinüber in eine andere Welt. Der König der Rennfahrer ist tot.

An jenem 1. Mai 1994 endet in Imola das Leben eines Mannes, für den der Begriff Superstar neu definiert werden musste. Ayr-

ton Senna da Silva war nicht einfach ein Rennfahrer. Der Brasilianer, Sohn aus gutem und reichem Hause, war der Prototyp eines Menschen, dem das Leben sein ganzes Füllhorn gönnte. Senna war belesen, musikalisch, weltopen, er spielte Klavier, sammelte Kunst, zitierte altgriechische Philosophen, las Shakespeare und Freud.

Und er fuhr Autorennen. Besser, schneller, spektakulärer, gewagter, erfolgreicher als andere. Diesen jungen Deutschen namens Michael Schumacher hatte Senna auf der Uhr, es versprach 1994 ein grandioses Duell um die Weltmeisterschaft zu werden. Die ersten beiden Rennen gewann Schumacher. Senna, 34 Jahre alt, Weltmeister von 1988, 1990 und 1991, hatte sein Auto nach dem Wechsel von McLaren zu Williams noch nicht so richtig unter Kontrolle bekommen.

Und dann jener fatale 1. Mai 1994. Um 14.17 Uhr schießt Sennas Williams FW16 mit Tempo 330 aus der lang gezogenen Tamburlo-Kurve geradeaus, das Auto zerschellt wie ein Spielzeugflieger an der Betonmauer. Ein Teil der Radaufhängung durchschlägt



Eine Ikone der Formel 1: Ayrton Senna

Sennas Helm und bohrt sich in seinen Kopf, er hat nicht den Hauch einer Chance. Die Maggiore-Klinik in Bologna gibt 18.40 Uhr als offiziellen Todeszeitpunkt an, doch als er vier Stunden zuvor reglos auf dem Asphalt liegt, ahnt jeder bereits, dass es vorbei ist.

In den 30 Jahren nach Sennas Tod hat die Formel 1 ihr Gesicht komplett verändert, der Tod an der Betonmauer ist ein Mythos aus längst vergangenen Zeiten. Aus jenen Zeiten, als Ayrton Senna die Formel 1 prägte. Sennas Tod, sagte sein enger Freund und früherer Teamkollege Gerhard Berger einst dem „Spiegel“, „war so, als sei die Sonne vom Himmel gefallen“. Die Legende ist unsterblich. Sie lebt weiter. Auch nach 30 Jahren. sid

Neubesetzung der Schaltzentrale beim VfB Suhl

Mit der belgischen Nationalspielerin Lara Nagels verpflichtet der Bundesligist viel Klasse auf der Zuspieldition.

SUHL. Der VfB Suhl Lotto Thüringen hat mit Lara Nagels eine neue Taktgeberin für das Angriffsspiel verpflichtet. Die belgische Zuspieldition bestritt zuletzt zwei Spielzeiten in Griechenland bei AO Markopoulo. Zuvor war sie bei Hermes Volley Oostende und dem VC Oudegem in Belgiens höchster Spielklasse aktiv.

„Ich freue mich sehr, mit Suhl in der Bundesliga die nächste Saison zu spielen. Ich habe viel Positives über den Klub und die fantastischen Fans gehört und ich hoffe, unsere neue Mannschaft kann an die Leistungen der vorherigen Spielzeiten anknüpfen“, so die neue Regisseurin in der Suhl Offensive.

Lara Nagels ist 1,82 Meter groß und 26 Jahre jung. Seit 2018 ist die in Ostende an der Nordsee geborene Belgierin Teil der „Yellow Tigers“, wie die belgische Nationalmannschaft auch genannt wird.

Über Suhl's neue Nummer 3 freut sich auch VfB-Cheftrainer Laszlo Hollosy. „Ein Eckpfeiler meiner Trainerphilosophie ist es, bei der Zusammenstellung eines Teams immer eine gute Zuspieldition und einen guten Libero zu wählen. In diesem Sinne haben wir nach einer Spielerin gesucht, der perfekt in unser Spielsystem passt“, betont der Ungar: „Meine Erwartungen an Lara sind hoch. Ich möchte, dass sie sich jeden Tag verbessert, schnell und aggressiv spielt. Ich hoffe, sie wird nicht nur auf dem Feld, sondern auch außerhalb des Spielfelds eine wahre Anführerin für das Team sein.“

Vor wenigen Tagen hatte der VfB Suhl mit U20-Nationalspielerin Svea Naujack seinen ersten Neuzugang für die kommende Saison bekannt gegeben. rd



Lara Nagels.

Foto: Verein

Basketball: Jena trifft auf Frankfurt

JENA. Die Basketballer von Medipolis Jena haben die Zweitliga-Hauptrunde auf dem fünften Platz abgeschlossen und treffen im Playoff-Viertelfinale auf die Frankfurt Skyliners. Während Jena am 34. Spieltag einen knappen Heim Sieg gegen den VfL Bochum (89:84) landete, zogen die Hessen bei den Artland Dragons Quakenbrück nach Verlängerung mit 91:95 den Kürzeren und rutschten in der Tabelle noch vom dritten auf den vierten Rang ab. Die weiteren Viertelfinals lauten: Gladiators Trier – Baskets Münster, Gießen 46ers – Karlsruhe Lions und Phoenix Hagen – VfL Kirchheim. Um ins Halbfinale einzuziehen, sind drei Siege nötig. ulk

Ernüchterung im Langlauf-Lager

Der Deutsche Skiverband muss aus finanziellen Gründen im nächsten Winter auf den in Oberstdorf geplanten Heim-Weltcup verzichten.

Von Thomas Sprafke

OBERSTDORF/OBERHOF. Was für ein Jammer: Im nächsten Winter wird der Skilanglauf-Weltcup nicht wie geplant in Deutschland stattfinden. Aus finanziellen Gründen hat der Deutsche Skiverband (DSV) seine Bewerbung, die noch immer im vorläufigen Wettkampfkalendarium fixiert ist, offiziell zurückgezogen. Ursprünglich war der Weltcup im Januar in Oberstdorf geplant, nun folgte die Ernüchterung.

„Die Entscheidung hängt mit den sehr komplexen TV- und Vermarktungsverträgen zusammen. Darin ist eine bestimmte Anzahl an Veranstaltungen festgeschrieben. Hier haben wir in den vergangenen Jahren unser Soll deutlich übererfüllt, sodass wir zur Durchführung von Weltcups in den ‚kleineren‘ Disziplinen wie Skilanglauf, Nordische Kombination und Skicross nächsten Winter erhebliche Mehrkosten hätten tragen müssen, um diese abzusichern“, erklärt Stefan

Schwarzbach, Vorstand Kommunikation im Deutschen Skiverband, gegenüber dem Online-Portal xc-ski.de: „Wir haben uns dazu entschieden, dieses Geld direkt in den Sport zu investieren und dafür nächste Saison keinen Skilanglauf-Weltcup auszurichten.“

DSV-Zusage für die Saison 2025/26

Für die sich angesichts ihrer jüngsten internationalen Erfolge stark im Aufschwung befindende Disziplin ist dieser Entscheidung ein Nackenschlag in Bezug auf TV-Präsenz, sowie Image- und Sponsorenpflege. In den vergangenen 23 Wintern hatte immer mindestens ein Langlauf-Weltcup in Deutschland stattgefunden. So war Oberhof jahrelang Startort der Tour de Ski.

Inwieweit der aktuelle DSV-Verzicht Einfluss auf eine angedachte Weltcup-Bewerbung von Oberhof für das Jahr 2026 hat, bleibt abzuwarten. Thüringens Wintersport-Hochburg hatte sich Mitte Januar nach längerer Abstinenz als Weltcup-Ort zurückge-



Kein Heimrennen im kommenden Winter: Victoria Carl. Foto: imago/Newspix24

meldet. DSV-Funktionär Schwarzbach sagt dazu: „Der DSV zieht sich natürlich nicht dauerhaft aus dem Skilanglauf-Weltcup zurück. Es bleibt weiter unser Ansatz, in jeder olympischen Disziplin einen Weltcup in Deutschland auszurichten. Deshalb wird es

auch 2025/2026 definitiv wieder einen Skilanglauf-Weltcup in Deutschland geben. Wo und in welcher Form müssen wir noch diskutieren.“

Neben Oberhof und Oberstdorf sind der Bayerische Wald und Sachsen denkbar Weltcup-Austragungsorte. Fakt ist: Die Ausrichtung eines Langlauf-Weltcups bleibt für die Organisatoren ein Zuschussgeschäft. Der Veranstalter muss alle Preisgelder sowie die Unterbringung der Top-Athleten finanzieren. Folglich bedarf es vieler Sponsoren und anderer Zuschüsse.

Michal Lamplot, Renndirektor für Skilanglauf, erklärt gegenüber xc-ski.de: „Es ist schade, dass es in der Saison 2024/2025 keinen Langlauf-Weltcup in Deutschland geben wird. Nicht nur der DSV und seine Organisatoren waren ein verlässlicher Partner, sondern auch das deutsche Langlaufteam ist seit einigen Jahren auf einem erfolgreichen Weg. Außerdem gibt es in Deutschland eine starke Skilanglauf-Community. Und nicht zuletzt ist der deutsche TV-Markt sehr wichtig für uns.“ Warme Worte, denen hoffentlich konstruktive Gespräche und kluge Entscheidungen folgen werden.

SW Erfurt: 24 Siege in 24 Spielen

ERFURT. Den Volleyballerinnen von Schwarz-Weiß Erfurt ist die perfekte Saison geglückt. Am letzten Spieltag der 2. Bundesliga Pro besiegten die Thüringerinnen Wildcats Stralsund mit 3:0 (27:25, 25:11, 25:9). Damit gewann Erfurt alle 24 Spiele. Vor wenigen Tagen hatten die SWE-Verantwortlichen entschieden, das Aufstiegsrecht in die Bundesliga wahrzunehmen. Somit kommt es in der kommenden Spielzeit wieder zu Duellen mit dem VfB Suhl. rd

Namen & Zahlen

BASKETBALL

2. Bundesliga, Männer, Pro A
Medipolis SC Jena (5.) – VfL Bochum (17.)89:84

VOLLEYBALL

2. Bundesliga, Frauen, Pro
Schwarz-Weiß Erfurt (1.) – Stralsunder Wildcats (9.)3:0

2. Bundesliga, Männer, Staffel Süd
L.E. Volleys Leipzig (8.) – Blue Volleys Gotha (3.)3:0

Präsident plant weiter mit Lieberknecht

Nach einem Jahr steigt Darmstadt 98 wieder in die 2. Fußball-Bundesliga ab. Am Trainer will der Klub festhalten.

DARMSTADT. Rüdiger Fritsch plant nach dem Abstieg in die 2. Fußball-Bundesliga weiter mit Trainer Torsten Lieberknecht. „Wir stellen es ihm frei. Wir wollen hier etwas aufbauen, längerfristig“, sagte der Präsident des SV Darmstadt 98 nach der 0:1-Heimniederlage gegen den 1. FC Heidenheim. Er glaube nicht, dass es besser sei, jetzt den Trainer zu wechseln, betonte der 62-jährige Vereinschef.



T. Lieberknecht.
Foto: dpa/Uwe Anspach

Trotz einer Negativserie von zwischenzeitlich 22 Spielen ohne Sieg unter Lieberknecht, die erst kürzlich endete, hatte der Klub am Fußballlehrer festgehalten. Auch der sofortige Wiederabstieg aus dem Oberhaus soll daran nichts ändern. „Hier wird nichts untergehen und hier bricht auch nichts zusammen, weil im Endergebnis – ganz vernünftig und sachlich analysiert – nichts passiert ist, was nicht vorhersehbar war“, sagte Fritsch.

Der neue Sportliche Leiter der Südhessen, Paul Fernie, hatte schon vor dem Spiel gegen Heidenheim klargestellt, dass Lieberknecht Trainer bleiben soll. Er freue sich, mit dem Coach in Darmstadt weiterzuarbeiten, sagte Fernie beim Streamingdienst Dazn. *dpa*

DFB weist Kritik aus Stuttgart zurück

FRANKFURT/MAIN. Der Deutsche Fußball-Bund hat die heftige Kritik des VfB Stuttgart an den Entscheidungen von Schiedsrichter Felix Zwayer nach dem späten 2:2 bei Bayer Leverkusen zurückgewiesen. Bei der Torerzielung sei „alles in Ordnung, deshalb ist es nicht fair, hier den Schiedsrichter zu kritisieren“, sagte DFB-Schiedsrichter-Chef Lutz Michael Fröhlich in einer Mitteilung des Verbands. Aus der Sicht der Schwaben hatte Leverkusens Angreifer Victor Boniface vor dem 2:2 in der Nachspielzeit regelwidrig den VfB-Verteidiger Anthony Rouault gestosfen. Zudem berührte Piero Hincapie vor dem Treffer von Robert Andrich (90.+6 Minute) den Ball mit dem Arm. *dpa*

Leverkusen-Chef verrät Plan mit Tah

LEVERKUSEN. Bayer Leverkusen will den Vertrag mit Fußball-Nationalspieler Jonathan Tah entweder vorzeitig verlängern oder den unworbene Abwehrspieler im Sommer abgeben. Das kündigte Bayer-Geschäftsführer Fernando Carro im TV-Sender Sky an. Der deutsche Rekordmeister Bayern München soll Interesse an Tah haben. Der Vertrag des 28-Jährigen bei Bayer läuft noch bis 2025.

„Wir sind ein Verein, der keine Spieler ablösefrei abgeben wird. Das heißt, dass wir verlängern müssen, ansonsten werden wir ihn verkaufen“, sagte Carro. Auf die Frage, ob der von Leverkusen als deutscher Meister entthronte FC Bayern wegen Tah schon Kontakt mit Bayer aufgenommen habe, antwortete Carro: „Mit uns nicht.“ *dpa*

Namen & Zahlen

FUßBALL

Champions League, Halbfinale, Hinspiele
Dienstag, 21 Uhr: Bayern München – Real Madrid; Mittwoch, 21 Uhr: Borussia Dortmund – Paris Saint-Germain

Europa League, Halbfinale, Hinspiele
Donnerstag, 21 Uhr: Olympique Marseille – Atalanta Bergamo, AS Rom – Bayer Leverkusen

Conference League, Halbfinale, Hinspiele
Donnerstag, 21 Uhr: Aston Villa – Olympiakos Piräus, AC Florenz – Club Brugge

Bundesliga, 31. Spieltag
SV Darmstadt 98 – 1. FC Heidenheim0:1 (0:0)

3. Liga, 35. Spieltag
SpVgg Unterhaching – TSV 1860 München2:0 (1:0)

BASKETBALL

Bundesliga, 30. Spieltag
Bayern München – Walter Tigers Tübingen92:73 (43:40)

FERNSEHTIPPS

Dienstag
20.00 – 23.00 **Amazon Prime Video:** Fußball, Champions League, Halbfinale, Hinspiel: Bayern München – Real Madrid
Mittwoch
12.00 – 17.15 **HR:** Radsport, Eschborn – Frankfurt



Heiß wie Frittenfett: Trainer Thomas Tuchel (links) und Joshua Kimmich freuen sich auf das Duell mit Real Madrid.

Foto: imago/Bernd Feil

Nur noch Madrid im Kopf

Bayern gegen Real – größer wird's nicht! Für den Traum von Wembley müssen die Münchner vor dem Champions-League-Halbfinale allerdings die vielen störenden Nebengeräusche ausblenden.

MÜNCHEN. Im „Krieg von München“ zwischen Uli Hoeneß und Thomas Tuchel müssen die Waffen ruhen, die „Mutter“ aller Europapokal-Duelle mit dem furchteinflößenden Champions-League-Monster duldet keine Ablenkung. „Real Madrid, es zählt nur noch Real Madrid“, sagte Trainer Tuchel und deutete sich mit beiden Zeigefingern auf den Kopf. Dort soll kein Platz mehr sein für den laut Tuchel abgehakten Zwist mit Hoeneß.

Stattdessen sprach Tuchel von seinem Finaltraum, von der Rückkehr des FC Bayern nach London zum Finale am 1. Juni, elf Jahre nach dem Triumph gegen Borussia Dortmund. „Unser Ziel ist es, nach Wembley zu gehen und dort zu gewinnen“, betonte Tuchel – und sprach damit allen Münchnern aus der Seele. „Alle brennen“, versicherte Max Eberl vor dem 27. Duell mit den Königlischen. Auch der Sportvorstand ist elektrisiert: „Es steht was ganz Besonderes vor der Tür, das fühlt sich an wie Weihnachten.“ Die Bescherung soll in der Kathedrale des englischen Fußballs folgen.

Kapitän Manuel Neuer, neben Ur-Bayer Thomas Müller letzter Veteran der magischen Nacht von 2013, kann sich „noch gut erinnern“ an damals und forderte: „Es gilt, alles in die Waagschale zu werfen, um dort wieder hinzukommen.“ Doch der Weg dahin sei „auf jeden Fall ein schwerer“, weiß Vorstandschef Jan-Christian Dreessen. Schließlich sind die Bayern für Real längst keine „schwarze Bestie“ mehr, bei den jüngsten

drei Aufeinandertreffen scheiterten sie und verloren stets in der heimischen Arena.

Trotzdem: „Zu Hause, Flutlicht, 75.000 Fans, Halbfinale, Real – was willst du mehr?“, schwärmte Eberl. Joshua Kimmich ergänzte mit leuchtenden Augen: „Es ist schon ein ganz geiles Gefühl, ein Halbfinale gegen Real zu spielen. Da wird ein Traum wahr!“

Damit daraus im Hinspiel an diesem Dienstag (21 Uhr) kein sportlicher Albtraum wird, will Tuchel alle nervigen Nebengeräusche ausblenden: den zehrenden Krach mit Hoeneß, den das Real-Hausblatt „Marca“ sogar zum „Krieg“ stilisierte, die langwierige Debatte über seinen möglichen Nachfolger Ralf Rangnick und die quälenden Personalsorgen.

Drei Spieler sind verletzt, fünf weitere angeschlagen. Bei Leroy Sané und Jamal Musiala erwartet Tuchel „Last-Minute-Entscheidungen“, auch Matthijs de Ligt, Dayot Upamecano und Konrad Laimer stehen auf der Kippe. Und das gegen den Rekordsieger Madrid, das „höchste individuelle Qualität mit Umschaltwucht“ paart, wie Tuchel warnte. Gerade in der Champions League sei die Elf von Trainer Carlo Ancelotti mit den Deutschen Toni Kroos und Antonio Rüdiger das Maß aller Dinge. „Du spielst gegen die Erfahrung, das Trikot, den Mythos“, ächzte Tuchel. Kimmich meinte, in Europa hätten die Königlischen immer „das gewisse Etwas“.

Was dagegen hilft? Die Superform von Superstar Harry Kane, der verspricht, er wer-

de „ein paar reinmachen“. Das bajuwarische Selbstvertrauen aus dem Viertelfinal-Coup gegen Arsenal London – und die richtige Marschroute. Tuchel will seine Stars „nicht überfrachten“. Die Taktik, betonte der Trainer, „ist nur das Auto, das die Spieler fahren“.

Ur-Bayer Müller heizte die Fans noch einmal höchstpersönlich an. „Schaut in eure Kleiderschränke oder legt euch was Rotes zu“, rief er und ergänzte: „Mia san mia: Rot!“

Real hält mit demonstrativer Gelassenheit dagegen. Schon im Viertelfinale gegen Titelverteidiger Manchester City, sagte der ewig stoische Trainer Carlo Ancelotti, „dachten alle, wir wären tot. Aber man sollte uns niemals abschreiben. Madrid stirbt nie!“ *sid*

Hoeneß steht zu Tuchel-Kritik

Wirbel Nach der großen Aufregung des Wochenendes um eine heftige Kritik von Uli Hoeneß an Trainer Thomas Tuchel hat der Ehrenpräsident des FC Bayern nachgelegt. Dem „Kicker“ sagte der langjährige Vereinspatron des deutschen Rekordmeisters, dass er zu seiner Aussage stehe, Tuchel würde lieber neue Spieler kaufen, als junge Fußballer besser zu machen. Er meinte, dass seine Sätze medial aufgebauscht worden seien. Inhaltlich stehe er jedoch zu der Aussage.

Meinung Mehr noch: Hoeneß deutete an, solche Wortmeldungen künftig weiter zu tätigen, auch wenn diese innerhalb des Vereins für Wirbel sorgen. Er kündigte demnach an, „wild entschlossen zu sein, meine Meinung wieder deutlicher zu machen“.

BVB hofft auf weitere magische Nacht

Die märchenhaften Abende in der Königsklasse stärken die Position von Edin Terzic. Doch die Kritik am Trainer von Borussia Dortmund verstummt nicht.



Hoffnungsträger: Julian Brandt hat zuletzt viele gute Leistungen gezeigt. Foto: dpa/Tom Weller

DORTMUND. Es kribbelt bei Edin Terzic. Die Lust auf die nächste magische Nacht in der Champions League ist groß beim Coach von Borussia Dortmund. Doch für Terzic ist das Halbfinalhinspiel gegen den französischen Meister Paris Saint-Germain an diesem Mittwoch (21 Uhr) nicht nur eines der wichtigsten Spiele seiner bisherigen Trainerkarriere, es bietet auch wieder einmal eine willkommene Abwechslung vom tristen Ligaalltag. Denn ohne die mitreißenden Auftritte in der Königsklasse müsste der 41-Jährige am Saisonende kräftig um seinen Job kämpfen.

Die Kritik im Fanlager wurde nach dem ernüchternden Auftritt beim „Endspiel um Platz vier“ bei RB Leipzig (1:4) wieder lauter. In acht Spielen gegen die Top Four der Tabelle gelang der Borussia in dieser Saison bei fünf Niederlagen lediglich ein Sieg. Für die Ansprüche des BVB ist das viel zu wenig.

Die Entwicklung nach der so dramatisch verpassten Meisterschaft in der vergangenen Saison stockt, fußballerisch lassen die Schwarz-Gelben in schöner Regelmäßigkeit

Wünsche offen. Dass Platz fünf aller Voraussicht nach in dieser Spielzeit zur Teilnahme an der Königsklasse berechtigt, ist für die Dortmunder ein echter Glücksfall.

Wäre das anders, würden auch die Verantwortlichen unruhiger reagieren. Doch BVB-Boss Hans-Joachim Watzke stärkte Terzic, dem in der Winterpause Nuri Sahin und Sven Bender als Assistenten an die Seite gestellt worden waren, immer wieder den Rücken. „Ich erkenne einen Top-Trainer, wenn ich einen sehe“, betonte Watzke und sah sich nach dem Halbfinaleinzug in der Champions League bestätigt: „Manchmal ist es schon in

Norwegische Staatsanwaltschaft erhebt Anklage

Die Laufstars Henrik, Jakob und Filip Ingebrigtsen haben ihrem Vater Gewalttätigkeiten vorgeworfen.

OSLO. Der Vater der norwegischen Laufstars Jakob, Henrik und Filip Ingebrigtsen wird wegen des Vorwurfs der Misshandlung eines Familienmitgliedes angeklagt. Das teilte die norwegische Polizei laut der Nachrichtenagentur NTB am Montag mit. Gjert Ingebrigtsens Anwalt erklärte laut NTB, sein Klient weise die Vorwürfe zurück. Er sei „mit der Darstellung der Ereignisse, auf denen die Anklage beruht, nicht einverstanden“.

Im Herbst 2023 hatten die erfolgreichen Mittelstreckenläufer Henrik, Filip und Jakob Ingebrigtsen ihrem Vater, der sie auch lange trainierte hatte, in einem Meinungsbeitrag in der Zeitung „Verdens Gang“ vorgeworfen, in ihrer Kindheit gewalttätig gewesen zu sein. „Wir sind mit einem Vater aufgewachsen, der sehr aggressiv und kontrollierend war und im Rahmen seiner Erziehung körperliche Gewalt und Drohungen gebraucht hat“, schrieben die Brüder. Daraufhin nahm die Polizei Ermittlungen gegen den heute 58 Jahre alten Leichtathletik-Trainer auf. Die jetzt bekannt gewordene Anklage bezieht sich auf die Misshandlung eines einzelnen Familienmitgliedes. Alle weiteren Vorwürfe wurden laut Polizeiangaben fallen gelassen.

Der jüngste der drei Lauf-Stars, Jakob Ingebrigtsen, hat bei den Olympischen Spielen in Tokio 2021 die Goldmedaille über 1500 Meter gewonnen und ist zweimaliger Weltmeister über 5000 Meter. *dpa*

Lückenkemper führt deutsches Team an

BERLIN. Die 27-jährige Sprint-Europameisterin Gina Lückenkemper führt das deutsche Team bei den World Relays an. Auf den Bahamas geht es dabei für die DLV-Staffeln um die Tickets für die Olympischen Spiele in Paris (26. Juli bis 11. August). „Unser Ziel ist es, uns mit allen fünf Staffeln für die Olympischen Spiele zu qualifizieren“, sagte Julian Reus, Teammanager Sprint und Staffeln im Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV).

Insgesamt werden jeweils 16 Nationen in den Staffeln 4x100 und 4x400 m bei Frauen und Männern sowie die 4x400 m im Mixed in Paris antreten, die 14 bestplatzierten Teams der World Relays (4./5. Mai) sind qualifiziert. Die beiden weiteren Startplätze werden an die schnellsten nicht qualifizierten Staffeln des Nominierungszeitraums (31. Dezember 2022 bis 30. Juni 2024) vergeben. *sid*

Kurz berichtet

Radsport: Buchmann wütet wegen Nicht-Nominierung

BERLIN. Radprofi Emanuel Buchmann hat verärgert auf seine Nicht-Nominierung für den Giro d'Italia durch sein deutsches Team Bora-hansgrohe reagiert. All seine Planungen seien auf die Italien-Rundfahrt vom 4. bis 26. Mai ausgerichtet gewesen, er habe sogar die Co-Kapitänrolle versprochen bekommen, ergänzte der Vierte der Tour de France von 2019. Doch 16 Tage vor dem Start habe er den Anruf bekommen, „dass ich nicht im Aufgebot sein werde.“ *dpa*

Snowboard: Olympiastarter reißt sich das Kreuzband

MÜNCHEN. Snowboarder Andre Höflich hat ein bitteres Saisonende erlebt. Deutschlands bester Halfpipe-Rider zog sich bei einem Sturz im schweizerischen Laax einen Kreuzbandriss inklusive eines Knorpelschadens sowie einer Meniskusverletzung im rechten Knie zu. Nach ersten Prognosen wird Höflich, Olympia-Achter 2022 in Peking, in diesem Kalenderjahr nicht mehr auf dem Snowboard stehen können. *sid*

Fußball: Thiago Silva nimmt Abschied vom FC Chelsea

LONDON. Abwehr-Routinier Thiago Silva wird den FC Chelsea am Saisonende verlassen. Der 39-Jährige äußerte sich offen dafür, in anderer Funktion an die Stamford Bridge zurückzukehren. Silva war im Sommer 2020 nach acht Jahren bei Paris Saint-Germain zu den Londonern gewechselt. Zuvor hatte der brasilianische Nationalspieler unter anderem beim AC Mailand, beim FC Fluminense und bei Dynamo Moskau gekickt. *dpa*

Gutes Wetter, gute Läufer, gute Laune

Der Rhöner Volkslauf lässt so manches Läufer-Herz höher schlagen. Auch in diesem Jahr war er wieder ein Highlight für etliche Laufsport-Fans.

Von Luca Schmidt

KALTENNORDHEIM. Die 19. Auflage des Rhöner Volkslaufes war ein voller Erfolg. Bei Bilderbuch-Wetter versammelten sich zahlreiche Läufer, Wanderer und Zuschauer in Kaltenordheim. Egal ob groß oder klein, alt oder jung – mit den verschiedenen Streckenlängen (1, 3, 6, 11 und 21 Kilometer) war für jeden Läufer die passende Distanz dabei. Die Wanderer konnten sich zwischen sechs und elf Kilometern Laufstrecke entscheiden. Eine Besonderheit: In diesem Jahr erhielt erstmalig jeder Teilnehmer, der den Lauf beendete, eine Medaille. Zudem fand im Rahmen der Veranstaltung das Projekt „Schule läuft!“ statt. Dabei konnten Kinder und Jugendliche für ihre Schule fleißig Kilometer sammeln, ganz ohne Startgebühr. Die jeweiligen Siegerschulen wurden prämiert.

„Ich bin sehr zufrieden, dass der Wettergott mitgespielt hat“, sagte Marion Dittmar vom Rhöner WSV. Insgesamt haben es nach ihrer Aussage 564 Läufer ins Ziel geschafft und eine Finishermedaille bekommen. Hinzu kommen 625 Wanderer, welche wahrscheinlich etwas gemächlicher durch die Rhön liefen. Summa Summarum macht das 1187 Teilnehmende. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr haben 1051 aktive Sportler den Weg nach Kaltenordheim gefunden und an dem Rhöner Volkslauf teilgenommen.

Rhögymnasiasten weit vorne

Die Bestzeit beim 11-Kilometer-Lauf aller Altersklassen lief Markus Gräf, Jahrgang 1984. Mit einer Bruttozeit von 42:56 Minuten war er rund drei Minuten schneller als Frank Raßbach aus Barchfeld (45:57 Minuten). Drittschnellste Zeit ist an diesem Tag Jonathan Enders (Jahrgang 2006) vom 1. TSV Bad Salzungen gelaufen. Er hat die elf Kilometer innerhalb von 47:06 Minuten absolviert. Anna-Lena Klee vom SC Ostheim/Rhön konnte als erste Frau ins Ziel einlaufen.



„Auf die Plätze, fertig, los!“: Zahlreiche Läufer starteten an der Turnhalle in Kaltenordheim.

Foto: FOTOATELIER SCHRÖN

Sie benötigte lediglich 50:59 Minuten. 4:14 Minuten später kam Lea Schwede vom Rhöner WSV in Dermbach als zweite Frau über die Ziellinie (55:13 Minuten), während Emilia Fuß, ebenfalls vom Rhöner WSV, drittplatzierte Frau wurde. Sie lief die elf Kilometer innerhalb von 58:35 Minuten.

Den 6-Kilometer-Lauf absolvierte Stefan Zimmermann aus der Altersklasse M 40 vom Herzog-Georg-Nachtlauf in Meiningen am schnellsten: In 21:53 Minuten legte er die Distanz zurück. Dicht gefolgt von Oskar Schumann vom Rhögymnasium Kaltenordheim, der für die sechs Kilometer 22:27 Minuten brauchte. Der dritte im Bunde ist Florian Schäfer, ebenso vom Rhögymnasium.

Er kam 1:39 Minuten später ins Ziel. Die Bestzeit unter den Damen lief Nele Bitort vom Rhöner WSV (25:40). Mit dieser Zeit ist sie in der Gesamtrangliste (6-Kilometer-Lauf) auf einem beachtlichen fünften Platz gelandet. Sophia Kranz (GS Empfertshausen/26:28 Minuten) und Ida Bug (SKG Gersfeld/29:24 Minuten) belegten den zweiten und dritten Platz unter den Damen.

Spannender Zweikampf

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen gab es beim Halbmarathon, welchen Sebastian Lukaszewski vom Läuferclub Stargard für sich entschied (1:35:25 Stunden). Der vereinslose Holger Tschaa war ihm aber dicht auf den Fersen

(1:35:51 Stunden). Der drittplatzierte Tobias Weider vom SG Bremen lief die 21 Kilometer innerhalb von 1:42:02 Stunden. Ann-Kathrin Zickler konnte in der Frauenklasse den Sieg erlaufen (1:56:03 Stunden). Silber und Bronze haben sich Cindy Kammler (Rhöner WSV/2:03:16 Stunden) und Jana Radits (SV Emsetal/2:08:22 Stunden) ergattert.

Beim 3-Kilometer-Kinderlauf hatte Julius Gräf von der Grundschule Kaltenwestheim knapp die Nase vorne (12:29 Minuten). Nur 17 Sekunden später rauschte auch schon Nino Kehr (1. TSV Bad Salzungen) ins Ziel. Die Bronzemedaille sicherte sich Martha Heß, Mitglied vom SV Medizin 1950 aus Bad Liebenstein.

Weitere Fotos finden Sie unter: www.insuedthueringen.de

Namen & Zahlen

FUSSBALL

Kreisoberliga Westthüringen

EFC Ruhla 08 – Schweina-Gumpelstadt II 2:0
Ruhla: P. Jung; Simmen, Ezzine (50. Gebstedt), Shikura (46. Schmidt), Eisenberg, Zarate, Al (56. N. Fuchs), Wollenhaupt, S. Fuchs (70. Kreutzer), N. Jung, Zainab (65. Böttger)
Schweina II: Tischer; Siwar Daoud, Roth (70. Schönheit), Sheik Dawood, Rakowski, Franke, Grabow, Luther (89. Reum), Preißler, Senf (60. Heger), Kley
Krech – 80 – 1:0, 2:0 S. Fuchs (18./31.)

SV Borsch II – Kali Unterbreizbach 4:0
Borsch II: Beck; Hohmann (81. Wald), Rudolph, C. Schel, Fladung (71. Dücker), Karpinski, Seng (58. Günther), Simon (71. A. Schel), Henkel, Höhn, Schwert (51. Schmitt)
Unterbreizbach: M. Gimpel; Volkmar, Hacksbacher, Soßdorf, Beck, Elsner, Jäger, Grzesiek, S. Gimpel, Leithardt, Kirscht
Korell – 1:0 Seng (12.), 2:0, 3:0, 4:0 Höhn (16./47./62.)

Lautertal Bischofroda – SV BW Dermbach 1:4
Bischofroda: Reich; Wolfram (67. Hasert), Kraemer, Ziegenhardt, Mäurer, Reinhardt (74. Schäfer), Knabe, Boenhardt, Kehr, Schlittig (19. Ries), Laun
Dermbach: Blochberger; Günther, Kleinschmidt, Striegler, k. A., Kuerschner (59. Lauschke), Tschopel, Pedrazzi, Werner, Vogt, Schmidt
Falk – 110 – 0:1 Tschopel (9.), 1:1 Kleinschmidt (24./ET), 1:2 Kleinschmidt (63.), 1:3 Pedrazzi (66.), 1:4 Tschopel (70.)
Platzverweis: Rote Karte Reich (70.)

Westring Gotha – VfB 1919 Vacha 4:1
Westring Gotha: Popa; Jung, Aisienbomwan, Ripa, Kociuba, Zatikyan (69. Schmick), Zlataru, Wiegand, Nazari, Bloß, Bors (26. Barth)
Vacha: Trabert; Schindhelm, Nube (72. Jakob), Hemming (82. Nordheim), Most (45. Stieben, 63. Gehlert), Niebel, Issbrucker, Weber (63. Kallenbach), Pelzetter, Lückert, Walter
Drößler – 60 – 1:0 Kociuba (8.), 2:0 Schindhelm (29./ET), 2:1 Stieben (59.), 3:1 Ripa (60.), 4:1 Zlataru (86.)

Sportvorschau

FUSSBALL

Kreispokal-Viertelfinale, Männer

Mittwoch, 13.30 Uhr: SG Fortuna Remstadt – SV Westring Gotha, FSV Ohratal II – SG VfB Vacha, SG FSV Leimbach – SG FC Schweina-Gumpelstadt II (14.30 Uhr), FC An der Fahner Höhe II – SG SV Eintracht Ifa (14.30 Uhr)

Kreispokal-Halbfinale, Frauen
Mittwoch, 14 Uhr: SG SV Fortha-Unkeroda – FC An der Fahner Höhe, FSV Waltershausen II – TSV Sundhausen

Kreisoberliga Westthüringen, Staffel 2
Dienstag, 18.30 Uhr: SG SV Borsch II – SV GW Oechsen II
Kreisoberliga Westthüringen, Staffel 3
Mittwoch, 15 Uhr: SG FSV Kali Werra Tiefenort II – SG SV Grün-Weiß Gosenroda II

A-Junioren, Kreisoberliga Westthüringen
Mittwoch, 11 Uhr: SV Borsch – SG Mühlberg

Derbysieg für Borsch II

Fußball, Kreisoberliga Ohne Punkte tritt Kali Unterbreizbach die Heimreise an, BW Dermbach feiert einen Auswärtssieg.

Von Björn Eimer

BUTTLAR. Das Sportkreiserby zwischen der Reserve des SV Borsch und dem SV Kali Unterbreizbach endete mit einem klaren Sieg der Gastgeber. Der VfB Vacha unterlag beim Spitzenreiter und auch für Schweina II gab es auswärts nichts zu holen. Anders sah es beim SV Blau-Weiß Dermbach aus.

Die Unterbreizbacher, derzeit auf Rang 10, sind noch nicht gänzlich aus der Gefahrenzone, Punkte müssen aber woanders her. Die Borscher Reserve war am Samstag eine



Dermbach stürzt Gastgeber Lautertal-Bischofroda. Foto: Christian Heilwagen

Nummer zu groß. Reimund Seng (12.) und Felix Höhn (16.) brachten die Gastgeber früh in Führung, im zweiten Durchgang legte Höhn dann noch zwei weitere Treffer (47. und 62. Minute) nach und steht damit, wie sein Teamkamerad Seng, bei zehn Saisontoren.

Nichts zu holen gab es für den VfB Vacha bei Spitzenreiter Westring Gotha. Die Gothaer gingen bereits nach acht Minuten in Führung und bauten diese nach einer halben Stunde unter unfreiwilliger Mithilfe eines Vachaer Spielers aus. Der eingewechselte Sascha Stieben konnte im zweiten Durchgang zunächst verkürzen (59.), doch Gotha stellte unverzüglich wieder den alten Abstand her. In der Schlussphase folgte noch das 4:1.

Ganz wichtige Punkte gab es für die Dermbacher, Sebastian Tschopel traf zum 0:1 (9.). Nach 25 Minuten lenkte Fabian Kaltenbach den Ball zum Ausgleich für den FSV Lautertal-Bischofroda ins eigene Tornetz, in der zweiten Halbzeit machte er seinen Fehler mit dem 1:2 wett (63.). Antonio Pedrazzi legte zum Doppelschlag (66.) nach und dank eines Platzverweises gegen den Lautertaler Torhüter (70.) und dem 1:4 durch Tschopel spielte es Blau-Weiß dann souverän runter. Dermbach steht nun auf Rang 12, punktgleich mit der Reserve des FC Schweina-Gumpelstadt. Diese unterlag am Samstag in Ruhla, Steve Fuchs brachte die Gastgeber mit zwei Treffern im ersten Durchgang auf die Siegerstraße.

Ein kurzfristig schockierter Titelaspirant

Kegeln, DCU-Bundesliga Der KC Einigkeit Barchfeld startet gut ins letzte – vielleicht allerletzte – Heimspiel, unterliegt Favorit Monsheim dann aber doch.

Von Hannes Beutel

BARCHFELD. In der Endphase der Saison in der DCU-Bundesliga im klassischen Kegeln empfingen die Mannen des KC „Einigkeit“ Barchfeld den Titel-Anwärter aus dem pfälzischen Monsheim. Angereist mit einer lautstarken wie sympathischen Truppe ging es in dem Spiel für die Mannschaft aus dem Wonnegau um viel mehr als für die Barchfelder, die ihr Saisonziel bereits vorfristig gesichert hatten.

So hatten die Gäste, denen nur ein Punktspielsieg die Tür zum sich mittlerweile als sicher abzeichnenden Entscheidungsspiel gegen PSV Franken Neustadt in Lampertheim offenhalten konnte, spürbar Hochachtung vor der altherwürdigen Barchfelder Anlage. Nach einigen Startschwierigkeiten drehte Monsheim das Spiel im Mittelpaar und obsiegt letztlich verdient mit 5202 zu 5291 Holz.

Die Spieleröffnung boten für Barchfeld Christian Jaumann (865) und Hannes Beutel (887) gegen Pierre Schulz (838) und den Champion und Spielmacher der Gäste, Daniel Krüger (899), den Beutel auf den ersten beiden Bahnen im Griff hatte. 15 Holz Führung waren freilich keine Vorentscheidung, aber zumindest eine deutliche Warnung für die spürbar nervösen Gäste, die sich auf den ehrlichen Kegelschlag in Barchfeld einstellen mussten. Ihnen gelang gegen Tim Hellmann (868) und Marcus Otto (819) die Wende, als mit Gerd Böß (866) und Jonni Franz jun. (904) die erste – und einzige – 900 des Tages fiel. Das Zähler-Plus von 68 Holz für Monsheim war da schon komfortabler, allerdings auch noch nicht spielentscheidend.

So ging es auch im Schlussdrittel gutklassig und anfänglich durchaus spannend weiter. Dirk Hellmann, der mit vielsagenden 888 Holz für seine Farben die Bestleistung markierte und Thomas Richter (875) ließen keinen Zweifel daran aufkommen, dass es im Werratal auch für sehr sympathische Sport-



Bahn frei für Christian Jaumann. Foto: S. Bühner

freunde keine Punkte geschenkt geben würde. Umso mehr strengten sich Frank Breyvogel (885) und Sebastian Klöner (899) an und sicherten mit einem Vorsprung von 89 Holz das nicht ganz ungefährtete Ticket der Monsheimer zum Finalspiel.

Quo vadis, Barchfelder Kegelsport?

Der guten Stimmung auch auf Barchfelder Seite tat die Niederlage keinen Abbruch. Etwas Wehmut lag allerdings schon in der Luft, denn die Zukunft der erfolgreichen Kegler aus dem Werratal ist bekanntermaßen ungewiss, da nach jetzigem Stand eine Fortsetzung des Spielbetriebes auf der in die Jahre gekommenen Anlage nicht möglich ist. Stolz ist der Kegelerverein jedenfalls auf seine Zuschauer, darunter wieder Udo Willing.

Dieser ist der einzige von 16 Gemeinderäten, der überhaupt eines von immerhin neun Bundesligaspielen in der Gemeinde besuchte. Anerkennung zollte ihm dafür auch Jens Bernhard, der Präsident der Deutschen Classic-Kegler Union, der die Anreise aus Heidelberg auf sich genommen hatte, um dem Spiel vor Ort folgen zu können und es umso weniger verstehen konnte, dass gewählte Vertreter einer kleinen Gemeinde nicht die paar Schritte machen können oder wollen. Die traditionelle Sportart des Kegels, so Bern-

hard weiter, zeichne sich durch die stärkste Hand-Augen-Koordination aus und sei umso geeigneter für die Jugend. In dieselbe Kerbe schlug auch der Vereinsvorsitzende der Barchfelder, und erinnerte daran, dass man demnächst sicher zahlreich vollmundige Wahlwerbung mit den Schlagworten „Ehrenamt, Jugend, Vereine und Senioren“ werden lesen können, aber nicht sicher sei, ob man begreift, dass man mit dem für alle Altersklassen geeigneten Kegelsport all das zugleich fördern könne.

Mitgenommen vom Schicksal der Barchfelder zeigte sich auch der Monsheimer Mannschaftsleiter Gerd Böß, der betonte, dass man sich bei den Barchfeldern sehr wohl fühle und es bedauern würde, wenn es kein sportliches Wiedersehen geben sollte. Auch mit der Gemeinde Monsheim, die halb so groß ist wie Barchfeld, habe man lange ringen müssen, aber letztlich eine hochmoderne Anlage bekommen, zu deren Einweihung die Ministerpräsidentin höchstselbst erschienen sei. Der ebenfalls eigens nach Barchfeld gereiste Präsident des SKC Monsheim, Thomas Kraus, bestätigte dies und zollte den Barchfeldern als kleinem Verein höchsten Respekt, auch für ihren „Mut und Zusammenhalt“, den man mit dem Antritt in der höchsten Deutschen 200-Wurf-Liga gezeigt habe. Gerade in Thüringen sei das Kegeln, wie auch in der Pfalz, Volkssport: „Wer den Kegelsport totsagt, liegt falsch!“. Man selbst habe seit der Modernisierung wöchentlich Anfragen jugendlicher Nachwuchssportler. Nach all den positiven Worten in und um die offizielle Verabschiedung bleibt den Barchfelder Keglerinnen und Keglern nur die Hoffnung, dass dem Taten aufseiten der Verantwortlichen folgen werden.

Eine Auswärtsaufgabe haben die Barchfelder allerdings noch am nächsten Sonntag bei den Erzrivalen vom KSV Gebese. Nachdem das dortige Pokalspiel vorletzte Woche nur knapp und begleitet von einem rapiden Stimmungsabfall der Nordthüringer verloren wurde, dürfte Barchfeld im Kampf um zwei Punkte in der Meisterrunde zumindest mitzureden haben.

Barchfeld: Jaumann (865), Beutel (887), T. Hellmann (868), Otto (819) D. Hellmann (888), Richter (875)
Monsheim: Schulz (838), Krüger (899), Böß (866), Franz jun. (904), Breyvogel (885), Klöner (899)
Schiedsrichter: Peter Schmidt (Finsterbergen), Ines Bürkle (Monsheim)

Wer tippte richtig beim Kick-Tipp?

Begegnung	Gast	Red.	ist
Bayer Leverkusen – VfB Stuttgart	2:1	3:0	2:2
RB Leipzig – Borussia Dortmund	2:2	1:2	4:1
FC St. Pauli – Hansa Rostock	4:1	2:0	1:0
Jahn Regensburg – Dynamo Dresden	1:2	1:1	1:1
FSV Schleiz – FC Schweina-Gumpelstadt	3:0	2:1	0:2
VfL Meiningen – SV Walldorf	3:1	1:0	5:1
Wacker Bad Salzungen – Erlauer SV	1:1	3:1	4:1
SV Thur. Str.-Helmersh. – SV Stahl Brottr.-Tr.	3:3	2:3	3:2
SV Borsch II – SV Kali Unterbreizbach	2:1	2:2	4:0

Unser Gasttipper Danny Stadler aus Floh-Seligenthal kam auf 3 Punkte. Sportredakteur Björn Eimer erreichte 6 Zähler. (Bewertung: richtiges Ergebnis = 3 Punkte; Sieg/Remis/Niederlage richtig = 1 Punkt).

Den nächsten Kick-Tipp gibt es am Freitag.

Merkel hält Laudatio auf Ulrich Matthes

Die Konrad-Adenauer-Stiftung ehrt den Berliner Schauspieler – und die Alt-Bundeskanzlerin ist dabei.

BERLIN. Die Konrad-Adenauer-Stiftung ehrt den Schauspieler Ulrich Matthes mit einer „Hommage“ für dessen Verdienste als herausragende Persönlichkeit der deutschsprachigen Kultur. Die Laudatio auf Matthes werde die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) halten, teilte die CDU-nahe Stiftung (KAS) am Montag mit.

Merkel und Matthes verbindet eine längere Bekanntschaft. Beide haben etwa öfter über Theaterinszenierungen gesprochen, wie Matthes im Sammelband „Die hohe Kunst der Politik. Die Ära Angela Merkel“ beschrieben hat. Merkel ist zuletzt kaum öffentlich aufgetreten. Merkel war 2022 auch zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Matthes gekommen. Die „Hommage“ soll am 28. Mai in Berlin stattfinden.

Matthes habe auf der Bühne ebenso wie im Film und Fernsehen beeindruckt, schreibt die KAS zur Begründung der Ehrung. Der vielfach ausgezeichnete Schauspieler habe auch als Präsident der Deutschen Filmakademie von 2019 bis 2022 Akzente gesetzt. Seit 2004/2005 ist Matthes festes Ensemblemitglied am Deutschen Theater in Berlin. Er gehöre zu „den großen Mimen unserer Zeit, der nicht zuletzt das junge Publikum für die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Problemen gewinnt“, so die Stiftung. Mit der „Hommage“ ehrt sie jährlich eine herausragende Persönlichkeit der deutschsprachigen Kultur. Zu den früheren Preisträgern gehören etwa Christo oder Jürgen Flimm. *dpa*

Gladstone und Green in Cannes-Jury

CANNES. Die Schauspielerinnen Lily Gladstone (37) und Eva Green (43) sind Teil der Jury, die beim Filmfestival Cannes dieses Jahr über die Goldene Palme entscheidet. Das gab die Pressestelle des Festivals bekannt. Die US-Amerikanerin Gladstone wurde mit Martin Scorsese „Killers of the Flower Moon“ bekannt, der vergangenes Jahr Premiere in Cannes feierte. Green wurde mit Bernardo Bertolucci Film „Die Träumer“ populär, viele kennen sie auch aus „James Bond 007: Casino Royale“. Vorsitzende der Jury ist Regisseurin Greta Gerwig (40), „Barbie“. Das Festival findet vom 14. bis 25. Mai statt.

Zu den weiteren Jury-Mitgliedern im Wettbewerb gehören der französische Schauspieler Omar Sy, der japanische Regisseur Hirokazu Koreeda, die türkische Fotografin und Drehbuchautorin Ebru Ceylan, die libanesische Schauspielerin und Regisseurin Nadine Labaki, der spanische Regisseur Juan Antonio Bayona und der italienische Schauspieler Pierfrancesco Favino. *dpa*

Originalpartitur von Beethovens Neunter

BERLIN. Die Staatsbibliothek Berlin holt einen ihrer bestgehüteten Schätze aus dem Tresor. Zum 200. Jubiläum der Uraufführung von Ludwig van Beethovens berühmter Neunter Sinfonie wird die Originalpartitur im Stabi Kulturwerk gezeigt. Vom 7. Mai bis zum 25. August ist der als „Handschrift der Sinfonie Nr. 9 des Komponisten L. van Beethoven“ bezeichnete Band zu sehen. Gezeigt werde auch der letzte Satz mit der Vertonung von Schillers „Ode an die Freude“. *dpa*

Billie Eilish kommt nach Deutschland

BERLIN. US-Popstar Billie Eilish gibt 2025 mehrere Konzerte in Deutschland. Stationen sind: Hannover (2. Mai 2025), Berlin (9. Mai 2025) und Köln (29. und 30. Mai 2025). Die 22-Jährige und der Veranstalter Live Nation kündigten am Dienstag ihre Welttournee an, die diesen September in Kanada startet. Der Ticketverkauf beginnt am 2. Mai. *dpa*

Von Kathrin Waldow

HAMBURG. Kurz vor ihrer Hochzeit will sich Elaha heimlich einem medizinischen Eingriff unterziehen. Es geht um eine Hymenrekonstruktion, dabei wird ein sogenanntes Jungfernhütchen, ein elastischer Hautring, unter ärztlicher Betäubung aus vorhandener Haut um die Vagina geformt. Elaha versucht, das Geld für die Behandlung aufzutreiben. Die Last, unter der sie in der kurzen Zeit vor der Hochzeit steht, scheint sie zu erdrücken. Niemand darf etwas von ihrem Vorhaben erfahren. Ein zerreißender innerer Kampf zwischen kultureller Prägung, Herkunft, Familie, Tradition, Liebe, Selbstbestimmung und Freiheit entspinnt sich. Unterstützt wird sie von ihrer Mentorin aus einem Weiterbildungskurs. Zu ihrer eigenen Sexualität und Lust findet Elaha ganz im Verborgenen. Nichtsdestotrotz führt ihr Kampf Elaha (überzeugend: Bayan Layla) bis an ihre Grenzen und in die Notaufnahmen.

Vieles von dem, was im Film angesprochen und gezeigt wird, sind Tabuthemen in manchen Kulturen, in denen Frauen vor der Ehe keinen Sex haben dürfen, ansonsten als unrein gelten. Wie die kurdische Gemeinschaft in Deutschland, in der Elaha lebt. Es wird kurdisch gesprochen; Traditionen, Werte und allerlei Gerüchte werden geteilt. Das Sprichwort: „Der Schaden, der die Herde trifft, ist eine Schande für den Hirten“ ist das

„Lasst uns mehr von Menschen erzählen, die seit Jahrzehnten hier leben, aber nach wie vor unterrepräsentiert sind.“

Milena Aboyan über ihre Arbeit

Spielfilm mit fünf anderen („Der Fuchs“, „Die Theorie von allem“, „Ein ganzes Leben“, „Im toten Winkel“, „Sterben“) um die Trophäe. In der Kategorie Beste weibliche Hauptrolle ist die junge, syrische Schauspielerin Bayan Layla neben den Schauspielergroßen Corinna Harfouch und Hanna Herzprung nominiert. Vor allem die Unerschrockenheit und der Mut sowie die packende Erzählweise, die Filmemacherin Milena Aboyan bei ihrem Abschlussfilm bewiesen hat, dürften zu den verschiedenen Nominierungen geführt haben.

„Elaha“ ist Aboyan erster Film. Das Thema Jungfräulichkeit habe sie seit ihrer Jugend beschäftigt, sagt die Autorin. „Ich habe mich immer gefragt, was bedeutet Jungfräulichkeit eigentlich? Und ob das nur ein Phänomen meiner Community ist?“ Milena Aboyan ist jesidische Kurdin aus Armenien und kam mit acht Jahren nach Deutschland. Sie bezeichnet sich als typisches Arbeiterkind. Nach dem Abitur hat sie eine Schauspiel Ausbildung gemacht, später Drehbuch und Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg studiert. Heute lebt und arbeitet die 32-Jährige in Hamburg.

„Bei meinen Recherchen habe ich festgestellt, dass das nicht nur ein Phänomen meiner Community ist; dass selbst in abendländischer Literatur, Malerei, Film und auch anderen Kulturen Frauen als wertvoller gel-

KÖLN. Mit einer Panne fing alles an: Am 1. Mai 1954 sollte der katholische Geistliche Klaus Mund aus Aachen das erste „Wort zum Sonntag“ sprechen. Live. Doch ein Kabelbruch machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Und so ging der evangelische Pfarrer Walter Dittmann aus Hamburg sieben Tage später als erster Sprecher in die Geschichte ein. In eine Erfolgsgeschichte, die damals wohl niemand voraussehen konnte. Nach der Tagesschau ist die kurze Sendung mit der langen Geschichte die zweitälteste im deutschen Fernsehen. Nach dem ersten erfolglosen Versuch „noch nie ausgefallen, mit mehr als 3600 Folgen und bis heute 315 Sprecherinnen und Sprechern“, bilanziert Norbert Wichard von der Deutschen Bischofskonferenz.

Einmal Jungfrau und zurück

Zum Deutschen Filmpreis: „Elaha“ ist ein Film über Jungfräulichkeit und Freiheit einer Frau aus einer kurdischen Gemeinschaft. Was hat die Regisseurin Milena Aboyan zu ihrer Film bewogen?



Ein kleines Stück Freiheit im Wald: Elaha (Bayan Layla) geht mit Yusuf (Slavko Popadic) spazieren.

Foto: Verleih cf

Über die Filmemacherin

Zur Person Milena Aboyan hat Drehbuch und Regie studiert. Vor ihrem Abschluss an der Filmakademie Baden-Württemberg hat sie Schauspiel in Kassel studiert und ist ebenfalls staatlich anerkannte Schauspielerin. Die 32-jährige jesidi-

sche Kurdin lebt heute in Hamburg.

Inhalt Das Drehbuch zu „Elaha“ hat Milena Aboyan gemeinsam mit Constantin Hatz geschrieben. „Elaha“ wird seit der Veröffentlichung im vergangenen No-

vember an Schulen gezeigt und dient dort als Diskussionsgrundlage.

Preis Die Lolos, der Deutsche Filmpreis, wird am 3. Mai in Berlin verliehen. Die Gala ist live in der ARD Mediathek zu verfolgen. *kaw*



Regisseurin Milena Aboyan Foto: Linda Rosa Saal

ten, wenn sie ihre Sexualität nicht ausleben. Da kommen wir schnell zum Patriarchat und zu heiligen Zuschreibungen wie der Madonna. Es war bei uns natürlich verpönt, darüber zu sprechen. Wir wussten nur, dass es etwas ganz Schlimmes ist, wenn man vor der Ehe als Frau etwas mit einem Mann hat“, erzählt sie offen. Beim Aufwachsen in einem Ort in Mittelhessen sei das Thema stets präsent gewesen. „Obwohl meine Freundinnen und ich alle aus verschiedenen Kulturen kamen, unterschiedlich sozialisiert wurden, hat das Thema uns damals sehr beschäftigt. In dem Ort, in dem ich damals mit meiner Familie lebte, gab es auch einen Arzt, der diese Hymenrekonstruktionen vornahm. Das war ein offenes Geheimnis.“

An der Filmakademie war die Zeit gekommen, dem Thema auf den Grund zu gehen, sagt die engagierte Regisseurin. „Ich habe natürlich viel zur ‚Jungfräulichkeit‘ recherchiert und auch mit Ärzten gesprochen. Ich selbst habe vieles nicht gewusst und mir im Zuge der Recherchen Wissen angeeignet. Nicht alle Frauen bluten beim ersten Mal. Es gibt kein ‚Jungfernhütchen‘, das die Vagina umschließt, es ist viel mehr ein feiner Gewebekranz, der die Vaginalöffnung umrandet. Es gibt auch viele Frauen, die von Geburt an keinen Gewebekranz besitzen. Also ganz

viele Fakten, die wir auch in den Film gepackt haben, die die Protagonistin schrittweise erfährt. Wir wollten innerhalb der Dramaturgie Aufklärungsarbeit leisten.“ Aufklärung, Sichtbarkeit und Repräsentation sind ihre Ziele. Unterhaltung? Das sollen andere machen, sagt Milena Aboyan. Dennoch fesselt „Elaha“ bis zum Schluss.

Weibliche Lust und Sexualität aus sehr traditionellen Gemeinschaften zum Thema zu machen, war für Milena Aboyan nicht leicht. „Ich hatte Angst, den Film so zu erzählen, weil ich erwartet hatte, dass meine Community vielleicht sagen könnte, schon wieder dieses Narrativ der armen migrantischen Frauen, die unterdrückt werden. Das ist zum Glück nicht eingetreten. Ich denke auch, dass es daran liegt, dass wir die Schönheit der Kultur in den Vordergrund gestellt haben. Wir wollten keine Opfergeschichte erzählen.“ Ihre Protagonistin bringt es auf den Punkt: „Ich liebe meine Familie, ich liebe meine Kultur, ich bin nur manchmal nicht mit den Regeln einverstanden.“

Auch die Regeln im Filmgeschäft sind nicht ohne. Das Budget war knapp. Ohne Hilfe des SWR, Arte und Fördergelder wäre „Elaha“ nicht realisiert worden. Trotzdem hätten die meisten Beteiligten mehrere Jahre lang unentgeltlich an dem Film gearbeitet.

Die frohe TV-Botschaft

Das „Wort zum Sonntag“ samstags im Ersten läuft und läuft und läuft – und nun wird die zweitälteste Sendung in Deutschland 70 Jahre alt.

Und die Quote? „Steigt sogar“, betont der Geschäftsführer der Katholischen Rundfunkarbeit: „Von 7,1 auf 8,4 Prozent zwischen 2013 und 2023 – obwohl die absoluten Zuschauerzahlen von knapp 1,5 auf 1,24 Millionen zurückgegangen sind.“ Sicher auch eine Folge davon, dass lineares Fernsehen immer weiter zurückgedrängt wird. „Selbst wenn die Hälfte die drei bis vier Minuten zum Bierholen oder als PINKelpause nutzen würde, wie ja gerne gelästert wird, sind das weit über eine halbe Million“, ergänzt Wolfgang Beck, seit 2012 einer der vier katholischen Sprecher: „Wo kann Kirche sonst so viele Menschen auf einmal erreichen?“

Eine „Riesenchance“, findet auch „Wort am Sonntag“-Sprecherin Lissy Eichert. Zumal es ja meist nicht die ohnehin schon

frommen Kirchgänger seien, die hier mit Kirche in Berührung kämen. Das zeigten auch die zahlreichen Reaktionen. Dabei merke sie aktuell vor allem, dass viele sich „erschöpft und überfordert“ fühlten angesichts von Kriegen, Klimawandel und allgemeiner gesellschaftlicher Spaltungstendenzen, so Eichert weiter: „Und da haben wir doch was zu sagen mit unserer frohen Botschaft, verbunden mit Hoffnung, Ermutigung und Versöhnung.“

Ähnlich sieht es Björn Wilhelm, der Programmdirektor Kultur des Bayerischen Rundfunks (BR), in seiner Funktion als ARD-Koordinator Religion: „Ich finde es großartig, wie die Sprecherinnen und Sprecher aktuelle Themen aufgreifen, Probleme benennen – es dabei aber nicht belassen: Sie machen immer wieder Mut, öffnen den Horizont, leisten im besten Sinne des Wortes Lebenshilfe.“ Besonders viele Reaktionen – auch aus dem Ausland – erhielt Eichert auf

ihre Wort an Wladimir Putin nach dem Überfall auf die Ukraine im Februar 2022. Doch es gibt auch andere Rückmeldungen, so Pfarrer Gereon Alter, der von 2010 bis 2022 hundert mal das „Wort zum Sonntag“ sprach: „Das ging bis zu Morddrohungen nach einem AfD-kritischen Beitrag beim Katholikentag in Münster.“ Aber davon habe er sich nicht ins Bockshorn jagen lassen, denn die positiven Reaktionen hätten überwogen. Alter erinnert sich auch an einige besondere Worte – etwa nach der Atomkatastrophe von Fukushima, als er spontan ein aktualisiertes Wort aufnehmen musste: „Dafür haben wir immer Bereitschaftsdienst bis zum Samstagabend.“

Besonders waren auch seine vier Beiträge zum ESC: Im Rahmen des ESC läuft das „Wort zum Sonntag“ früher und mit mehr Publikum. Da hören dann schon mal locker vier bis fünf Millionen Menschen zu, so Alter: „Dafür muss ich schon sehr, sehr viele Gottesdienste in unserer Kirche feiern.“ *KNA*



„Ich finde es wichtig, dass wir in einer Demokratie leben – und das weiterhin bewahren – und dass jeder seinen kleinen Teil dazu beiträgt, indem er wählen geht.“

Jan Delay, Sänger und Musiker, in einem Interview der Deutschen Presse-Agentur. Der 47-Jährige meint weiter, jeder, der nicht wählen gehe, müsse dann auch „einfach für immer den Mund halten, wenn ihnen irgendwas nicht passt. In dem Moment, wo sie ihr Recht oder ihren Beitrag zur Demokratie haben verfallen lassen, haben sie nicht das Recht, sich über irgendwas zu beschweren“. Am 3. Mai erscheint ein Best-of-Album von Jan Delay: „Forever Jan“. Foto: dpa/Marcus Brandt

Biker bevorzugen weiter Verbrenner

E-Motorräder sind eine umweltfreundliche Alternative. Bei traditionellen Bikern hat die E-Version aber noch nicht viele Freunde. Brauchen sie den Klang der Maschine? Und wie kann man sie auf den Geschmack für die neue Technik bringen?

Von Evelyn Denich

FRANKFURT/MAIN/MÜNCHEN. Auf den ersten Blick sieht die Harley-Davidson „Livewire One“ aus wie ein gewöhnliches Motorrad. Erst an der Ampel hört man den Unterschied zur sonst üblichen Lärm-Kulisse. Mit ihrem elektrischen Antrieb ist sie nicht nur leise unterwegs, sondern auch umweltfreundlich: Weil der Zweirad-Stromer keine Abgase ausstößt, reduziert er die lokale Belastung durch Feinstaub und Schadstoffe.

In Deutschland spielt Elektromobilität in der Automobilindustrie eine wichtige Rolle, um Klimaziele zu erreichen. Doch während sich E-Autos langsam etablieren, haben die batteriebetriebenen Motorräder noch einen langen Weg vor sich. „Die meisten Biker brauchen das Freiheitsgefühl auf der Maschine. Sie wollen ihre Strecken fahren, ohne an die nächste Steckdose denken zu müssen“, erzählt Dirk, der anonym bleiben möchte, der Deutschen Presse-Agentur. Für den leidenschaftlichen Motorradfahrer

„Elektrische Motorräder polarisieren beim Erstkontakt.“

Matthias Meier
Geschäftsführer
Harley-Davidson-
Factory
Frankfurt/Main

komme der Kauf eines E-Modells nicht infrage: „Ein Biker erkennt eine Maschine am Klang – auch das fällt bei den Elektro-Motorrädern weg.“

Zwar ist nach Angaben des Industrie-Verbands Motorrad Deutschland (IVM) das Interesse an motorisierten Zweirädern mit Elektroantrieb

in den Jahren seit 2020 ist deutlich gestiegen, das gelte aber vor allem für die kleineren Fahrzeugsegmente. 2023 gab es nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamts (KBA) 222 046 Neuzulassungen für Krafträder – davon waren nur 16 945 (7,6 Prozent) mit Elektroantrieb. Im Jahr zuvor waren es noch 33 687 von 223 889 neu zugelassenen Krafträdern.

Auch die Angebotspalette von elektrischen Krafträdern ist überschaubar. So verschob BMW die Vorstellung seines ersten E-Motorrads auf frühestens 2026 – ursprünglich war das Modell schon für 2025 angekündigt worden. Es gebe weltweit „niemandwo eine wirklich relevante Nachfrage seitens der Kunden nach elektrischen Motorrädern“, sagt BMW-Sprecher, Tim Diehl-Thiele. Solange die Nachfrage ausbleibt, mache es keinen Sinn, ein vollelektrisches Motorrad auf den Markt zu bringen.

Die häufigsten Kaufhindernisse sind die eingeschränkte Reichweite und die Aufladedauer von E-Motorrädern, erklärt Matthias Meier, Geschäftsführer der Harley-Davidson-Factory in Frankfurt. Nach Angaben des ADAC schaffen es die meisten Modelle nur



Eine Frau fährt eine elektrisch angetriebene Harley-Davidson Probe – doch noch haben E-Motorräder in Deutschland einen schweren Stand.

Foto: dpa/Boris Roessler

auf 100 bis 200 Kilometer Reichweite, einige wenige schaffen auch mehr. Motorradfahrer würden ihre Krafträder aber oft für deutlich längere Strecken nutzen, sagt Meier. „Wenn der typische Motorradfahrer mit seinen Kumpels einen Ausflug machen will, kommt er mit der E-Version nicht weit.“

Um die Barrieren der Motorradfahrer abzubauen, lohne sich eine Probefahrt, sagt Meier. „Elektrische Motorräder polarisieren beim Erstkontakt.“ Das Handling und die spielerische Leichtigkeit würden fast jeden Fahrer begeistern. „Man muss nicht mal kuppeln. Auch die Bremse braucht man nur, wenn man mal scharf bremsen muss. Und im Hochsommer muss man sich nicht vor der Motorwärme schützen“, erzählt er über die „E-Harley“.

Deutlich erfolgreicher sind die kleineren E-Modelle. Gerade in Stadtgebieten profitiere man von kurzen Stauzeiten, einfacheren Parkmöglichkeiten und überschaubaren

Fahrzeugkosten, heißt es vom IVM. Dem Verband zufolge machen Elektrofahrzeuge in der kleinsten Klasse, die Kleinkrafträdern mit bis zu 50 Kubikzentimetern Hubraum entspricht, fast 30 Prozent aus. Ähnliches gilt für die Klasse A1 mit einem Hubraum bis zu 125 Kubikzentimetern, wo im vergangenen Jahr mehr als zehn Prozent der neu zugelassenen Zweiräder einen Elektroantrieb hatte.

Viele Hersteller setzen demnach gerade in Stadtgebieten auf den E-Antrieb. Gerade aus China werden zahlreiche Elektro-Roller angeboten. Auch BMW fokussiert sich nach eigenen Angaben bei neuen Modellen für städtische Räume und überschaubare Distanzen ausschließlich auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge. Schließlich seien die Bayern mit ihrem ersten E-Großroller CEvolution von 2013 auf Antrieb Marktführer geworden und hätten den Markt wesentlich angeschoben, betont Diehl-Thiele.

Damit künftig mehr Motorradfahrer auf den emissionsfreien Geschmack kommen, müsse sich Meier zufolge die Infrastruktur von Ladestationen verbessern. „Man braucht für die E-Modelle mehr Lademöglichkeiten in- und außerhalb der Stadt“, betont er. Auch BMW-Sprecher Diehl-Thiele bemängelt „die bei weitem noch nicht ausreichende Dichte an Ladestationen“ für die überwiegend in der Freizeit genutzten Motorräder. Daneben würden technische Herausforderungen auf der Produktseite das Umstellen von Motorrädern auf E-Motoren erschweren, erklärt er. „Nur ein Beispiel: Das Batteriegewicht ist im Motorrad ein viel komplizierteres Thema als im Auto.“

Auch gebe es keine regulatorischen Angaben für Hersteller, wie etwa Flottenvorgaben, erklärt der BMW-Mann. „Wenn es für E-Motorräder eine staatliche Förderung gäbe, würde man vielleicht den ein oder anderen davon überzeugen“, sagt Meier.

Thüringer Waldquell büßt beim Absatz ein

Auch bei alkoholfreien Getränken sitzt das Geld der Verbraucher nicht mehr so locker. Das bekommt auch Thüringer Waldquell in Schmalkalden zu spüren. Allerdings schnitt das Unternehmen besser ab als der Gesamtmarkt.

Von Jolf Schneider

SCHMALKALDEN. Wann hat es das zuletzt gegeben? Sinkende Absatzzahlen bei Südthüringens Getränkeabfüller Nummer eins. Doch die Thüringer Waldquell Mineralbrunnen GmbH musste genau das im Jahr 2023 hinnehmen: Sinkende Absatzzahlen. Um 2,6 Prozent gingen sie im Vergleich zum Jahr 2022 zurück, wie das Unternehmen am Montagmorgen in Schmalkalden berichtet. Nach eigenen Angaben stehe das Unternehmen damit aber noch vergleichsweise gut da. Branchenweit seien die Absatzzahlen für alkoholfreie Getränke in Thüringen laut einer Umfrage des Circana Marktforschungsinstituts um vier Prozent gesunken.

Unter den Marken Thüringer Waldquell, Vita Cola und Rennsteig wurden insgesamt 120,6 Millionen Liter verkauft. Trotzdem stieg der Umsatz. Ein Ergebnis der Preisanpassungen, die auch Waldquell vorgenommen hat. Bei höheren Preisen steigt trotz geringerer Verkaufsmengen der Umsatz. Im Fall von Waldquell stieg der Umsatz ist um 3,3 Prozent auf 54,3 Millionen Euro. „Unter diesen Rahmenbedingungen sehen wir unsere Bilanz durchaus positiv“, sagt Waldquell-Geschäftsführer Thomas Heß. „Unsere Kosten sind deutlich gestiegen. Wie die gesamte Branche sind auch wir deshalb nicht um moderate Preisanpassungen herumgekommen. Infolge dessen hatten wir leichte Absatzverluste einkalkuliert“, so Heß.

Die Konsumzurückhaltung unter den Verbrauchern in Thüringen wachse. Sie würden immer preisbewusster einkaufen. „Umso erfreulicher ist es, dass viele Konsumenten unseren Marken treu bleiben und deren regionale Herkunft und hohe Qualität zu schätzen wissen“, erklärte Heß. Die Mineralwässer von Thüringer Waldquell konnten auch 2023 ihre Marktführerschaft in Thüringen behaupten. Laut der Mitteldeutschen Markenstudie kauft jeder dritte Thüringer das Mineralwasser aus Schmalkalden. Die beliebteste Sorte ist nach wie vor Thüringer Waldquell Medium.

Fast drei Viertel der Thüringer Waldquell Getränke werden in wiederverwendbare Mehrweg-Flaschen gefüllt. Aushängeschild der Schmalkalder bleibt die Marke Vita Cola. Schon vor einigen Wochen hatte das Unternehmen berichtet, dass die Limonade ihre Marktführerschaft in Thüringen auch 2023 behaupten konnte.

Nutzen Sie das Börsenumfeld für Ihre Werbung!

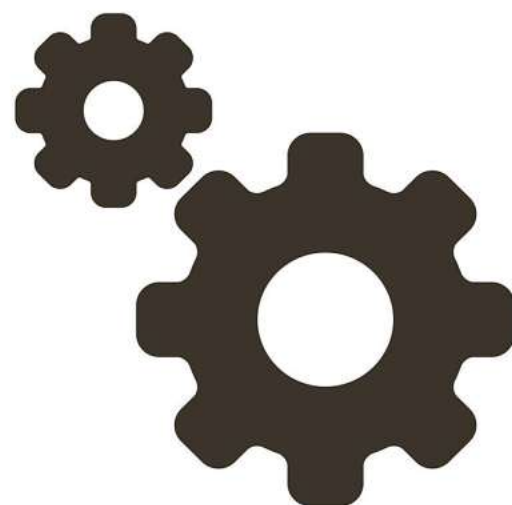
Südthüringens starke Seiten

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort

BEI INTERESSE
rufen Sie uns an:
03681/851-429



An dieser Seite wird
aktuell noch gearbeitet.

Zu einem späteren Zeitpunkt finden
Sie hier Ihre aktuelle Berichterstattung.

Adieu Wühlmaus und Maulwurf

Wenn sich kleine Erdhaufen auf dem Rasen breit machen, sind Wühlmaus und Maulwurf meist die Ursache. Wie Gärtner sie wieder loswerden, weiß Martin Koch aus Coburg.

Von Christiane Schult

COBURG. Gestern noch glänzte der Rasen in sattem Grün, am nächsten Morgen wird er von mehreren Erdhaufen verunstaltet. Wühlmäuse und Maulwürfe sind für viele Gärtner ein Graus. Martin Koch ist ein alter Hase, wenn es darum geht, Schädlinge im Garten zu bekämpfen. Legal natürlich, schließlich ist er ein echter Tierfreund. Gift kommt dem Vorsitzenden des Kleingartenvereins Hut-Lauersgraben in Coburg nicht ins Beet. Stattdessen setzt er auf Lebendfallen. „Da hinten haben sich Wühlmäuse niedergelassen“, sagt er und zeigt mit seinem Regenschirm auf eine Ecke seiner Parzelle.

Martin Koch ist Fachberater des Stadtverbandes der Kleingärtner und erkennt genau, wann sich die kleinen Schädlinge an seinem Grün zu schaffen machen. Dann lassen plötzlich Blumen oder Gemüse die Blätter hängen und man frage sich, was denn hier eigentlich los ist, schildert er. „Blumen wachsen in dieser Ecke bei mir kaum noch, Wühlmäuse lieben Blumenzwiebeln und fressen sie von unten einfach ab“, erklärt Koch. „Das sind echte Gourmets.“ Auch kleine Luftlöcher entlang der Gänge sind ein sichere Indiz, dass sich Wühlmäuse in einem Garten niedergelassen haben.

Sein Nachbar hat auf der anderen Seite des Zaunes seinen Kompost stehen. Martin Koch vermutet, dass sich dort das Wühlmausnest befindet. Aber so lange sich die kleinen Tiere nicht weiter in seinem Garten ausbreiten, lässt er sie in Frieden. „Da in der Ecke stören sie mich nicht“, meint er.

Typisch für Wühlmäuse sind die Luftlöcher, die sie entlang ihrer Gänge anlegen. Ihr Wegenetz, welches sonst rundum geschlossen ist, befindet sich nur etwa zwei bis vier Zentimeter unter der Erdoberfläche. Die kleinen Nagetiere sind gemäß der Bundesartenschutzverordnung nicht geschützt. So ist im Zuge der Schädlingsbekämpfung das Töten grundsätzlich sogar erlaubt. Dafür gibt es im Fachhandel Giftköder oder Gaspatronen.

Martin Koch hat mit verschiedenen Lebendfallen herumprobiert und die allerbeste, da ist er sich sicher, gefunden. Sie gleicht einem etwa 40 Zentimeter langen Stück Rohr, mit kleinen Luftöffnungen oben und Klappen an den Enden. Um sie einzusetzen gräbt er vorsichtig die oberste Erdschicht ab und sucht nach einem Mäusegang. Dann setzt er das Rohr in den Gang ein und bedeckt es wieder mit etwas Erde. Entscheidend ist, dass seitlich des Rohres kein Durchkommen ist und dort die Erde etwas fest gedrückt wird.

„Wichtig ist, dass man dabei dreckige Gartenhandschuhe trägt, die Mäuse haben eine sehr gute Nase und würden sonst den Eingriff durch Menschen sofort bemerken“,



Martin Koch nutzt am liebsten die etwas längeren Lebendfallen um Wühlmäuse zu schnappen.

Foto: Neue Presse/Michael von Aichberger

sagt er. Nach seiner Erfahrung dauert es meist nur wenige Stunden, bis die erste Wühlmaus in der Falle sitzt. Das ist dann gut an einem Klappen zu hören und das Rohr kann aus dem Gang genommen werden. „Ich lasse die Maus dann weit weg von den Gärten irgendwo im Wald wieder frei“, erklärt Martin Koch.

Wenn Mitglieder eines Kleingartenvereins sich an ihn wenden wegen Schädlingen im Garten, dann gibt er sein Wissen gerne weiter.

Auch für Maulwürfe wurden früher solche Lebendfallen eingesetzt, heute stecken die Tiere unter strengem Schutz und dürfen nicht gestört, geschweige denn getötet werden. Bevor jedoch der Kampf gegen die fast blinden Schaufeltiere aufgenommen wird, gilt es zu bedenken: Wer Maulwürfe im Garten hat, hat meist keine Wühlmäuse. Die beiden Arten mögen sich nicht sonderlich, denn der Maulwurf ist einer der Hauptfeinde der Wühlmaus und frisst ihren Nachwuchs auf. Pflanzen hingegen knabbert der Fleischfresser nicht an, sodass sich Gartenbesitzer keine Sorgen um ihre Blumen oder Gemüsesetzlinge machen müssen.

Wer sich von den Maulwurfshügeln dennoch gestört sieht, muss behutsam vorgehen um das Tier los zu werden. Einige Gärtner schwören darauf, dass dauerhafte Geruchsbelästigung die kleinen Graber Reißaus nehmen lässt. Empfohlen werden fein geschnittene Knoblauchzehen oder Zwiebeln, die in

jeden Maulwurfsgang gelegt werden. Auch ein selbst angesetzter Sud aus Holunderblättern oder Knoblauch kann den Maulwurf demnach aus seinen Gängen vertreiben. Wichtig: Nach dem Einbringen die Gänge wieder verschließen.

Die scheuen Tiere lassen sich wohl auch durch Lärm vertreiben. Am einfachsten ist es, wenn viel los ist im Garten. Also einfach

mal öfters eine große Gartenparty feiern, oder die Nachbarkinder zum Spielen einladen, dann sollte sich der Maulwurf von selbst ein ruhigeres Plätzchen suchen.

Wer gerade seinen Garten neu anlegt kann auch ein Maulwurf-Vlies oder Maulwurfsgitter einbauen. Dieses liegt unter der Erde und verhindert, dass sich die Grabetiere bis nach oben durchschauflern können.



Hinten links leben die Wühlmäuse. Blumen wachsen dort keine mehr.

Foto: Michael von Aichberger

Der Gartentipp

Selbst aussäen oder doch lieber kaufen?

Vorgezogene Jungpflanzen aus dem Baumarkt sind praktisch, haben aber auch Nachteile.

Von Thomas Geißler

BAYREUTH. Manchmal macht die Bequemlichkeit auch vor dem eigenen Garten nicht Halt. Zum Beispiel, wenn es darum geht, Gemüse heranzuziehen. Das erfordert Fingerspitzengefühl: Der richtige Zeitpunkt, die richtige Temperatur, regelmäßig gießen und in größere Töpfe pikieren.

Einfacher sind da vorgezogene Jungpflanzen, die man im Baumarkt oder in der Gärtnerei bekommt. Die kann man notfalls ein paar Tage im Topf oder in der Plastikschaale stehen lassen, bevor sie ihren Platz im Beet bekommen – solange man sie regelmäßig wässert, versteht sich. Die Pflanzen sind kräftig herangewachsen, haben einen Vegetationsvorsprung und liefern dementsprechend früher und zuverlässiger Erträge.

Doch immer, wenn es bequem wird, muss man für gewöhnlich auch Abstriche in Kauf nehmen. Beim Preis zum Beispiel: Die Tüte Saatgut gibt es für wenige Euro, oft sogar im Centbereich. Auf die einzelne Pflanze heruntergerechnet ist das ein Vielfaches billiger als die vorgezogene Jungpflanze. Und auch bei der Sortenauswahl ist man eingeschränkt. Denn längst nicht jede verfügbare Sorte gibt es auch als pflanzfertiges Pendant.



Die volle Auswahl hat man da meist nur, wenn man zur Samentüte greift – gerade, wenn man auf der Suche nach altbewährten Sorten ist. Doch auch beim Griff ins Saatgut-Regal gibt es einen wichtigen Unterschied: zwischen samenfesten Sorten und Hybrid-Saatgut.

Letztere erkennt man an dem Zusatz „F1“ hinter dem Namen. Hybridsaatgut gewinnt man aus der Kreuzung zweier Elternpflanzen, die spezielle, gewünschte Eigenschaften haben. Die vorteilhaften Attribute werden aber nur an die nächste Generation vererbt. Will man aus Hybridpflanzen wieder Saatgut gewinnen, gehen diese Züchtungseigenschaften meist verloren.

Samenfeste Sorten haben dieses Problem nicht. Ohne die Möglichkeit der Kreuzung lassen sich hier aber weniger beliebig unterschiedliche Eigenschaften hineinzüchten.

Online

→ Mehr zum Thema Garten finden Sie unter www.insuedthueringen.de/gartenkultur

ANZEIGE

!! Thüringer Hausmeisterei !! Die ZUHAUSE-HELFER
 *****Premium Partner
 Rasenmähen, Grünschnitt, Hecken stutzen, Entrümpelung alles im Haus und Garten sowie Elektrik. Rufen Sie uns an **03683/4099140**

Satt ist gut. Saatgut ist besser.
 brot-fuer-die-welt.de
 Mitglied der actalliance

Gartenmöbel Heinemann
 Eines der Fachgeschäfte mit der größten Auswahl und den kleinsten Preisen in Deutschland!
 Eiterfeld-Wölf · Fürstenecker Weg 4 (0 66 72) 75 38
 Mo. - Fr. 10 - 17.30 Uhr, Sa. 9.30 - 13.30 Uhr
www.gartenmoebel-heinemann.de

Holzfenster nie mehr streichen!
 Wetterfest und dauerhaft wartungsfrei
 Aluminiumverkleidung von außen
 Rufen Sie uns an: **036840/3900**
PORTAS
 Fuchs Renovierungs GmbH Brotterode
www.fuchs.portas.de

Gartenmöbel + Strandkörbe
 % stark reduziert %
 Hessens größte Strandkorb-Ausstellung
Der weiteste Weg lohnt sich!

ILGEN & KRECH
Fenster- und Türenbau
 Unterm Bahnhof 15 | 98574 Schmalkalden OT Wernshausen
 Telefon: 03 68 48 - 2 17 31 | E-Mail: ilgen-krech@t-online.de

- Holz- und Kunststoff-Fenster
- Haustüren ■ Nebeneingangstüren

► Innenausbau ► Reparaturleistungen
 ► Vertrieb von Innentüren und Rollläden
Ständige Ausstellung – auch Samstag 8.00 bis 12.00 Uhr

Tischler und Monteur (m/w/d) ges.

365 ARGUMENTE FÜR DIE ZEITUNG

Zeitung ist Geld

Auch Sparfüchse kommen mit der Zeitung auf ihre Kosten. Sie erfahren, wo es Sonderangebote gibt, wie sie Energie sparen, ob sie sich einen schlechten Kinofilm schenken können oder wie man Kalorien spart. Und ebenso werden sie über einen eventuellen Zuschuss zur Haushaltskasse informiert, denn hier gibt es auch die Lottozahlen!

DIE ZEITUNG. DAS QUALITÄTSMEDIUM.

lesershop

Gartenmöbel zum Entspannen

Ausgiebiges Relaxen an der frischen Luft wird mit dem Teaksessel Adirondack Montreal zu einem besonders entspannten Vergnügen. Aus robustem Teak-Holz gefertigt, besticht dieses edle Outdoor-Möbel durch eine langlebige Qualität, ist witterungsbeständig und verstrahlt eine natürliche Wirkung mit extravaganter Flair.

- Vollholz, Teak
- robust & witterungsbeständig
- vielseitig kombinierbar
- 2-teiliger Deckchair
- Fußteil einzeln stellbar
- versandkostenfreie Lieferung

229,00 €

Diese und weitere Möbel für Ihren Garten finden Sie online unter www.lesershop-online.de

Meininger Tageblatt **Südthüringer Zeitung** **Freies Wort**

Die Zeitungsanzeige.
Der Schlüssel zum Erfolg.